



Jahresfinanzbericht 2023

Inhalt

A.	Zusammengefasster Lagebericht	4
I.	Grundlagen des Konzerns	4
1.	Geschäftsmodell	4
2.	Konzernstrategie	5
3.	Organisationsstruktur	6
4.	Segmente	7
5.	Wesentliche Standorte	7
6.	Kunden und Absatzmärkte	8
II.	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	8
1.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen	8
2.	Branchenbezogene Entwicklungen	9
3.	Rechtliche Rahmenbedingungen	11
III.	Wirtschaftsbericht	12
1.	Ertragslage	12
2.	Vermögenslage	15
3.	Finanzlage	17
IV.	<i>aap</i> Implantate AG (Kurzfassung nach HGB)	18
1.	Ertragslage	19
2.	Vermögenslage	20
3.	Finanzlage	21
V.	Weitere Indikatoren	22
1.	Wesentliche Entwicklungsaktivitäten	22
2.	Marketing & Vertrieb	25
3.	Mitarbeiter: innen	26
4.	Abschluss oder Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen wichtigen Verträgen	26
5.	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	26
VI.	Risiko- und Chancenbericht	29
1.	Risikomanagementsystem	29
2.	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	30
	Qualitätsmanagement und Produktqualität	36
	Produktion und Lieferkette	41
	Compliance-Risiken	43
	IT-Risiken	44
	<i>Rechtliche Risiken</i>	45
	Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft	45
	<i>Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung</i>	47
	<i>Chancen durch Wachstumsstrategie</i>	48
	<i>Chancen durch Forschung und Entwicklung</i>	48
	<i>Chancen durch internationale Präsenz</i>	48
	<i>Finanzielle Chancen</i>	48
	<i>Chancen durch Mitarbeiter</i>	48
VII.	Prognosebericht	49
8.	Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen	63
VIII.	Nachtragsbericht	64
IX.	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB	64
B.	Jahresabschluss der <i>aap</i> Implantate AG	65
I.	Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 ..	65
II.	Bilanz nach HGB zum 31. Dezember 2023	66

III.	Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2023	67
IV.	Anhang zum 31. Dezember 2023.....	68
C.	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	95

A. Zusammengefasster Lagebericht

Im Folgenden wird über die Verhältnisse der Muttergesellschaft und des Konzerns unter Verwendung der Begriffe „aap“, „aap-Konzern“, „Konzern“, „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“ berichtet.

Bei den nachfolgend dargestellten Zahlenangaben können technische Rundungsdifferenzen bestehen, die die Gesamtaussage nicht beeinträchtigen.

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell

aap ist ein global tätiges Medizintechnikunternehmen mit Sitz in Berlin. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vermarktet Produkte für die Traumatologie. Dabei fokussiert sich aap mit ihren innovativen und patentgeschützten Plattformtechnologien und Produkten auf bislang noch unzureichend adressierte Bedürfnisse und Herausforderungen in der Traumatologie. Das Unternehmen verfügt über drei Plattformtechnologien: Das anatomische Plattensystem LOQTEQ® (seit 2011 erfolgreich am Markt), die antibakterielle Silber Implantat Technologie (Klinische Humanstudie) und die resorbierbare Magnesiumimplantat-Technologie (in der Entwicklung, zurzeit on-hold). Das aktuell vermarktete patentgeschützte Portfolio umfasst neben den innovativen LOQTEQ® Produkten ein weites Spektrum an Lochschrauben.

Die zwei wesentlichen Standorte der aap befinden sich in Berlin und Atlanta, Georgia, USA. In Berlin entwickelt, produziert und vermarktet die Gesellschaft alle Produkte unter einem Dach. In Atlanta, Georgia, USA, erfolgt die logistische Abwicklung sämtlicher Aufträge für den nordamerikanischen Markt über einen Service Provider der Vertriebsgesellschaft aap Implants Inc.

Der Vertrieb der Produkte erfolgt überwiegend unter dem Markennamen „aap“. Während die Produkte in Deutschland direkt an Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken vertrieben werden, setzt das Unternehmen auf internationaler Ebene primär auf ein breites Distributoren-Netzwerk in rund 25 Ländern. In Nordamerika erfolgt der Vertrieb über Distributionsagenten.

Innerhalb der Orthopädieindustrie adressiert aap das wachstumsstarke Segment der Traumatologie. Gegenstand dieses Bereichs ist die Wiederherstellung von Knochenbrüchen durch Fixierung des Knochens, so dass dieser wieder seine ursprüngliche Position und Ausrichtung einnimmt. Dabei wird grundsätzlich zwischen extern angewendeten Produkten (externe Fixateure) und implantierten Produkten, wie beispielsweise Platten, Schrauben, Stiften, Drähten, Klammern und Marknägeln, unterschieden. Im Segment der Traumatologie wurde im Geschäftsjahr 2023 weltweit ein Umsatzvolumen von rund 8,5 Mrd. US-Dollar erzielt.¹ Dies entspricht etwa 14 % des gesamten Marktvolumens der

¹ Quelle: „The Orthopaedic Industry Annual Report“; Orthoworld Inc., 2024

Orthopädieindustrie. Die Traumatologie wird insbesondere von den vier großen Unternehmen DePuy Synthes, Stryker, Zimmer Biomet und Smith & Nephew dominiert. Diese Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2023 Schätzungen zufolge für insgesamt rund 70 % des gesamten globalen Umsatzvolumens verantwortlich.

2. Konzernstrategie

aap hat sich in der Orthopädie auf den Bereich der Traumatologie fokussiert. In diesem wachstumsstarken Segment bieten sich aus Sicht des Vorstands gute Chancen, durch Produkt- und Technologieinnovationen Marktanteile zu gewinnen. *aap* entwickelt innovative Plattformtechnologien und Produkte als Antwort auf Bedürfnisse und Herausforderungen in der Traumatologie, die bisher noch nicht ausreichend adressiert werden. Hierbei hat die Gesellschaft drei wesentliche Marktbedürfnisse identifiziert: Die Vereinfachung der Operationstechniken bei der Im- und Explantation des Implantats, die Reduzierung von Infektionen im Zusammenhang mit der Einbringung des Implantats (sog. Surgical Site Infections = SSI) und die Vermeidung einer zweiten Operation zur Entfernung des Implantats durch die Nutzung resorbierbarer Metallimplantate. Die drei innovativen Plattformtechnologien LOQTEQ® (seit 2011 erfolgreich am Markt), antibakterielle Implantat Technologie (Klinische Humanstudie) und resorbierbare Magnesiumimplantate (in der Entwicklung, zurzeit on-hold) adressieren genau diese Bedürfnisse und bieten dadurch ein erhebliches Wachstumspotential. Mit ihren LOQTEQ® Produkten ist *aap* in den schnellst wachsenden Segmenten innerhalb der Traumatologie aktiv. Darüber hinaus dürften die antibakterielle Implantat Technologie und die Magnesiumimplantat-Technologie die Gesundheitssysteme durch die Reduktion von Infektionsrisiken bzw. die Vermeidung einer zweiten Operation auf der Kostenebene potenziell deutlich entlasten. Mit diesem innovativen patentgeschützten Produkt- und Technologieportfolio und ihrem fokussierten Geschäftsmodell sieht sich *aap* für die Zukunft hervorragend aufgestellt, um die Chancen in dem dynamisch wachsenden Segment Traumatologie nutzen zu können.

Ein weiteres wesentliches Ziel der Unternehmensstrategie besteht darin, den inhärenten Wert dieser innovativen Produkt- und Technologiebasis zu heben. Da sämtliche Plattformtechnologien der *aap* dazu prädestiniert sind, ihr volles Wertpotential in der Kooperation mit globalen Partnern zu entfalten, evaluiert das Unternehmen in diesem Zusammenhang regelmäßig strategische Alternativen zur Wertgenerierung und -steigerung. Hierzu zählen unter anderem Entwicklungspartnerschaften, Vertriebs- und Lizenzabkommen sowie Joint-Venture-Vereinbarungen bis hin zu Unternehmenstransaktionen (z.B. Fusionen, Share- oder Asset-Deals sowie Carve-Outs).

Vertriebsseitig fokussiert sich *aap* im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie insbesondere auf Deutschland und die internationalen Schlüsselmärkte Nordamerika, Europa, die Region LATAM und das südliche Afrika.

Der Vorstand spezifiziert seine Zielsetzungen für das Geschäftsjahr als Management Agenda im Rahmen von definierten strategischen und operativen Handlungsfeldern. Die Auswertung der Management Agenda 2023 finden Sie im Kapitel „Weitere Indikatoren“. Die neue Management Agenda für das Geschäftsjahr 2024 wird im „Prognosebericht“ vorgestellt.

3. Organisationsstruktur

Die *aap* Implantate AG ist die Muttergesellschaft des *aap*-Konzerns. Die Lageberichte für die *aap* Implantate AG und für den Konzern haben wir in diesem Bericht zusammengefasst. Der *aap*-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2023 über folgende vollkonsolidierte Tochterunternehmen: *aap* Implants Inc., MCTeQ GmbH und MAGIC Implants GmbH. Des Weiteren bestand zum Bilanzstichtag noch eine Beteiligung in Höhe von 4,57 % an der AEQUOS Endoprothetik GmbH.

aap Implantate AG, Berlin	
aap Implants Inc., Dover, Delaware, USA	100 %
MCTeQ GmbH, Berlin	100 %
MAGIC Implants GmbH, Berlin	100 %
AEQUOS Endoprothetik GmbH, München	4.57 %

Tochterunternehmen

- **aap Implants Inc.**

Die *aap* Implants Inc. ist die Vertriebsgesellschaft der *aap* Implantate AG für den nordamerikanischen Markt. Sitz der Gesellschaft ist Dover, Delaware, USA. Die logistische Abwicklung sämtlicher Aufträge erfolgt über einen Service Provider in Atlanta, Georgia, USA.

- **MCTeQ GmbH**

Die MCTeQ GmbH ist eine Vorratsgesellschaft, in der potenziell sämtliche Entwicklungs- und gegebenenfalls Vermarktungsaktivitäten im Bereich der antibakteriellen Silber Implantat Technologie gebündelt werden sollen. Sitz der Gesellschaft ist Berlin.

- **MAGIC Implants GmbH**

In der MAGIC Implants GmbH sind sämtliche Entwicklungsaktivitäten sowie Vermögenswerte (z.B. Patente, Know-How etc.) im Bereich der resorbierbaren Magnesiumimplantat-Technologie gebündelt. Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Aktivitäten für die Magnesiumtechnologie sind ruhend und die Gesellschaft ist zurzeit inaktiv.

Beteiligungen

- **AEQUOS Endoprothetik GmbH**

An der AEQUOS Endoprothetik GmbH besteht eine Beteiligung ohne maßgebenden Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik in Höhe von 4,57 %. Sitz der Gesellschaft ist München.

Organe

- **Vorstand**

Der Vorstand der *aap* bestand aus drei Mitgliedern:

Herr Rubino Di Girolamo (62) ist Vorstandsvorsitzender / CEO und für die Bereiche Corporate Development, Forschung & Entwicklung Zukunftstechnologien, Corporate Risk und Compliance Management verantwortlich.

Herr Marek Hahn (49) war bis 31.12.2023 Mitglied des Vorstands / CFO und verantwortete im Unternehmen die Bereiche Finanzen / Controlling, Personal, IT, Legal Affairs, Investor und Public Relations sowie Administration.

Frau Agnieszka Mierzejewska (41) ist Mitglied des Vorstands / COO und für die Bereiche Vertrieb & Marketing, Produktion, Forschung & Entwicklung Trauma, Qualitätssicherung und Regulatory Affairs verantwortlich.

- **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der *aap* besteht aus drei Mitgliedern.

Frau Dr. med. Nathalie Krebs (51) ist Aufsichtsratsvorsitzende und **Frau Jacqueline Rijdsijk** (66) stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende. Zudem gehört dem Aufsichtsrat **Herr Marc Langner** (47) an.

Weitere Informationen zum Aufsichtsrat der *aap* finden Sie im Konzernanhang und auf der Corporate Website des Unternehmens.

4. Segmente

Bei *aap* werden derzeit keine Geschäftssegmente identifiziert, für die eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand erfolgen würde. Stattdessen ist es Ziel der Unternehmensstrategie, den inhärenten Wert der innovativen Produkt- und Technologiebasis zu heben. Das der Steuerung des Unternehmens dienende monatliche Berichtswesen umfasst ausschließlich die Konzernumsätze, den Fortschritt bei wesentlichen Entwicklungsprojekten des Konzerns, die Liquidität und das Working Capital des Gesamtkonzerns. Die Steuerung des Unternehmens erfolgt auf Basis dieser Daten. *aap* wird daher sowohl nach innen als auch nach außen als ein Unternehmen ohne separate Segmente geführt. Eine Einführung der Segments-Berichterstattung wird für den Jahresabschluss 2024 geprüft.

5. Wesentliche Standorte

Wesentliche Standorte des Unternehmens sind Berlin und Atlanta (Georgia, USA). Die Muttergesellschaft *aap* Implantate AG hat ihren Sitz in Berlin. In Atlanta (Georgia, USA) erfolgt die logistische

Abwicklung sämtlicher Aufträge für den US-amerikanischen Markt über einen Service Provider der Vertriebsgesellschaft *aap* Implants Inc.

6. Kunden und Absatzmärkte

Die wichtigsten Absatzmärkte der *aap* sind die Regionen EMEA (= Europa, Mittlerer Osten, Afrika), Nordamerika, LATAM (= Lateinamerika) und APAC (= Asien-Pazifik). Dementsprechend erfolgt die Berichterstattung über die Umsatzentwicklung auch nach diesen Regionen.

Größter Absatzmarkt der *aap* war im Geschäftsjahr 2023 die Region EMEA. So entfielen insgesamt ca. 48 % (Vorjahr: 50 %) des im Berichtsjahr erzielten Gesamtumsatzes auf Europa, den mittleren Osten und Afrika. Auf dem zweiten Platz folgte Nordamerika, wo die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 rund 31 % (Vorjahr: 30 %) ihres Umsatzes erwirtschaften konnte. In Lateinamerika lag der Umsatzanteil im Berichtsjahr bei etwa 18 % (Vorjahr: 18 %), während der asiatisch-pazifische Raum ca. 3 % (Vorjahr: 3 %) des gesamten Umsatzvolumens auf sich vereinte. *aap* ist von dem aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie den verhängten Sanktionen nicht direkt betroffen. So verfügt die Gesellschaft über keine vertraglichen Geschäftsbeziehungen mit Russland und/oder der Ukraine und erzielt dort dementsprechend auch keine Umsätze.

An ihre deutschen Kunden (Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken) sowie die Mehrzahl der Distributionsagenten in Nordamerika vermarktet *aap* ihre Produkte im Rahmen eines Leih- bzw. Konsignationsmodells. Dabei platziert die Gesellschaft die Systeme zunächst bei ihren Kunden und der Umsatz entsteht erst bei Verbrauch bzw. Einsatz der Implantate. In Abgrenzung dazu erwerben die Distributoren in den internationalen Märkten sowie teilweise Distributionsagenten in Nordamerika die Produkte direkt, wodurch unmittelbar Umsatz generiert wird.

Mit den drei größten Kunden erzielte *aap* im Berichtsjahr ein Umsatzvolumen von rund 2,3 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2022: 2,6 Mio. EUR). Dies entspricht 20 % des im Geschäftsjahr 2023 erzielten Gesamtumsatzes (Vorjahr: 23 %).

II. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Auch im Jahr 2023 kommen weder Deutschland, die Euro-Zone noch die Welt zur Ruhe. Die anhaltenden Herausforderungen resultierend aus u.a. dem weiterhin bestehenden Russland-Ukraine Konflikt, der Nachbeben der Energiepreiskrise, der Bekämpfung der Inflation, dem Schwächeln von wichtigen Wirtschaftspartnern sowie neuen aufflammenden geopolitischen Konflikten lassen die Wirtschaftsentwicklung noch nicht nachhaltig positiv wachsen. Die Wirtschaft hat in vielen Teil der Welt noch nicht Vor-COVID-19 Pandemie Level erreicht. Das weltweite Wirtschaftswachstum wurde für 2023 nur auf 3,0% prognostiziert, was weiterhin unterhalb der historischen Mittelwerte liegt. Die Inflation, die in

vielen Ländern im Jahr 2022 stark anstieg, konnte im Laufe 2023 fast halbiert werden, mit allerdings weiterhin teilweise größeren regionalen Unterschieden (z.B. von Deflation in China bis hin zum Beispiel zu weiterhin rund 6,1% in Deutschland²). Die aus 2022 resultierende Kombination steigender Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise, Arbeitskräftemangel und Versorgungsunterbrechungen zusammen mit der Anhebung der Leitzinsen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation führt weiterhin zur nur langsamen Entwicklung des wirtschaftlichen Wachstums. Schwellen- und Entwicklungsländer mit einem hohen Fremdwährungskredit- und Außenfinanzierungsbedarf wurden mit langanhaltenden Turbulenzen mit direkter Auswirkung auf die Geldpolitik konfrontiert³.

Das globale Wachstum wird sich voraussichtlich von etwa 3,5% im Jahr 2022 auf etwa 3,0% im Jahr 2023 und etwa 2,9 % im Jahr 2024 abschwächen. Die Talsohle soll vor Allem in den größeren Volkswirtschaften zur 2.Jahreshälfte 2023 erreicht worden sein, die maßgeblich für den weltweiten Rückgang verantwortlich sind und nur bedingt durch die dienstleistungsstärkeren schwächeren Wirtschaften ausgeglichen werden kann. Die globale Inflation wird voraussichtlich bei 6,9% für das Jahr 2023 einpendeln, dann im Jahr 2024 nach ersten Prognosen zunächst nur auf 5,8% zurückgehen.

Auch wenn sich die politischen Entscheidungsträger darauf konzentrieren, die mikro- und makroökonomischen Auswirkungen der Veränderungen abzufedern, ist die Welt auch mit weitreichenden Kräften des längerfristigen Wandels konfrontiert. Die Auswirkungen dieser Kräfte werden sich unweigerlich in den Zahlungsbilanzen der einzelnen Länder bemerkbar machen, so dass Strukturreformen und Verbesserungen der politischen Rahmenbedingungen umso wichtiger sind, um Widerstandsfähigkeit aufzubauen und ein langfristiges, integratives Wachstum zu erreichen.

Im Euro-Raum wird das Wachstum für 2023, wie im letzten Jahr prognostiziert, bei rund 0,7% liegen und nach aktuellen Hochrechnungen für das Jahr 2024 auf rund 1,2% steigen. Auch wenn 2023 mit noch zunächst schwachen Entwicklungen endet, wird zu Anfang 2024 erwartet, dass die Wirtschaftstätigkeit für 2024 und 2025 weiterhin verhalten moderat wächst⁴.

2. Branchenbezogene Entwicklungen

Die Medizintechnik-Branche ist in Deutschland ein wichtiger Teil der industriellen Gesundheitswirtschaft und zählt nach Pharma und vor Forschung & Entwicklung sowie E-Health zu ihren vier zentralen Schlüsselfaktoren. Nach Angaben des Bundesverbands für Medizintechnologie e.V. (BVMed) erzielte die Medizintechnik 2022 mit über 250.000 Beschäftigten einen Branchenumsatz von ca. 38 Mrd. EUR und eine Wertschöpfung von etwa 15,4 Mrd. EUR⁵. Damit leisten Medizinprodukte nicht nur einen bedeutenden Beitrag für eine effiziente Gesundheitsversorgung, sondern sind auch ein wichtiger

² BMWK - Herbstprojektion Bundesregierung Okt 11 2023 / <https://www.bmwk.de/RedaktionDE/Pressemitteilungen/2023/10/20231011-habeck>

³ imf_WEO_Oct2023

⁴ Presse - Organisation for Economic Co-operation and Development (oecd.org)

⁵ Internetquelle: <https://www.bvmed.de/de/bvmed/publikationen/jahresberichte>, Jahresbericht 2021/22, eingesehen 04.02.2023

Faktor für Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Charakteristisch für die Medizintechnik-Branche ist überdies ihre mittelständische Prägung. So beschäftigen 93 % der Medizintechnikunternehmen in Deutschland weniger als 250 Mitarbeiter. Darüber hinaus ist die Branche ein wesentlicher Treiber des medizinischen Fortschritts, da die Unternehmen rund 9 % ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung investieren. Die Medizintechnik-Branche gilt gemeinhin als Wachstumsmarkt. Gestützt wird diese These durch die Umsatzentwicklung der Unternehmen in den letzten Jahren. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes steigerten die produzierenden Medizintechnikunternehmen in Deutschland ihre Umsätze auch im Jahr 2022 auf ca. 38,4 Mrd. EUR (2021: 36,4 Mrd. EUR). Dabei erhöhten sich sowohl der Inlands- als auch der Auslandsumsatz auf rund 12,61 Mrd. EUR (2021: 12,2 Mrd. EUR) bzw. etwa 25,78 Mrd. EUR (2021: 24,2 Mrd. EUR)⁶. Auf dieser Basis errechnet sich eine Exportquote von ca. 67 % (2021: 66 %), woraus sich die übergeordnete Bedeutung des Auslandsgeschäfts für die deutschen Medizintechnikhersteller ableiten lässt. Bedeutendste Abnehmer deutscher Medizintechnik sind dabei die EU-Märkte, USA, Großbritannien, Südamerika sowie China⁷. Allerdings hatte auch die Medizintechnik-Branche im Jahr 2023 mit den Auswirkungen der makro- und makroökonomischen Herausforderungen zu kämpfen, die vor allem in einem Rückgang der Erträge und Investitionen am Standort Deutschland resultierten und eine Erholung auf Vor-Coronapandemiewerte weiterhin ausblieb. Darauf deuten nicht zuletzt die Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage hin, die zuletzt im August und September 2023 durchgeführt wurde. So rechnen zwar ca. 66 % der befragten Medizintechnikunternehmen für 2023 mit einem leicht verbesserten Umsatzergebnis als im Vorjahr, gleichzeitig aber >30% mit mindestens einstelligem, wenn nicht sogar zweistelligem Umsatzrückgang. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass vor allem KMUs deutlich schwächer wachsen als größere Unternehmen mit einem Jahresumsatz von > 100 Millionen EUR. Auch wenn sich die Branche leicht auf dem Erholungstrend befindet, so liegt der durchschnittliche Umsatzanstieg in Deutschland, im Vergleich zur weltweiten Umsatzentwicklung von 6,4%, bei nur 4,8%⁸. Gleichzeitig belastet weiterhin das hohe Kostenniveau, vor allem resultierend aus den gestiegenen Logistik-, Rohstoff- und Energiepreisen, in Folge der weltweiten oben beschriebenen Herausforderungen, die Geschäftssituation in der Medtech Branche. Die zudem anhaltende hohe Belastung durch steigende bürokratische Hürden sowie der weiterhin durch die MDR-Implementierung (EU Medizinprodukte Verordnung) hohen Kosten und anhaltendem Innovationsstopp, gefährdet den Medtech Standort Deutschland stark. Ohne konkrete schnelle Lösungen und einen gesundheitspolitischen Maßnahmenkatalog droht die Abwanderung von Innovationen und Top Talenten⁹.

Der Weltmarkt für Medizintechnologien verfügte nach Angaben des BVMed über ein Volumen von ca. 522 Mrd. US-Dollar. Größter Einzelmarkt ist Nordamerika mit einem Umsatzvolumen von rund 203,6

⁶ Internetquelle: Statistiken zur Medizintechnik | Statista <https://de.statista.com/themen/793/medizintechnik/#topicOverview>, eingesehen 04.02.2023

⁷ BVMed_Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage 2023

⁸ BVMed_Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage 2023

⁹ BVMed_Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage 2023

Mrd. US-Dollar, gefolgt von Asien-Pazifik (140,9 Mrd. US-Dollar), Europa (135,7 Mrd. US-Dollar), Mittel- und Südamerika (20,9 Mrd. US-Dollar) und dem Rest (15,7 Mrd. US-Dollar). Die jährliche erwartete Wachstumsrate des Weltmarkts wird dabei mit ca. 5,0 % angegeben¹⁰.

Das Marktvolumen der globalen Orthopädieindustrie wurde 2022 von der Orthoworld Inc. auf insgesamt rund 55,5 Mrd. US-Dollar beziffert. Innerhalb der Orthopädieindustrie nimmt das Segment Traumatologie, in dem *aap* primär aktiv ist, etwa 14,4 % des gesamten Marktvolumens ein. Demnach lag der weltweite Umsatz in diesem Segment im Jahr 2022 bei ca. 8 Mrd. US-Dollar und weist bis 2025 ein jährliches Wachstum von rund 4% aus. Das Marktforschungsunternehmen QYResearch rechnet für den Traumatologie-Markt für die Jahre 2019 bis 2025 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR¹¹) von ca. 4,3 %, wobei diese Schätzung vor der COVID-19-Pandemie und des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine getroffen wurde, entsprechend würde das Umsatzvolumen im Jahr 2025 bei rund 9,8 Mrd. US-Dollar liegen.¹²

3. Rechtliche Rahmenbedingungen

In allen Märkten der Welt sind behördliche Registrierungen und Produktzulassungen eine Voraussetzung für die Vermarktung von Medizinprodukten. Da die Produkte der *aap* grundsätzlich für eine weltweite Vermarktung bestimmt sind, basiert das Qualitätsmanagementsystem neben den Anforderungen europäischer Richtlinien auch auf Anforderungen nationaler sowie internationaler Gesetze und Normen. Die Gesellschaft wird regelmäßig auf die Einhaltung dieser Anforderungen auditiert und entsprechend zertifiziert. Auf der Grundlage der EU-Konformitätsbewertungsverfahren sind die Produkte mit dem CE-Kennzeichen versehen und dürfen auf Basis dessen vertrieben werden. Darüber hinaus ist ein Großteil des Produktportfolios der *aap* auch von der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) zugelassen. Zudem verfügen weite Teile des Portfolios u.a. über Zulassungen der chinesischen, saudi-arabischen, brasilianischen sowie einer Vielzahl anderer nationaler Behörden weltweit. *aap* ist nach der für Medizinproduktehersteller relevanten DIN EN ISO 13485:2016 und nach der europäischen Richtlinie für Medizinprodukte 93/42/EWG zertifiziert. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit werden alle relevanten Umweltschutzvorschriften beachtet. Sowohl von der Produktion als auch den Produkten der *aap* gehen keine mittel- oder unmittelbaren Gefährdungen für die Umwelt aus.

Insgesamt sieht sich *aap* nach wie vor mit deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen aus den internationalen Absatzmärkten und innerhalb der EU durch die Umsetzung der neuen EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU) konfrontiert. Die gestiegenen Anforderungen der Europäischen Verordnung werden in der durchgeführten bundesweiten

¹⁰ BVMed charts-medtech-markt

¹¹ CAGR = Compound Annual Growth Rate

¹² Quelle: „Global Trauma Fixation Device Market Insights, Forecast to 2025“, QYResearch, 2019

Umfrage „Aktuelle Bilanz der Hersteller von Medizinprodukten zu den Auswirkungen der EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) 2023 von DIHK, MedicalMountains und SPECTARIS“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), der MedicalMountains GmbH und des Industrieverbands SPECTARIS als weiterhin große Hemmnis für die künftige Entwicklung der Medizintechnik-Branche gesehen. In diesem Zusammenhang werden insbesondere die Pflicht zu umfassenden klinischen Daten, höhere Anforderungen an das Qualitätsmanagement und die technische Dokumentation, sowie längere Konformitätsbewertungszeiten durch Ressourcendefizite bei den benannten Stellen genannt¹³. *aap* konzentriert aktuell unternehmensweit Ressourcen und strebt an, im Jahr 2024 eine erfolgreiche Zertifizierung nach MDR zu erreichen. Die hierfür ersten wesentlichen Schritte konnten im vierten Quartal 2023 erfolgreich gestartet werden.

III. Wirtschaftsbericht

1. Ertragslage

Umsatz- und Margenentwicklung sowie Gesamtleistung

Bei dem finanziellen Leistungsindikator **Umsatz** lag die ursprüngliche Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2023 zwischen 12,0 Mio. EUR und 14,0 Mio. EUR, die im Dezember 2023 auf einen Wert zwischen 11,2 Mio. EUR und 11,8 Mio. EUR angepasst wurde. *aap* erzielte in einem von makro- und mikroökonomischen Herausforderungen geprägtem Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von 11,5 Mio. EUR (GJ/2022: 11,5 Mio. EUR) und egalisierte damit das Vorjahr. Mit Blick auf die einzelnen Regionen zeigte sich der Umsatz für das Geschäftsjahr 2023 ambivalent:

Umsatz in Mio. EUR	GJ/2023	GJ/2022	Veränderung
EMEA (= Europa, Mittlerer Osten, Afrika)	5,5	5,8	-5 %
Nordamerika	3,6	3,4	+8%
LATAM (= Lateinamerika)	2,1	2,0	+2 %
APAC (= Asien-Pazifik)	0,4	0,3	+5%
Umsatz	11,5	11,5	+0 %

Mit Blick auf die einzelnen Regionen spiegelt dieser die im Jahr 2023 andauernden Herausforderungen wider:

In der Region EMEA (=Europa, Mittlerer Osten, Afrika; -5 % ggü. Vorjahr) konnten vor Allem die Märkte, wie z.B. Südafrika (-36 % ggü. Vorjahr) sowie Israel (-39 % ggü. Vorjahr), die noch maßgeblich im Vorjahr gewachsen sind, die Erwartungen nicht erfüllen. Vor Allem ausbleibende weitere Investitionen in die Produktlinie führten ausschließlich zu s.g. Nachlegeaufträgen, aber nicht zu weiteren Set-Käufen. Zwar konnten die Märkte im Mittleren Osten wie u.a. Saudi-Arabien und Jordanien nach Ausschreibungserfolgen und dadurch bedingtem erhöhtem Bedarf wieder wachsen, die Verluste der anderen Märkte konnten Sie allerdings nicht kompensieren.

¹³ dihk-medicalmountains-spectaris-mdr-umfrage-2023-data

In den USA konnte an die Wachstumserfolge der Vorjahre im Geschäftsjahr 2023 nicht angeknüpft werden, das Wachstum in der Region stellte sich bei +8 % ggü. Vorjahr ein. Aufgrund sich abzeichnender Entwicklungen musste die Gesellschaft, zur Sicherung zukünftigen nachhaltigen Umsatzes, weitreichende Veränderungen im Team der Tochtergesellschaft umsetzen. Insgesamt konnte aber der durchschnittlich in Rechnung gestellte Preis je durchgeführter Operation stabilisiert werden, der Umsatzanstieg von +8 % ggü. Vorjahr konnte vor allem durch neue Vertriebskanäle in einigen Bundesstaaten, wie u.a. in Kalifornien und Florida, realisiert werden.

Die zum 1. Halbjahr 2023 noch zweistellig wachsenden Märkte LATAM und APAC konnten im 2. Halbjahr den Trend nicht halten. In LATAM führten Krankenhausbudgetrestriktionen sowie ausbleibende Neuzulassungen in den Kernmärkten wie u.a. Mexico (-4 % ggü. Vorjahr) und Brasilien (-33 % ggü. Vorjahr) zu einer Verlangsamung des Wachstums (+2 % ggü. Vorjahr), während u.a. Kolumbien, nach einem Distributoren-Wechsel Ende 2021, den Umsatz im Jahr 2023 verdreifachen konnte und in Peru ein neuer Distributor mit Initialinvestitionen in die ersten Systeme starten konnte. In APAC konnte zwar ebenfalls Taiwan als neuer Markt gewonnen werden und das Geschäft mit China verlief trotz der anhaltenden Herausforderungen stabil, doch weiterhin langsame Zulassungsprozesse für aap's Produktlinien in der Region sowie finanzielle Herausforderungen in Bestandsmärkten schmälerten das Wachstum (+5 % ggü. Vorjahr).

Die **Gesamtleistung** enthält neben den Umsatzerlösen sowohl Bestandsveränderungen als auch aktivierte Eigen- und Entwicklungsleistungen. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es eine negative Bestandsveränderung von 0,5 Mio. EUR. Die aktivierten Eigen- und Entwicklungsleistungen erhöhten sich leicht auf 0,2 Mio. EUR.

Die **Materialaufwendungen** sanken leicht im Geschäftsjahr 2023 um 0,1 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR (GJ/2022: 1,6 Mio. EUR). Die **Materialaufwandsquote** (bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen), erhöhte sich im Berichtszeitraum leicht auf 14 % (GJ/2022: 13 %). Der Fremdleistungsanteil im Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr 2023 auf 13 % (GJ/2022: 9 %), bedingt auch auf stark gestiegene Einkaufspreise.

Ausgehend von den vorgenannten Entwicklungen und der gesunkenen Gesamtleistung, hat sich die **Bruttomarge** (= Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen – Materialaufwendungen / Umsatzerlöse) von 91 % im Vorjahr auf 86 % im Geschäftsjahr 2023 verringert.

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich die **Aktivierung an Eigen- und Entwicklungsleistungen** leicht auf 0,2 Mio. EUR (GJ/2022: 0,1 Mio. EUR). Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen die weitere Entwicklung des LOQTEQ® Produktportfolios und des sterilen Verpackungssystems.

Sonstige Erträge, Kostenstruktur und Ergebnis

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich von 1,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 auf 1,3 Mio. EUR im Berichtszeitraum. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Resultat Auflösung und Neubildung von Rückstellungen.

Die **Personalaufwendungen** haben sich im Geschäftsjahr 2023 um 0,1 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR erhöht (GJ/2022: 6,9 Mio. EUR). Damit konnten die Personalkosten praktisch konstant gehalten werden. Daneben blieben die variablen Kosten für Boni und Tantiemen auf tiefem Niveau, da die gesetzten finanziellen Ziele für das Geschäftsjahr verfehlt wurden. Die Personalkostenquote (bezogen auf die Gesamtleistung) erhöhte sich aufgrund der gesunkenen Gesamtleistung bei nur im Verhältnis sehr geringer Erhöhung der Personalaufwendungen von 1,3 % im Vorjahr auf 62 % im Geschäftsjahr 2023.

Zum Stichtag 31.12.2023 waren insgesamt 101 Mitarbeiter: innen bei *aap* beschäftigt (31.12.2022: 117 Mitarbeiter: innen).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 17% und lagen bei 7,7 Mio. EUR (GJ/2022: 6,6 Mio. EUR). Dabei konnten die Kosten für die Bereiche Raum- und Mietnebenkosten, Versicherungen, Unterhalt und Reparaturen, Fahrzeugkosten, Reise- und Marketingkosten in Summe konstant gehalten werden, währenddessen sich die Kosten für den Jahresabschluss, Wertberichtigung von Forderungen, Silberstudien-Kosten und periodenfremde Aufwände höher ausfielen. Die Kommission-Zahlungen in den USA erhöhten sich um rund 12%. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind analog zum Vorjahr nicht wiederkehrende Sondereffekte in Höhe von 1,0 Mio. EUR (GJ/2022: 0,2 Mio. EUR) enthalten, die bei der Überleitung des EBITDA auf das Recurring EBITDA einzeln dargestellt sind. Insgesamt erhöhte sich die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (bezogen auf die Gesamtleistung) von 54 % im Geschäftsjahr 2022 auf 68 % im Berichtszeitraum.

aap realisierte damit im Geschäftsjahr 2023 ein verschlechtertes **EBITDA** in Höhe von -3,7 Mio. EUR (GJ/2022: -1,7 Mio. EUR). Da in beiden Geschäftsjahren nicht unerhebliche Einmaleffekte enthalten sind, ist ein Vergleich nur auf Basis des **Recurring EBITDA** (EBITDA ohne Einmaleffekte) sinnvoll:

in Mio. EUR	GJ/2023	GJ/2022
EBITDA	-3,7	-1,7
Außerordentliche Wertberichtigung Forderungen	0,6	0,1
Externe Mitarbeiter: innen/Personalvermittlung	0,0	0,1
Restrukturierungs- und Refinanzierungsaufwendungen (inkl. Personalmaßnahmen)	0,5	0,0
Delta Abschluss und Prüfkosten	0,2	0,0
Corona Hilfsprogramme	0,0	-0,2
Anpassung Wertabschlag im Vorratsvermögen	0,9	-0,3
Ausbuchung von abgegrenzten Verbindlichkeiten	-0,5	-0,3
Recurring EBITDA	-2,0	-2,3

Ausgehend von den vorgenannten Entwicklungen beträgt das um Einmaleffekte bereinigte - **Recurring EBITDA** - für das Geschäftsjahr 2023 -2,0 Mio. EUR (GJ/2022: -2,3 Mio. EUR).

Die **planmäßigen Abschreibungen** verringerten sich von 1,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 auf 1,6 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Das **EBIT** lag infolgedessen im Berichtszeitraum unter dem Wert des Vorjahres und beträgt -5,3 Mio. EUR (GJ/2022: -3,4 Mio. EUR).

Ein neutrales **Finanzergebnis** (GJ/2022: -0,2 Mio. EUR) im Geschäftsjahr 2023 resultiert vor allem aus dem verringerten Zinsaufwand für die im Geschäftsjahr 2020 begebenen Wandelschuldverschreibungen. Weiter waren im Zinsaufwand ein im Geschäftsjahr 2020 und zwei im Geschäftsjahr 2022 an die *aap* ausgereichte Gesellschafterdarlehen. Daneben resultieren Erträge in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) aus dem Ausweis von unrealisierten Währungseffekten aus konzerninternen Transaktionen innerhalb des Finanzergebnisses.

Die positiven Effekte in den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** werden sich durch die Verlustsituation erhöhen. Auf eine Berechnung der latenten Steuern wurde für das Geschäftsjahr 2023 verzichtet. In Zusammenhang mit einer laufenden Betriebsprüfung konnten Rückstellungen aufgelöst werden.

Insgesamt realisierte *aap* im Geschäftsjahr 2023 ein **Periodenergebnis nach Steuern** von -5,2 Mio. EUR (GJ/2022: -2,6 Mio. EUR).

Nach Berücksichtigung der im sonstigen Ergebnis gebuchten Währungsdifferenzen ergibt sich ein **Gesamtergebnis nach Steuern** von -5,2 Mio. EUR (GJ/2022: -2,7 Mio. EUR).

Insgesamt lässt sich festhalten, dass sowohl Umsatz- als auch Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr die Annahmen, die für 2023 getroffen wurden, nicht widerspiegeln. Dabei wurde der Planwert 2023 für das EBITDA und für den Umsatz deutlich unterschritten.

2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** lag zum Ende des Geschäftsjahres 2023 bei 19,4 Mio. EUR und damit rund 4 % unterhalb des Niveaus vom 31.12.2022 (20,2 Mio. EUR).

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich zum 31.12.2023 um 1,8 Mio. EUR gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2022 erhöht. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung von Chirurgie-Kassetten und Instrumenten aus dem Vorratsvermögen in das Sachanlagevermögen. Die Umgliederung betraf den Umstand, dass die Konsignationslager, welche *aap* den Kliniken zur Verfügung stellt, aus Sieben, Instrumenten, Platten oder Schrauben bestehen. Die Siebe und Instrumente sind Produkte, welche nach wie vor *aap* gehören und über einen bestimmten Zeitraum abgeschrieben

werden. Die Platten und Schrauben sind Umsatz-Produkte, welche den Sieben entnommen werden und wieder nachbestellt werden. Diese Teile sind nach wie vor im Vorratsvermögen enthalten, während die Siebe und Instrumente ins Anlagevermögen umgegliedert wurden. Die Netto-Erhöhung im **Sachanlagevermögen** um 2,3 Mio. EUR ergibt sich aus den Zugängen der Umlagerung der Chirurgie-Kassetten und Instrumente sowie aus Investitionen im Verhältnis zu den planmäßigen Abschreibungen, während der Rückgang in den **Nutzungsrechten** gemäß IFRS 16 die planmäßige Abschreibung des im Jahr 2020 abgeschlossenen Mietvertrags für den Standort Berlin (Laufzeit 01.01.2021 – 31.12.2025) widerspiegelt. Die **aktivierten Entwicklungskosten** haben sich ebenfalls gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2022 um 0,1 Mio. EUR verringert und resultieren insbesondere aus den planmäßigen Abschreibungen bei einer gleichzeitig geringen Aktivierung von Entwicklungskosten im Rahmen der Weiterentwicklung des LOQTEQ® Portfolios. Der Anteil der immateriellen Vermögenswerte an der Bilanzsumme beträgt 10 % und ist damit im Vergleich zum Jahresende 2022 unverändert (31.12.2022: 10 %).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sanken von 11,2 Mio. EUR zum 31.12.2022 auf 8,6 Mio. EUR zum Bilanzstichtag des Berichtszeitraums. Wesentlich trug die Umgliederung wie bereits bei den Sachanlagen beschrieben der Chirurgie-Kassetten und Instrumente in Höhe von 2,8 Mio. EUR dazu bei. Daneben fielen auch Wertberichtigungen in Höhe von 0,7 Mio. von ausstehenden Forderungen ins Gewicht. Die Wertberichtigung ist mehrheitlich einem unsicheren Zahlungsplan eines Kunden aus Ägypten geschuldet, der Währungsrestriktionen der Zentralbank auferlegt bekam und sehr schleppend seine Vorauszahlungen leisten kann. Der Rückgang der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** spiegelt im Wesentlichen die vorgenommenen Wertberichtigungen wider. Der Bestand an **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** erhöhte sich um 1,0 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR. Durch eine Umgliederung der Vorräte und Bewertungsabschläge ergab sich eine Reduktion in den **Vorräten** von 3,3 Mio. EUR. Die Zunahme in den **sonstigen Vermögenswerten** resultiert vor allem aus Abgrenzungen auf das Jahresende.

Neben den Mitteln zur Finanzierung des operativen Geschäfts (5,3 Mio. EUR) und den Ausgaben für Investitionen (0,4 Mio. EUR) flossen weitere Mittel zur Rückführung von Leasing- und Finanzierungsverbindlichkeiten (0,9 Mio. EUR) und Zinszahlungen (0,2 Mio. EUR) ab. Zuflüsse verzeichnete die Gesellschaft vor allem aus der erfolgreichen Durchführung einer Kapitalerhöhung, in deren Zuge der *aap* 3,2 Mio. EUR netto zuflossen. Dazu flossen Netto 2,1 Mio. EUR aus der Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung 2020-2023 und der Neuausgabe der Wandelschuldverschreibung 2023-2028 weitere Mittel zu.

Ausgehend von einem negativen Periodenergebnis nach Steuern von -5,2 Mio. EUR hat das **Eigenkapital** durch in der Berichtsperiode ausgeübten Wandlungsrechte aus der Wandelschuldverschreibung in Höhe von 11.524 Aktien und der durchgeführten Kapitalerhöhung mit einem Effekt von 3,3 Mio. EUR zum 31.12.2023 mit 10,8 Mio. EUR (31.12.2022: 12,8 Mio. EUR) abgenommen. Die im Geschäftsjahr

2023 durchgeführte Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 2.383.692 Mio. neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöhte das Grundkapital um 2.383.692 Mio. EUR. Die neuen Aktien wurden zu einem Bezugspreis von 1,40 EUR je neue Aktie vollständig platziert. Bei einer Bilanzsumme von 19,4 Mio. EUR zum 31.12.2023 (31.12.2022: 20,2 Mio. EUR) liegt die Eigenkapitalquote bei 56 % (31.12.2022: 63 %).

Die **Leasingverbindlichkeiten** verringerten sich aufgrund der planmäßig geleisteten Zahlungen um 0,3 Mio. EUR zum 31.12.2023 auf 1,2 Mio. EUR.

Gesellschafterdarlehen veränderten sich gegenüber dem Vorjahr nicht und beliefen sich auf 0,7 Mio. EUR (31.12.2022: 0,7 Mio. EUR). Anfangs 2024 wird ein Darlehen in Höhen von 0,1 Mio. EUR getilgt werden.

Das **Wandeldarlehen 2020-2023** wurde vollständig zurückbezahlt und im Oktober wurde ein neues **Wandeldarlehen 2023-2028** aufgenommen. Der Nettoeffekt aus Rückzahlung und Einnahmen belief sich auf 2,2 Mio. EUR, die finanzielle Verbindlichkeit belief sich auf 2,7 Mio. EUR per Ende 2023.

Die **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** ohne das oben erwähnte Wandeldarlehen 2023-2028 verringerten sich auf 1,1 Mio. EUR (31.12.2022: 1,5 Mio. EUR) und resultieren vor allem aus der planmäßigen Rückführung von Finanzverbindlichkeiten für Maschinenfinanzierungen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** lagen am 31.12.2023 bei 2,2 Mio. EUR und erhöhten sich somit um rund 0,1 Mio. EUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres (2,1 Mio. EUR).

Die **Ertragssteuerverbindlichkeiten** verringerten sich von 0,1 Mio. EUR auf 7,7 Tsd. EUR und resultieren aus den noch zu zahlenden Zinsen für einen Restbetrag aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung der Jahre 2012 bis 2015.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** entsprachen mit 0,5 Mio. EUR dem Vorjahr (31.12.2022: 0,5 Mio. EUR).

3. Finanzlage

Ausgehend von einem Periodenergebnis nach Steuern von 5,2 Mio. EUR verringerte sich der **operative Cash-Flow** der *aap* im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um -53 % auf -2,9 Mio. EUR (GJ/2022: -1,9 Mio. EUR). Die wesentlichen Veränderungen im Jahresvergleich lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Verschlechtertes operatives Ergebnis (EBITDA)
- Working Capital Veränderung hauptsächlich bedingt durch die Umgliederung Instrumente und Siebe ins Anlagevermögen
- Abbau von zu hohen Rückstellungen
- Abbau der sonstigen Vermögenswerte und Forderungen und der sonstigen Verbindlichkeiten

Der **Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit** wies im Geschäftsjahr einen Abfluss von 0,4 Mio. EUR auf (GJ/2022: Abfluss von 0,5 Mio. EUR). Dabei entfielen auf Investitionen in Entwicklungsprojekte 187 TEUR (GJ/2022: 141 TEUR) und Sachanlagen 0,2 Mio. EUR (GJ/2022: 0,3 Mio. EUR).

Die wesentlichen Effekte im Bereich der **Finanzierungstätigkeit** lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Einzahlung aus Kapitalerhöhung (abzgl. Nebenkosten) in Höhe von 3,2 Mio. EUR,
- Nettoeinnahme aus Rückzahlung Wandelschuldverschreibung 2020-2023 und Begebung Pflichtwandelschuldverschreibung 2023-2028 in Höhe von 2,2 Mio. EUR,
- Ausweis Tilgungsleistungen von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. EUR in Anwendung des IFRS 16 – Leasing,
- Tilgungsleistungen auf Finanzierungsleasingverträge in Höhe von 0,2 Mio. EUR,
- Laufende Zinszahlungen aus Leasingfinanzierung Maschinenpark, gezahlte Zinsen unter Gesellschafterdarlehensvereinbarungen, Zinszahlungen unter der 2020 begebenen Wandelschuldverschreibung und Zinsen für die 2023 Neuemission einer Wandelschuldverschreibung in Höhe von insgesamt -0,2 Mio. EUR.

Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von insgesamt 4,4 Mio. EUR (GJ/2022: 0,5 Mio. EUR).

Der **Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** erhöhte sich infolgedessen zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2023 auf 1.3 Mio. EUR (31.12.2022: 0,2 Mio. EUR).

Die **Nettoverschuldung** (Summe aller Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich sämtlicher zinstragender Verbindlichkeiten) lag am 31.12.2023 mit 2,9 EUR leicht unter Vorjahr (31.12.2022: 3,0 Mio. EUR).

IV. *aap* Implantate AG (Kurzfassung nach HGB)

Ergänzend zur Berichterstattung über den *aap*-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der *aap* Implantate AG.

Die *aap* Implantate AG ist die Muttergesellschaft des *aap*-Konzerns und hat ihren Sitz in Berlin. Die Geschäftstätigkeit umfasst im Wesentlichen die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von Produkten für die Orthopädie im Bereich Trauma sowie die Steuerung der Aktivitäten des *aap*-Konzerns.

In Berlin entwickelt, produziert und vermarktet die Gesellschaft alle Produkte unter einem Dach. Der Vertrieb der Produkte erfolgt überwiegend unter dem Markennamen „*aap*“. Während die Produkte im deutschsprachigen Raum direkt an Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken vertrieben werden, setzt das Unternehmen auf internationaler Ebene auf ein breites Distributorennetzwerk in rund 25 Ländern. Den nordamerikanischen Markt bedient die *aap* Implantate AG über ihre Tochtergesellschaft *aap* Implants Inc. mit Sitz in Dover, Delaware, USA sowie im Rahmen von Partnerschaften mit globalen Orthopädieunternehmen und Distributoren.

Der Jahresabschluss der *aap* Implantate AG wird nach HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss folgt den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs- und

Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem immaterielle Vermögensgegenstände, Rückstellungen und latente Steuern.

Für die *aap* Implantate AG stellen Umsatz, EBITDA, Lagerumschlagshäufigkeit und DSO (Day Sales Outstanding = Umschlagshäufigkeit der Forderungen) die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren dar. Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Geschäftsjahres 2023 ergeben sich aus der Management Agenda 2023. Diese finden Sie im Kapitel „Weitere Indikatoren“.

1. Ertragslage

Umsatzentwicklung und Gesamtleistung

Der **Umsatz** ist im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 9,1 % auf 9,0 Mio. EUR gesunken (GJ/2022: 9,9 Mio. EUR). Darin enthalten sind Umsätze in Höhe von 0,9 Mio. EUR (GJ/2022: 1,7 Mio. EUR) aus konzerninternen Lieferungen an die US-amerikanische Tochtergesellschaft *aap* Implants Inc.

Die **Bestandsveränderung** verringerte sich bei insgesamt gesunkenen Umsatzerlösen von +0,1 Mio. EUR im Vorjahr auf -0,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023.

Ausgehend von einem unveränderten Niveau an anderen aktivierten Eigenleistungen verringerte sich die **Gesamtleistung** infolge des Umsatzrückgangs und des Bestandsabbau von 10,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 auf 8,6 Mio. EUR im Berichtszeitraum.

Kostenstruktur und Ergebnis

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich im Berichtszeitraum leicht auf 1,5 Mio. EUR (GJ/2022: 1,4 Mio. EUR).

Der **Materialaufwand** verminderte sich von 1,6 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023, was vor allem aus den gesunkenen Umsatzerlösen resultiert.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich leicht um 0,2 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR im Berichtszeitraum (GJ/2022: 5,9 Mio. EUR) während die variablen Zahlungen (z.B. Tantiemen) deutlich infolge der Zielverfehlung für Umsatz und EBITDA zurückgingen. Zum 31.12.2023 waren 97 Mitarbeiter: innen bei der Gesellschaft beschäftigt (31.12.2022: 113 Mitarbeiter: innen).

Die **Abschreibungen** stiegen im Berichtszeitraum aufgrund Abschreibungen von Forderungen gegenüber der eigenen Tochterfirma *aap* Implants Inc. auf 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR)

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen von 5,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023. Dabei stehen sich gegenläufige Effekte gegenüber: So sanken die Kosten für Raum- und Mietnebenkosten sowie Frachtkosten und Währungsumrechnung. Einen Anstieg verzeichnete *aap* bei den Aufwendungen für die Reparatur von Maschinen, Kosten für Beratung und Wirtschaftsprüfung und Abschreibung von Forderungen.

Zinserträge blieben wie im Vorjahr bei 0,9 Mio. EUR und entfallen nahezu ausschließlich auf die konzerninterne Darlehensgewährung an die aap Implants Inc.

Die **Zinsaufwendungen** sanken im Geschäftsjahr 2023 um 0,1 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR (GJ/2022: 0,3 Mio. EUR) und resultieren vor allem aus den Zinsaufwendungen aus den in 2020 und 2023 gegebenen Wandelschuldverschreibungen und einem in 2020 und der in 2022 ausgereichten Gesellschafterdarlehen und Darlehen von nahestehenden Personen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betragen im Geschäftsjahr 2023 -9,2 Mio. EUR (GJ/2022: 0,0 Mio. EUR) und resultieren vor allem aus der Neubewertung des Tochterunternehmens aap Inc., welches in den Jahren 2022 und 2023 nur noch leicht zulegen konnte. Damit wurden im 5-jährigen Businessplan die zukünftigen Wachstumsaussichten neu bewertet, was zu einer massiven Korrektur führte.

Die aap Implantate AG realisierte damit im Geschäftsjahr 2023 ein negatives **Jahresergebnis** von -18,3 Mio. EUR (GJ/2022: -1,4 Mio. EUR), das unter Berücksichtigung des 1. Januar 2023 bestehenden Verlustvortrags von 11,3 Mio. EUR zu einem Bilanzverlust per 31.12.2023 von 29,6 Mio. EUR führt.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass sowohl Umsatz- als auch Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr die Annahmen, die für 2023 getroffen wurden, nicht widerspiegeln. Dabei wurde der Planwert 2023 für das EBITDA und für den Umsatz deutlich unterschritten.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der aap Implantate AG hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 gegenüber dem 31.12.2022 (26,3 Mio. EUR) um 48,6% auf 13,5 Mio. EUR verringert.

Das **Anlagevermögen** reduzierte sich von 16,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023 und ist im Wesentlichen von folgenden Effekten gekennzeichnet: Die **immateriellen Vermögenswerte** verringerten sich um 0,1 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR, die **Sachanlagen** erhöhten sich um 0,3 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR auf Grund der Umbuchung der Konsignations-Chirurgie-Kassetten in das Anlagevermögen. Die **langfristigen Ausleihungen** an das Tochterunternehmen aap Implants Inc. wurden den wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst und haben sich auf 1,0 Mio. EUR reduziert (31.12.2022: 11,4 Mio. EUR).

Das **Vorratsvermögen** verringert sich auf 3,2 Mio. EUR (31.12.2022: 4,6 Mio. EUR), wobei der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren sank, während der Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen zum Stichtag stieg.

Der Bestand an **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sank auf 1,3 Mio. EUR (31.12.2022: 1,9 Mio. EUR) vor allem aufgrund Wertberichtigungen von Forderungen, welche aufgrund Restriktionen des jeweiligen Umfeldes an Zahlungen behindert wurden und damit die Überweisungen unregelmäßig erfolgen. Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** wurden zum Stichtag um 2,2 Mio.

EUR wertberichtigt und sanken von 2,3 Mio. EUR auf 0,1 Mio. EUR. Die Tochtergesellschaft konnte ihre konzerninternen Einkäufe beim Mutterunternehmen nur marginal aus dem laufenden Cash-Flow zahlen, was zu einer fundamentalen Neubewertung der internen ausstehenden Forderungen und zu einer massiven Korrektur der offenen Ausstände führte. Damit soll ab 2024 sichergestellt werden, dass in Zukunft die Forderungen innerhalb der Zahlungsfrist getilgt werden können und die Liquiditätsplanung eine höhere Sicherheit erhält. Die **sonstigen Vermögenswerte** stiegen von 0,7 Mio. EUR zum 31.12.2022 auf 0,8 Mio. EUR zum Stichtag und resultieren vor allem aus Umsatzsteuer-Forderungen, Kauttionen und der Forderung für die Silber-Förderprojekte.

Ausgehend von dem Jahresergebnis von -18,3 Mio. EUR sowie der in der Berichtsperiode ausgeübten Wandlungsrechte aus der Wandelschuldverschreibung mit einem Effekt von 0,7 Mio. EUR und der durchgeführten Kapitalerhöhung mit einem Effekt von 3,3 Mio. EUR erhielt das **Eigenkapital** von 21,0 Mio. EUR am Bilanzstichtag des Vorjahres, vor massiver Korrektur der Intercompany Forderungen, Darlehen und Beteiligung, einen Zuwachs auf EUR 25,0 Mio., nach Abschreibungen und Wertkorrekturen der Intercompany Beziehung, eine Reduktion auf EUR 6,7 Mio. zum 31.12.2023. Im Berichtsjahr führte die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung durch, in deren Zuge das Grundkapital um 2,4 Mio. EUR durch Ausgabe von 2.383.692 Mio. neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht wurde. Die neuen Aktien wurden zu einem Bezugspreis von 1,40 EUR je neue Aktie vollständig platziert. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 49 % (31.12.2022: 80 %).

Die **Rückstellungen** verringerten sich von 2,2 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR und resultieren vor allem aus der teilweisen Auflösung von Zins-Rückstellungen im Rahmen der laufenden Betriebsprüfung, Rückstellung für Rückbauverpflichtung, Auflösung Tantiemen und abgeschlossene Rechtsfälle.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 0,9 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR zum Bilanzstichtag.

Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen stiegen von 0,5 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR zum Bilanzstichtag, resultierend aus einem Wandeldarlehen ab 2023.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sanken von 1,5 Mio. EUR zum 31.12.2022 auf 1,3 Mio. EUR zum Bilanzstichtag und sind vor allem durch folgende Effekte im Geschäftsjahr gekennzeichnet: Abbau der sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der Sale- und Rent-Back-Vereinbarung.

3. Finanzlage

Die **liquiden Mittel** betragen zum 31.12.2023 1,1 Mio. EUR (31.12.2022: 0,2 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert vor allem aus den Einnahmen der Wandelschuldverschreibung.

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der *aap* Implantate AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des *aap*-Konzerns. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen

partizipiert die *aap* Implantate AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Die Risiken und Chancen sind im „Risiko- und Chancenbericht“ dieses Berichts dargestellt. Wir verweisen hier insbesondere auf die im Kapitel „Finanzielle Risiken“ dargestellten Liquiditätsrisiken, die zu einer Gefährdung des Bestandes der Gesellschaft führen können.

Prognosebericht

Aufgrund der Verflechtungen der *aap* Implantate AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel „Prognosebericht“, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln. Dies gilt ebenfalls für den Absatz und den Umsatz. Für das Jahr 2024 erwarten wir für die *aap* Implantate AG ein moderates Umsatzwachstum sowie weiterhin ein leicht negatives EBITDA, das aber ohne die Berücksichtigung von Projektausgaben für die antibakterielle Silber Implantat Technologie ausgeglichen bis positiv erwartet wird und damit wesentlich über dem Wert des Geschäftsjahres 2023 liegen soll. Weiter erwarten wir, dass sich die Lagerumschlagshäufigkeit¹⁴ wieder leicht verbessern wird und die DSO¹⁵ in etwa auf gleichem Niveau verharren wird.

V. Weitere Indikatoren

1. Wesentliche Entwicklungsaktivitäten

Forschung & Entwicklung in der Medizintechnik

Die Medizintechnik-Branche ist innovativ und charakterisiert sich durch relativ kurze Produktlebenszyklen. Dem Bundesverband für Medizintechnologie e.V. (BVMed) zufolge entfallen rund ein Drittel der von deutschen Medizintechnikunternehmen erzielten Umsätze auf Produkte, die weniger als drei Jahre alt sind. Zudem investieren forschende Medizintechnikhersteller durchschnittlich etwa 9 % ihres Umsatzes in Forschung & Entwicklung. Einen weiteren Beleg für die Innovationskraft der Medizintechnik liefern die weiter steigenden Patentanmeldungen. Nach Angaben des europäischen Patentamts wurden 2023 15.985 Patente aus der Medizintechnikbranche eingereicht und somit nochmals deutlich mehr als im Vorjahr (2022: 15.683). Deutschland belegt hierbei auf Platz 2 die Rangliste der Herkunftsländer der Patenteinreichungen nach den USA.¹⁶

Entwicklungsaktivitäten bei *aap*

aap entwickelt innovative Plattformtechnologien und Produkte als Antwort auf Bedürfnisse und Herausforderungen in der Traumatologie, die bislang noch nicht adäquat adressiert werden. Vor diesem

¹⁴ Definition Lagerumschlagshäufigkeit: Lagerumschlagshäufigkeit = Umsatz (pro Periode) / Durchschnittlicher Lagerbestand zu Einstandspreisen.

¹⁵ Definition DSO: DSO = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz * 365.

¹⁶ Quelle: BVMed, Medtech-Marktpräsentation, Stand 13.11.2023, heruntergeladen unter [4https://www.bvmed.de/branche/zahlen-und-fakten#3-medtech-markt-auf-einen-blick](https://www.bvmed.de/branche/zahlen-und-fakten#3-medtech-markt-auf-einen-blick)

Hintergrund hat der Bereich Entwicklung seit jeher eine besondere Bedeutung für die Gesellschaft, der mit entsprechenden Investitionen Rechnung getragen wird. Dementsprechend verzeichnete *aap* auch im Geschäftsjahr 2023 umfangreiche Aufwendungen für ihre Entwicklungsaktivitäten. So waren zum 31.12.2023 insgesamt 29 % der 97 Mitarbeiter: innen der *aap* in den Unternehmensbereichen Entwicklung, Clinical Affairs sowie Regulatory und Quality Management tätig (Vorjahr: 30 % von 113 Mitarbeiter:innen). Des Weiteren lag der Anteil der Entwicklungsausgaben am Umsatz im Geschäftsjahr 2023 bei 12,3 % (Vorjahr: 10 %) und somit über dem Niveau des Branchendurchschnitts (siehe oben). Die Quote der aktivierten Kosten im Verhältnis zu den Gesamt-F&E-Kosten lag im Berichtsjahr bei 17 % (Vorjahr: 19 %).

Für neue Produkte und Verfahren ist der strukturierte Umgang mit den Ideen der Anwender, Ärzte und Schwestern bzw. Pfleger besonders wichtig für Medizintechnikunternehmen. So stammen die Ideen bei 52 % der Medizinprodukte ursprünglich von den Anwendern.¹⁷ Daher öffnen nahezu alle Medizintechnikunternehmen ihre Innovationsprozesse. Zudem verwenden fast 90 % der Unternehmen im Rahmen der Produktentwicklung häufig oder sehr häufig Anwenderideen. Dabei ist die Kooperation mit Ärzten und anderen Expertenanwendern nach der sogenannten „Lead User-Methode“ gängige Praxis. Auch für *aap* haben eine enge Zusammenarbeit mit unterschiedlichen akademischen Institutionen, wie z.B. Forschungsinstituten oder Unikliniken, eine hohe Relevanz. Dabei kooperiert die Gesellschaft sowohl bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten als auch bei klinischen Studien. Oft entwickelt *aap* auch Produkte auf Initiative der ärztlichen Anwender. Darüber hinaus sollen frühzeitige Kooperationen mit den Marktführern in den Bereichen Traumatologie und Orthopädie eine weitere Basis für die zukünftige Umsatz- und Ertragserzielung kreieren. Dieses Modell soll gleichzeitig bereits existente Technologien proaktiv sichern.

Innovationen sind bei *aap* die Grundlage für eine kontinuierliche und nachhaltige Wertgenerierung. Das strategische Patentportfolio der *aap* ist auf die Sicherung dieser Plattformtechnologien und der daraus resultierenden Produkte ausgerichtet:

Plattformtechnologie		Primäre Produkte	Derivative Produkte bzw. Anwendungsgebiete
Anatomisches Plattensystem LOQTEQ®	Winkelstabile monoaxiale Fixationstechnologie (LOQTEQ®)	Anatomische Platten-Schraubensysteme für die Fixation der oberen und unteren Extremitäten sowie Systeme zur Korrektur von Beinfehlstellungen und zur Versorgung periprothetischer Frakturen (z.B. LOQTEQ® Distale Tibiaplatten, LOQTEQ® Proximale Humerusplatten, LOQTEQ® Osteotomiesystem)	Winkelstabile monoaxiale Fixationstechnologie angewendet auf Implantaten anderer Hersteller

¹⁷ Quelle: <https://www.bvmed.de/branche/zahlen-und-fakten#3-medtech-markt-auf-einen-blick>, Stand 05/2024

	Winkelstabile polyaxiale Fixationstechnologie (LOQTEQ® VA)	Anatomische multidirektional winkelstabile Platten-Schraubensysteme zur Versorgung der oberen und unteren Extremitäten (z.B. LOQTEQ® VA Radius System, LOQTEQ® VA Tibiaplatten)	Winkelstabile polyaxiale Fixationstechnologie angewendet auf Implantaten anderer Hersteller
Antibakterielle Silberimplantat Technologie		Antibakterielle LOQTEQ® Platten und Schrauben	z.B. Kardiologie, Orthopädie (Hüften/Knie/Wirbelsäule), medizinische Instrumente etc.
Resorbierbare Magnesiumimplantat Technologie (on hold nach erfolgreicher, erster Tierstudie)		Hydroxylapatitbeschichtete Interferenz-Schrauben, kleine Platten und Pins	z.B. Gesichtschirurgie, Sportmedizin, Pädiatrie etc.

Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023

Im Bereich **LOQTEQ®** lag der Fokus im Geschäftsjahr 2023 weiterhin auf der Umsetzung der gestiegenen regulatorischen Anforderungen der neuen EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU), besonders auf Hinblick nach der Veröffentlichung des 2. Amendment (Neue Übergangsfristen). Schwerpunkt war die Erstellung der technischen Dokumentationen nach den neuen Regularien, was unternehmensweit erhebliche Ressourcen gebunden hat. Eine erste Technische Dokumentation wurde Ende des Jahres bei der Benannten Stelle eingereicht. Ziel ist die Überführung der Zertifizierung aller MDD-Produkte zu MDR-Produkten. Grundlage ist die MDR-konformen Dokumentenstruktur für alle LOQTEQ® Produkte, die die Basis für eine erfolgreiche Zertifizierung nach MDR im Geschäftsjahr 2024 schaffen soll.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 die Umsetzung eines sterilen Verpackungssystems, die Validierung für das Projekt UDI Direktmarkierung und der Aufbau eines E-Labelings weiter vorangetrieben. Neben der Entwicklung von Doppelkompressionsschrauben, sogenannte Cannulated Headless Bone Screws (CHBS), konnten Designverifizierungen für eine neue polyaxiale Humerusplatte erzielt werden. Zudem wurden neben diversen internationalen Registrierungen das System LOQTEQ® VA Elbow erfolgreich bei der FDA zugelassen. Die Doppelkompressionsschrauben (CHBS) befinden sich im Zulassungsverfahren bei der FDA. Für den chinesischen Markt konnte alle bestehenden Zertifikate erfolgreich erneuert werden.

Mit dem Start der klinischen Humanstudie im Dezember 2021 hat *aap* einen weiteren wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur geplanten CE-Zulassung für ihre innovative **antibakterielle Silberimplantat Technologie** erreicht. In diesem Zusammenhang wurde das Universitätsklinikum Regensburg, Prof. Dr. Alt, als erstes Studienzentrum mit den entsprechenden Studienmaterialien ausgestattet und geschult, um Implantationen im Rahmen der Studie durchzuführen. *aap* ist damit das erste Unternehmen weltweit, das eine antibakterielle Oberflächenmodifikation auf anatomischen Platten und Schrauben zur Frakturversorgung im Rahmen einer solchen klinischen Studie prüft. Aufgrund verschiedenster

Einflüsse wurde die Studie im Laufe des Jahres 2022 unterbrochen, um sie mit einem angepassten Studienprotokoll fortzusetzen. Das neue Studienprotokoll wurde im Oktober 2022 vom BfArM und im November 2022 von der Ethikkommission genehmigt. Damit konnte die Produktion der Platten und Schrauben für das neue Studienprotokoll aufgenommen werden. Die klinische Studie konnte im zweiten Quartal 2023 fortgesetzt werden. Die Erwartung, dass mit dem überarbeiteten Studienprotokoll die Patientenrekrutierung beschleunigt werden kann, wurde erreicht. Per Ende Jahr betrug die rekrutierte Patientenzahl 101 Patienten. Darüber hinaus wurden weitere individuelle Heilversuche erfolgreich unterstützt. Durch die sehr hohe Erfolgsrate wird im Laufe des Jahres geprüft werden können die Gesamtzahl an Patienten zu reduzieren und die nächsten Schritte anzugehen. Mit Abschluss der Patientenrekrutierung ist die Basis gegeben, Industriepartner für weitere Einsatzgebiete der Technologie zu gewinnen und das Thema Auslizenzierung angehen.

Mit Blick auf die innovative **resorbierbare Magnesiumimplantat Technologie** wurden durch die Konzentration auf den Durchbruch der klinischen Human-Silber-Studie keine Aktivitäten unternommen. Nach wie vor ist das Ziel, Partner oder Käufer für die weitere Entwicklung der Technologie zu finden. Diese Aktivitäten sollen 2024, nach Abschluss der Patientenrekrutierung in der klinischen Human-Silber-Studie aufgenommen werden.

2. Marketing & Vertrieb

Die Marketing- und Vertriebsaktivitäten der *aap* im Rahmen von Messen, Tagungen und Kongressen konnten im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich durchgeführt werden. Auf nationaler Ebene hat *aap* verstärkt an verschiedenen Kursen, Symposien und Kongressen regionaler Orthopädie und Traumatologie Verbände teilgenommen, welche teilweise inkl. Workshops durchgeführt wurden. Das Highlight auf internationaler Ebene war die Durchführung des 4th International Trauma Courses by *aap*, zu dem mehr als 30 Ärzte aus 9 Ländern zu einem 2-tägigen Workshop nach Berlin anreisten und neben Vorträgen und Fallbesprechungen in der Anatomie der Charité die *aap* Produkte anwenden konnten. Im Rahmen des Onboardings von Neu-Distributoren oder zur Unterstützung in Kernmärkten begleitet das Produktmanagement der *aap* die Distributoren auch vor Ort in Ihrer Region, hier wurde u.a. der Distributor in Südafrika bei seiner Trauma Road Show durch einen Produkt Manager vor Ort unterstützt, ebenso der spanisch/ portugiesische Händler bei verschiedenen Trainings und Events in Portugal. Zusätzlich zu den Präsenzveranstaltungen setzt *aap* im Rahmen ihrer Marketingkommunikation zunehmend auf soziale Netzwerke, wie z.B. LinkedIn und den YouTube Kanal, und informiert dort regelmäßig und transparent über die neuesten Entwicklungen.

3. Mitarbeiter: innen

Zum 31.12.2023 waren insgesamt 97 Mitarbeiter bei *aap* beschäftigt (31.12.2022: 113 Mitarbeiter). Für Informationen zu den in den Bereichen Entwicklung, Clinical Affairs sowie Regulatory und Quality Management tätigen Mitarbeiter verweisen wir auf den Abschnitt „1. Wesentliche Entwicklungsaktivitäten“ in diesem Kapitel.

4. Abschluss oder Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen wichtigen Verträgen

aap hat im Geschäftsjahr 2020 von zwei Ankeraktionären Gesellschafterdarlehen in Höhe von 264 TEUR gewährt bekommen, welche am 31. Dezember 2023 um weitere zwei Jahre verlängert wurden und am 31. Dezember 2025 fällig sind.

aap hat im Geschäftsjahr 2022 von einem Ankeraktionär ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 250 TEUR gewährt bekommen, welches am 31. Dezember 2023 um weitere zwei Jahre verlängert wurde und am 31. Dezember 2025 fällig ist.

aap hat im Geschäftsjahr 2022 von einem Vorstandsmitglied ein Darlehen in Höhe von 50 TEUR gewährt bekommen, welches am 30. April 2023 beglichen wurde.

aap wurde im Geschäftsjahr 2023 im Zuge der Anpassung des klinischen Prüfplanes vom BMBF im Rahmen des Gesamtförderrahmens die finanzielle Unterstützung zur Studie um 0,4 Mio. EUR aufgestockt.

Zwei der Vorstandsanstellungsverträge, die ursprünglich eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 hatten, wurden im Geschäftsjahr 2023 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 um zwei Jahre bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 verlängert.

5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand der *aap* fokussierte sich im Geschäftsjahr 2023 bei der Steuerung des Konzerns primär auf die finanziellen Leistungsindikatoren **Umsatz und EBITDA**. Darüber hinaus werden als nicht maßgebliche finanzielle Leistungsindikatoren **Lagerumschlagshäufigkeit¹⁴** und **DSO¹⁵** (Day Sales Outstanding = Umschlagshäufigkeit der Forderungen) zur Kontrolle und Steuerung verwendet.

Bei dem finanziellen Leistungsindikator **Umsatz** war größter Absatzmarkt im Geschäftsjahr 2023 die Region EMEA. So entfielen insgesamt ca. 48 % (Vorjahr: 50 %) des im Berichtsjahr erzielten Gesamtumsatzes auf Europa, den mittleren Osten und Afrika. Auf dem zweiten Platz folgte Nordamerika, wo die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 rund 31 % (Vorjahr: 30 %) ihres Umsatzes erwirtschaften konnte. In Lateinamerika lag der Umsatzanteil im Berichtsjahr bei etwa 18 % (Vorjahr: 18 %), während der asiatisch-pazifische Raum ca. 3 % (Vorjahr: 3 %) des gesamten Umsatzvolumens auf sich vereinte.

Darüber hinaus ist *aap* von dem aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie den verhängten Sanktionen nicht direkt betroffen. So verfügt die Gesellschaft über keine vertraglichen Geschäftsbeziehungen mit Russland und/oder der Ukraine und erzielt dort dementsprechend auch keine Umsätze.

Mit den drei größten Kunden erzielte *aap* im Berichtsjahr ein Umsatzvolumen von rund 2,3 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2022: 2,6 Mio. EUR). Dies entspricht 20 % des im Geschäftsjahr 2023 erzielten Gesamtumsatzes (Vorjahr: 23 %).

Das **EBITDA** verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr auf -3.7 Mio. EUR (GJ/2022: -1,7 Mio. EUR). Hier wurde der ursprüngliche erwartete Zielwert für das Geschäftsjahr 2023 zwischen -2,5 Mio. EUR bis -1,7 Mio. EUR nicht erreicht.

Folgende Entwicklungen für die Veränderung des EBITDA waren ausschlaggebend:

- Unter der ursprünglichen Planung der Gesellschaft realisiertes Umsatzniveau im Jahr 2023, hauptsächlich in den USA und durch massive Verzögerungen bei Neuzulassungen in neuen Märkten bedingt,
- Hohe Wertberichtigung von ausstehenden Forderungen
- Negative Bestandsveränderung
- Personeller Ausbau und Investitionen aus dem Jahr 2022 im Bereich Vertrieb konnte nicht in entsprechende Umsätze umgesetzt werden,
- Massiver Anstieg der Abschluss- und Prüfkosten in den sonstigen Kosten,
- Kostenanstieg aus der Durchführung der klinischen Humanstudie für *aap*'s innovative antibakterielle Silber Implantat Technologie durch die Beschleunigung bei der Patientenrekrutierung,

Die Kennzahl **DSO** lag im Geschäftsjahr 2023 bei 64 Tagen und ist somit gegenüber dem Vorjahr (GJ/2022: 81 Tage) gesunken. Ohne den Einfluss der Bestandsveränderung bei den Forderungen liegt die Kennzahl bei 78 Tagen, was eine leichte Verbesserung zum Vorjahr ergibt.

Die **Lagerumschlagshäufigkeit** konnte *aap* im Berichtsjahr gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 verbessern und erreichte einen Wert von 1,6 (GJ/2022: 1,52). Diese positive Entwicklung basiert auf der Tatsache, dass die Lagerbewirtschaftung laufend optimiert wird.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Geschäftsjahres 2023 ergeben sich aus der Management Agenda 2023, in der der Vorstand seine Zielsetzungen in strategischen und operativen Handlungsfeldern spezifiziert hat. Im Folgenden werden die gesetzten Ziele im Rahmen der Management Agenda skizziert sowie über die entsprechenden Ergebnisse berichtet. Im Sinne einer einheitlichen und stringenten Finanzberichterstattung werden dabei auch nochmal die finanziellen Leistungsindikatoren mit aufgeführt, da diese ein fester Bestandteil der Management Agenda 2023 waren.

Plattformtechnologien / Innovationen			
Ziele der Management Agenda 2023		Ergebnisse der Management Agenda 2023	Ziel erreicht?
LOQTEQ® / Trauma	Einreichung FDA Entwicklungsprojekt CHBS	Produktfamilie CHBS konnte bei der US FDA fristgerecht eingereicht werden	Ja
	Abschluss des Entwicklungsprojekts steril verpackte Implantate für die Einreichung zur Zulassung	Weitreichende Validierungsanforderungen in Umsetzung, basierend auf Rückmeldung der Benannten Stelle; Abschluss konnte nicht erfolgen	Nein
	Portfolioerweiterung mit Projekt Prox. Humerusplatte (nächste Generation)	Aufgrund Engpässe konnte das Projekt nicht wie geplant finalisiert werden	Nein
Antibakterielle Silber Implantat Technologie	Durchführung der klinischen Humanstudie in Deutschland gemäß Planung und aktualisiertem Studienprotokoll	Studie konnte im Sommer 2023 erfolgreich neu mit geänderter Indikation wieder gestartet werden; Ende 2023 waren knapp über 100 Patienten rekrutiert	Ja
Resorbierbare Magnesiumimplantate-Technologie	Investoren oder Käufer finden	Investor oder Käufer konnte nicht gefunden werden	Nein
Operativ / Prozesse			
Ziele der Management Agenda 2023		Ergebnisse der Management Agenda 2023	Ziel erreicht?
Qualität	Erfolgreiche Durchführung des Zertifizierungsaudits nach MDR durch Benannte Stelle bis 31.12.2023	Für den MDR-Zertifizierungsprozess konnte eine neue Benannte Stelle gewonnen werden, Planung des Zertifizierungsverfahrens wurde mit der neuen Benannten Stelle aufgenommen. Dies, nachdem mit der bestehenden Benannten Stelle weitere Verzögerungen zu befürchten waren.	Nein
Produktion	Effizienzsteigerung im Produktionsablauf (Realisierung des budgetierten Umsatzes 2023 mit budgetierten Ressourcen)	Budgetierter Umsatz wurde nicht erreicht, Effizienzsteigerungs-Projekte wurden umgesetzt.	Nein
Vertrieb	Mind. 10% des Umsatzes durch Neukundengeschäft (Neukunde = Erstumsatz im Jahr 2023 verbucht) oder Neuproduktgeschäft (Neuprodukt = für die jeweilige Region/Land als Neuprodukt eingeführt)	Insgesamt konnten nur 6% des Gesamtumsatzes der aap über Neukundengeschäft erfolgen	Nein
	Steigerung des Umsatzes auf >130 TEUR/FTE/Jahr	Umsatz/ FTE lag bei 133 TEUR in 2023	Ja

Märkte			
Ziele der Management Agenda 2023		Ergebnisse der Management Agenda 2023	Ziel erreicht?
EMEA	Umsatzausweitung um >10%	Umsatzrückgang um -5%	Nein
Nordamerika	Umsatzausweitung um >20%	Umsatzwachstum um +8%	Nein
LATAM	Stabilisierung auf Vorjahresniveau	Leichtes Umsatzwachstum um +2%	Ja
APAC	Stabilisierung auf Vorjahresniveau	Leichtes Umsatzwachstum um +5%	Ja

Finanzen

Ziele der Management Agenda 2023		Ergebnisse der Management Agenda 2023	Ziel erreicht?
Umsatz	12,0 Mio. EUR bis 14,0 Mio. EUR	Umsatzerreichung von 11,5 Mio EUR	Nein
EBITDA	-2,5 Mio. EUR bis -1,7 Mio. EUR; Verbesserung des EBITDA für Gesamtunternehmen ohne Berücksichtigung der Kosten für die Silber Technologie und insb. klinische Humanstudie	Aufgrund verschiedener Einmalereignisse im Jahresabschluss, wie EWB bei Forderungen, Wechsel auf Niederstwertprinzip bei Vorräten und hohen Kosten in Zusammenhang mit der Wirtschaftsprüfung nicht erreicht.	Nein
Finanzierung	Sicherstellung der Finanzbasis für Umsatzwachstum und Entwicklungsprojekte	Für das Geschäftsjahr 2023 erreicht.	JA

VI. Risiko- und Chancenbericht

1. Risikomanagementsystem

Risiken sind Bestandteil der Geschäftstätigkeit eines jeden Unternehmens und bedeuten insofern gleichzeitig Gefahr, aber auch notwendige Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg. Durch den bewussten, kontrollierten Umgang mit Risiken können Wettbewerbsvorteile realisiert werden.

Um die Möglichkeit einer positiven oder negativen Abweichung des tatsächlichen Ergebnisses von dem erwarteten Ergebnis besser beeinflussen zu können, ist der Vorstand nach § 91 AktG verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden können. Unter Risikomanagement versteht man daher alle organisatorischen Maßnahmen, die sich auf die Definition der Risikofelder, die Identifikation der Risiken im Rahmen einer permanenten Risikoinventur und auf deren Analyse, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung beziehen.

Unter dem Unternehmensrisiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse oder Handlungen ein Unternehmen daran hindern, seine Ziele zu erreichen oder seine Strategien erfolgreich umzusetzen und damit den Erfolg und Fortbestand eines Unternehmens gefährden. Der Risikobegriff bezieht sich also nicht nur auf die Gefahr, dass etwas Negatives eintritt, sondern auch darauf, dass etwas Positives nicht realisiert werden kann.

Im Zentrum der Überlegungen des Risikomanagementsystems bei *aap* steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von Risiken jederzeit Handlungsspielräume zu schaffen, um den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern.

Erläuterung des Risikomanagementprozesses:

Das Risikomanagementsystem der *aap* ist ein fester und wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung und liegt daher im **Verantwortungsbereich des Vorstands**. Grundsätzlich werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses anhand einer Risikoinventur unterschiedliche Risikofelder identifiziert und Einzelrisiken definiert. Diese Einzelrisiken werden regelmäßig analysiert und bewertet, wobei

vor allem die entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche Auswirkungen ermittelt werden.

Im Rahmen der **Risikomanagementstrategie** werden anschließend konkrete Gegenmaßnahmen entwickelt. Mit Hilfe dieser Gegenmaßnahmen soll den einzelnen, identifizierten und bewerteten Risiken aktiv begegnet werden bzw. sollen diese auf ein vertretbares Maß im Rahmen der gewünschten Geschäftsentwicklung reduziert werden. Die konkrete Risikomanagementstrategie für das Geschäftsjahr 2023 ist daher dem Abschnitt **3. Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen** zu entnehmen.

Die **interne Risikoberichterstattung** an den Vorstand der *aap* erfolgt im Rahmen der Abstimmung des operativen Tagesgeschäfts, in das der Vorstand stark eingebunden ist. Der Vorstand wird damit entsprechend zeitnah über Veränderungen und aktuelle Entwicklungen informiert und kann auf diese reagieren bzw. diese bei anstehenden Entscheidungen berücksichtigen. Neben dieser ins operative Geschäft eingebundenen Risikoberichterstattung gibt es bei *aap* eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, in der die Risiken anhand einer Risikomatrix dargestellt und bewertet werden (Eintrittswahrscheinlichkeit / Auswirkung). In einer zusammenfassenden Darstellung der Risiken werden weitergehende Informationen wie beispielsweise Zuständigkeiten, Kontrollmechanismen oder Kontrollinstrumente dargestellt. Diese Risikomatrix wird vom Vorstand für eigene Steuerungs- und Überwachungszwecke, aber auch als Information für den Aufsichtsrat erstellt. Darüber hinaus beinhaltet das Risikomanagementsystem der Gesellschaft noch zwei weitere Komponenten, die im Folgenden vorgestellt werden:

- **Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem:** Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements und der Qualitätskontrolle sind eine Vorbedingung für die Zulassung und das Inverkehrbringen von Medizinprodukten. Ziel ist die Risikoprävention. Die von der Gesellschaft angewendeten Qualitätsmanagementsysteme wurden von der DEKRA (*aap* Implantate AG, Berlin) zertifiziert und überprüft.

- **Controlling-Instrumente:** Das Controlling der *aap* informiert Vorstand, Aufsichtsrat und Entscheidungsträger der Gesellschaft regelmäßig und zeitnah via Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsdarstellungen sowie Kennzahlen über den wirtschaftlichen Stand des Unternehmens und den Stand von Risikopotenzialen.

2. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelungskonformer

Abschluss erstellt wird. Die *aap* Implantate AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der Gesellschaft auf.

Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Die Steuerung der Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichterstellung erfolgen bei der *aap* durch den Zentralbereich Finanzen. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert. Relevante Anforderungen werden kommuniziert und bilden zusammen mit dem unternehmensweit gültigen Abschlusskalender die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. In der Organisation des IKS nimmt der Vorstand eine übergreifende Zuständigkeit auf Konzernebene wahr. Von den vielfältigen Kontrollprozessen in der Rechnungslegung sind einige als wesentlich hervorzuheben. Wesentliche Instrumentarien sind:

- Verwendung geeigneter, weitgehend einheitlicher IT-Finanzsysteme und Anwendung von detaillierten Berechtigungskonzepten zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse
- Aufgabentrennung zwischen Eingaben von Vorgängen sowie deren Prüfung und Freigabe
- Klare Zuordnung von wichtigen Aufgaben durch Planung der operativen Abschlussprozesse – etwa die Abstimmung von Forderungen und Verbindlichkeiten durch Saldenbestätigungen
- Berücksichtigung von im Risikomanagementsystem erfassten und bewerteten Risiken in den Jahresabschlüssen, soweit dies nach bestehenden Bilanzierungsregeln erforderlich ist
- Strikte Verfügungsberechtigungen im Rahmen der Autorisierung von Verträgen, Gutschriften und Ähnlichem sowie ein durchgehend implementiertes „Vier-Augen-Prinzip“
- Kontierungsanweisungen für wesentliche Geschäftsvorfälle
- Klare Vorgaben für den Prozess der Vorratsinventur und der Aktivierung von Entwicklungskosten
- Einbeziehung externer Sachverständiger – soweit erforderlich
- Regelmäßige Schulung der in den Konzernrechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter

Alle beschriebenen Strukturen und Prozesse unterliegen der ständigen Überprüfung durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen.

3. Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen

A) Risiken

In diesem Abschnitt werden die einzelnen, identifizierten Risiken, mit denen sich *aap* konfrontiert sieht, gemäß ihrer Kategorisierung dargestellt und erläutert. Betrachtet werden bei der Bewertung insbesondere die operationalen und finanzwirtschaftlichen Risiken des Unternehmens. Diese Risiken

lassen sich von Unternehmensseite her beeinflussen, wohingegen strategische Risiken nicht oder nur sehr gering beeinflusst werden können. Die Überwachung dieser Risikogruppe erfolgt nur mittelbar über ihre Auswirkung auf die beeinflussbaren Risikogruppen. Bewertet werden können von Unternehmensseite her nur solche Risiken, die sich anhand von Messgrößen bestimmen lassen. Im Folgenden werden die einzelnen Risiken innerhalb ihrer Kategorie in einer Rangfolge nach ihrem Bruttoisiko geordnet, um deren relative Bedeutung für die Gesellschaft transparenter zu machen. Das Bruttoisiko stellt das Risikopotential dar, das ohne Berücksichtigung der bereits wirksamen Gegenmaßnahmen in der Natur des Geschäfts liegt. Dementsprechend wird das für aap bedeutendste Risiko innerhalb einer Kategorie zuerst aufgeführt, während die nachfolgenden Risiken in ihrer relativen Bedeutung für die Gesellschaft abnehmen. Zudem wird für jedes einzelne Risiko die Bedeutung individuell herausgestellt. Die Quantifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und der möglichen Auswirkungen der Einzelrisiken sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Wahrscheinlichkeit (W)	Nahezu sicher	5	W > 90 % A ≤ 1 %	W > 90 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 90 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 90 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 90 % A > 25 %
	Wahrscheinlich	4	W > 50 - ≤ 90 % A ≤ 1 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 25 %
	Möglich	3	W > 30 - ≤ 50 % A ≤ 1 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 25 %
	Unwahrscheinlich	2	W > 10 - ≤ 30 % A ≤ 1 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 25 %
	Nahezu ausgeschlossen	1	W ≤ 10 % A ≤ 1 %	W ≤ 10 % A > 1 - ≤ 3 %	W ≤ 10 % A > 3 - ≤ 10 %	W ≤ 10 % A > 10 - ≤ 25 %	W ≤ 10 % A > 25 %
			1	2	3	4	5
			Unwesentlich	Klein	Moderat	Groß	Katastrophal
			Auswirkung auf Umsatz und/oder Ergebnis (A)				

Um das sogenannte Bruttoisiko zu verringern, sind bei aap verschiedene Maßnahmen erarbeitet worden. Risiken lassen sich durch drei verschiedene Maßnahmen beeinflussen: Risikovermeidung, Risikoverminderung und Risikoüberwälzung. Unter Risikovermeidung versteht man den Verzicht auf risikobehaftete Geschäfte, beispielsweise Exportverzicht bei hohen Länderrisiken oder den Verzicht auf Belieferung von Kunden mit schlechter Bonität. Maßnahmen für eine Risikoverminderung sind unternehmenseinheitliche Richtlinien, der Abschluss langfristiger Lieferverträge oder frühzeitige Produkt-rückrufe. Unter Risikoüberwälzung versteht man die Übertragung der Risiken auf andere Unternehmen oder Versicherungen und den Ausschluss von Risiken durch konsequente Vertragsvereinbarungen (AGB, Eigentumsvorbehalte). aap konzentriert sich im Rahmen der Geschäftspolitik vor allem auf die Risikoverminderung und Risikoüberwälzung. Für die Risikominderung werden bei den identifizierten Einzelrisiken Maßnahmen getroffen und in dem vorliegenden Abschnitt beschrieben. Die in diesem

Abschnitt genannten Risiken, die Auswirkungen auf *aap* haben könnten, beschreiben nicht in jedem Fall alle Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist bzw. ausgesetzt sein kann. Risiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernjahresabschlusses nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingeschätzt werden, können jedoch die Ergebnis- und Finanzlage der *aap* zusätzlich beeinflussen.

Die einzelnen Risiken werden den folgenden Kategorien zugeordnet:

- Strategische Risiken
- Finanzielle Risiken
- Cyber-Risiken
- Innovations-Risiken
- Produkte, Markt und Wettbewerb
- Personelle Risiken
- Produkt-Risiken
- Qualitätsmanagement und Produktqualität
- Lieferketten Risiken

Strategische Risiken

Unter den strategischen Risiken subsummiert *aap* Risiken, welche in Zusammenhang mit einer Fehl-Akquisition, geopolitischen oder wirtschaftlichen Einflüssen sowie technologische Innovationen stehen. Akquisitionen sind bis auf Weiteres kein Thema. Die anderen Risiken werden im Rahmen der regelmäßigen Vorstandssitzungen bei Bedarf besprochen und Maßnahmen in die Wege geleitet, welche das jeweilige Risiko minimieren können. *aap* schätzt das Bruttoisiko der strategischen Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung (2) als klein ein.

Finanzielle Risiken

aap ist **Liquiditätsrisiken** ausgesetzt, die u.a. aus einer mangelnden Verfügbarkeit von Finanzierungsquellen resultieren. Liquiditätsrisiken begegnen wir mit einem gesunden Mix an Finanzierungsinstrumenten (Eigen- und Fremdkapital sowie hybride Formen), einer regelmäßig durchgeführten Liquiditätsüberwachung und -prognose sowie einer monatlichen Analyse des Budgets und etwaiger Abweichungen. Über die Ergebnisse dieser Überwachungen und Analysen berichtet der Vorstand an den Aufsichtsrat und es finden diesbezüglich regelmäßig Meetings zwischen den beiden Gremien statt. *aap* schätzt das Bruttoisiko eines Liquiditätsengpasses hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung (5) als katastrophal ein.

Das Geschäftsjahr 2023 war bezüglich Liquiditätsbeschaffung eine Herausforderung. Die geplanten Umsätze, welche den Großteil des Liquiditäts-Zuflusses verantworten, konnten nicht erreicht werden. Dies führte einerseits zur zweimaligen Beanspruchung des Kapitalmarktes, um die Liquidität zu sichern

und andererseits zu einer weiteren Restrukturierung des Trauma-Geschäftes, mit dem Ziel, dass das Trauma-Geschäft sich in Zukunft selbst finanzieren kann. Wird das Ziel der Selbstfinanzierung erreicht, verbleibt die Finanzierung der klinischen Human-Silber Studie (Phase 2) und absehbar dank guten Resultaten, die Finanzierung der Phase 3 – Zulassung sowie Transfer der Pilot-Anlage in eine industrielle Beschichtungs-Anlage.

Abzüglich der noch verbleibenden Finanzierungsaufwendungen und der Kosten für die klinische Humanstudie wird *aap* weiterhin einen Liquiditäts-Bedarf haben. Ausgehend von dem Bestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2023, Finanzierungsmaßnahmen und einer budgetgemäßen Entwicklung der Gesellschaft sollte die Finanzierung für das Geschäftsjahr 2024 gesichert sein. Für die Geschäftsjahre nach 2024 rechnet das Management grundsätzlich mit weiterem Umsatzwachstum und einem sich stetig verbessernden EBITDA bis hin zur Eigenfinanzierungskraft der *aap*.

Ausgehend von der im letzten Jahr durchgeführten Restrukturierung strebt *aap* eine kontinuierliche Verbesserung der LOQTEQ®-Trauma Umsätze und damit der Cashflow Situation an. Der Break-even auf EBITDA Stufe für das Traumageschäft sollte im Jahr 2024 knapp, im Jahr 2025 erreicht werden können. Eine positive Entwicklung wird auch die weitere Mittelaufnahme unterstützen, die wesentlich für die Umsetzung der antibakteriellen Silber Technologie für die Phase 3, Zulassung und Transfer der Pilotanlage in eine industrielle Fertigung erfolgen muss.

Unabhängig von der Frage der Finanzierung wird es bei der antibakteriellen Oberflächenmodifikation darauf ankommen, dass sich langfristig Wettbewerbsvorteile für *aap* ausprägen und es der Gesellschaft gelingt, die Technologie zu monetarisieren und das enorme Marktpotential auszuschöpfen.

Die vorgenannten Prognosen sind allerdings mit Risiken verbunden, die von der Gesellschaft teilweise nicht beeinflusst werden können und/oder nur schwer prognostizierbar sind. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf das Kapitel „Prognosebericht“. Lagebericht bzw. den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

Es besteht die Möglichkeit, dass sich die der Planung zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen als unzutreffend erweisen. So könnten ein deutliches Unterschreiten der geplanten Umsatzentwicklung und somit der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, unerwartete Mehraufwendungen im Rahmen der Entwicklung der antibakteriellen Oberflächenmodifikation bzw. fehlende Erfolge im Rahmen ihrer Vermarktung, zusätzlich erforderlich werdende Investitionen, Verzögerungen bei Projekten oder Kostensteigerungen ggf. dazu führen, dass *aap* entsprechende Korrekturen vornehmen muss. Sollten sich insbesondere die Umsätze im laufenden Geschäftsjahr nicht budgetgemäß entwickeln, wäre die Gesellschaft in einem ersten Schritt dazu gezwungen, die Durchführung der klinischen Humanstudie für die antibakterielle Oberflächenmodifikation zu reduzieren bzw. korrigieren. In der Folge würde sich die Gesamtdauer der Studie und somit auch der Zeitraum bis zur möglichen Zulassung der ersten antibakteriellen Silber Produkte verlängern. Sollten auch die

vorgenannten Maßnahmen nicht ausreichen, um die Finanzierung der *aap* bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024 und darüber hinaus zu sichern, könnte die Gesellschaft auch kurzfristig davon abhängig sein, dass ihr Finanzmittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital (z.B. Gewährung von Gesellschafterdarlehen oder Kapitalerhöhung) zur Verfügung gestellt werden, da anderenfalls die Entwicklung und der Bestand der *aap* gefährdet wäre.

Als international ausgerichtetes Unternehmen tätigt *aap* ihre Geschäfte in vielen verschiedenen Ländern. Somit sind Vermögenswerte und Zahlungsflüsse aus diesen Geschäften potenziell **Währungsrisiken** ausgesetzt, die sich durch Wechselkursschwankungen ergeben können. Bei hohen Aufwertungen des Euro können Währungsschwankungen ggf. Einfluss auf das Unternehmensergebnis und die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft haben. *aap* schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als nahezu sicher (5) und hinsichtlich der Auswirkung als klein (2) ein. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko, indem es versucht Verträge so weit wie möglich in Euro abzuschließen und falls notwendig wird man Fremdwährungssicherungsgeschäfte durchführen. Darüber hinaus beobachtet die Gesellschaft kontinuierlich die Währungsentwicklungen und informiert sich diesbezüglich zudem regelmäßig bei ihren Banken. Im Geschäftsjahr 2023 schloss *aap* im Wesentlichen nur interne Fremdwährungssicherungsgeschäfte ab, da nur ein unwesentliches Währungsrisiko bestand. Dies zeigt sich im saldierten Effekt aus realisierten Kursdifferenzen im Ertrag und Aufwand (ohne Berücksichtigung nicht realisierter Währungseffekte aus konzerninternen Transaktionen), der im Geschäftsjahr 2023 einen negativen Saldo (Aufwand) von 27 TEUR aufwies.

Des Weiteren ist *aap* möglichen **Risiken aus Ausfällen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ausgesetzt. Sollten Kunden der Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nicht wie vereinbart nachkommen, besteht die Gefahr, dass *aap* Umsatzkorrekturen vornehmen muss, die sich in der Ertragslage widerspiegeln können. Das Unternehmen beurteilt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als klein (2). *aap* begegnet diesen Risiken durch ein aktives Forderungsmanagement, die Vereinbarung von Zahlungsfristen, teilweise Vorauszahlungen und gesicherte Akkreditive. Hierfür bildet *aap* regelmäßig eine ausreichende Risikovorsorge in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (GJ/2023: Zuführung zur Einzelwertberichtigung / Ausbuchung von Forderungen durch Inanspruchnahme in Höhe von 454 TEUR und Zuführung zur Pauschalwertberichtigung in Höhe von 8 TEUR, Vorjahr: keine Zuführung zur Einzel- und Pauschalwertberichtigung). Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über eine Kreditversicherung (Forderungsausfall), die den weit überwiegenden Teil des Kundenbestands mit Zahlungszielen abdeckt. Daneben erfolgt bei jedem Kunden vor Vertragsabschluss eine Bonitätsbeurteilung, die Faktoren wie das Land, in dem das Unternehmen aktiv ist, aber auch dessen Größe und Geschichte inkludiert.

Darüber hinaus sieht sich *aap* mit **Zinsrisiken** konfrontiert, die aus Finanzschulden resultieren. Die Gesellschaft bewertet das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und

hinsichtlich der Auswirkung als klein (2). Das Unternehmen begegnet diesen Risiken durch ein konzernweites Cash-Management und den Abschluss originärer Finanzgeschäfte. Zins- und Preisänderungsrisiken werden durch die Mischung von Laufzeiten sowie von fest- und variabel verzinslichen Positionen gesteuert. Bei den zinstragenden Schulden sind sämtliche Verbindlichkeiten festverzinslich. Zum 31.12.2023 waren damit 100 % (Vorjahr: 100 %) des Fremdkapitals festverzinslich. Marktzinssatzänderungen wirken sich hier nur aus, soweit diese Finanzinstrumente zum fair value zu bilanzieren wären. Dies ist jedoch nicht der Fall. Da sowohl zum 31.12.2023 als auch zum 31.12.2022 sämtliche Verbindlichkeiten festverzinslich waren, wurden keine Sensitivitätsanalysen für die variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten vorgenommen.

aap sieht sich mit **Preisänderungsrisiken** auf der Abnehmer- und der Einkaufsseite konfrontiert. Die Gesellschaft schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als klein (2) ein. Abnehmerseitig begegnet das Unternehmen diesen Risiken durch eine Verlagerung des Umsatzes hin zu eigenentwickelten und -produzierten Produktinnovationen mit höheren Margen. Zudem enthält der überwiegende Teil der Verträge mit Kunden Preisanpassungsklauseln zu Gunsten von *aap*. Mit Blick auf die Einkaufsseite verfügt die Gesellschaft bei besonders kritischen Rohmaterialien (z.B. Titan), Instrumenten und Werkzeugen über mehrere, im Bedarfsfall substituierbare Lieferanten und versucht langlaufende Rahmenverträge (bis zu 24 Monate) abzuschließen, um eine entsprechende Preisstabilität zu gewährleisten. Im Zusammenhang mit dem aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sieht *aap* vor allem das Risiko steigender Strom-, Rohmaterial-Preise und inflationären Auswirkungen mit entsprechenden Preissteigerungen bei Zukaufteilen.

Qualitätsmanagement und Produktqualität

In der Medizintechnik und im Gesundheitswesen bestehen strenge und national unterschiedliche Zulassungsvoraussetzungen. Die Anforderungen für das erstmalige Inverkehrbringen von Medizinprodukten steigen stetig und damit auch die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem der *aap* und dessen Zertifizierung. In diesem Zusammenhang sieht sich *aap* insbesondere mit strengeren Regularien aus der neuen EU-Medizinprodukte-Verordnung (**Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU**) konfrontiert, die seit dem 26. Mai 2021 verpflichtend anzuwenden ist. Dabei bestehen für geltende Zertifikate unter MDD (QM-System und Produktzulassungen) Übergangsfristen bis in das Jahr 2027/28 hinein. Einige Anforderungen der MDR waren jedoch bereits im Jahr 2021 zwingend umzusetzen (z.B. Anforderungen an Produktkennzeichnung und Überwachung von Wirtschaftsakteuren). Insgesamt stellt die EU-Medizinprodukteverordnung sowohl Unternehmen als auch Benannte Stellen vor große Herausforderungen. Für Unternehmen steigen nicht nur die grundlegenden Anforderungen an Medizinprodukte, sondern auch an deren technische Dokumentation. Auch die Kriterien mit Blick auf die Bereitstellung von klinischen Daten im Rahmen des Zulassungsprozesses neuer Produkte

werden deutlich strenger, was bedeutet, dass für eine höhere Anzahl an Produkten die Durchführung kostenintensiver klinischer Studien nötig sein wird. Auf der anderen Seite verfügen die Benannten Stellen momentan noch immer nicht über ausreichende Prüfkapazitäten und es wird zukünftig wahrscheinlich weniger Prüfstellen in Europa geben, da einige Benannte Stellen die erhöhten Anforderungen möglicherweise nicht erfüllen können oder wollen¹⁸. In der Folge haben sich die Zeiträume zwischen der abgeschlossenen Entwicklung und der Zulassung neuer Produkte für den europäischen Markt massiv verlängert. Die gestiegenen Anforderungen der Europäischen Verordnung werden nach der alljährlichen Herbstumfrage des Bundesverbands für Medizintechnologie e.V. (BVMed)¹⁹ seit Jahren als größtes Hemmnis für die künftige Entwicklung der Medizintechnik-Branche gesehen. In diesem Zusammenhang werden insbesondere die Pflicht zu umfassenden klinischen Daten und längere Konformitätsbewertungszeiten durch Ressourcendefizite bei den Benannten Stellen genannt. Unabhängig von den zahlreichen Herausforderungen, die die MDR für Unternehmen und Benannte Stellen mit sich bringt, besteht für *aap* vor allem das Risiko, dass es nicht gelingt, das gesamte Qualitätsmanagementsystem einschließlich sämtlicher Produktzulassungen fristgemäß vom MDD- auf den MDR-Standard umzustellen. Die Gesellschaft bewertet das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4). Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch hohe Investitionen und die Bindung erheblicher personeller Ressourcen. Dabei wurde ein umfangreiches abteilungsübergreifendes Projekt zur Transformation von MDD auf MDR ins Leben gerufen, im Rahmen dessen die erzielten Fortschritte, aber auch etwaige Verzögerungen, genauestens beobachtet, analysiert und an den Vorstand berichtet werden. *aap* arbeitet bereits seit Jahren intensiv an der Umsetzung des MDD-Standards hin zum MDR-Standard. Dabei konnte die Gesellschaft zuletzt im Rahmen des turnusmäßigen Audits im Geschäftsjahr 2023 ein Rezertifizierung-Audit unter MDD erfolgreich abschließen, so dass sämtliche Produkte der Gesellschaft bis Mai 2028 unter MDD vermarktet werden können. Eine entsprechende Zertifizierung nach dem MDR-Standard (QM-System) strebt *aap* für das Geschäftsjahr 2024 an. Ein wesentlicher Bestandteil der Transformation ist dabei die Umstellung der Prozesse und Dokumentation auf die neuen MDR-Anforderungen. Dieser Prozess sieht u.a. verschiedene Schulungsveranstaltungen für die Mitarbeiter der *aap* und weitere Subprojekte in einer Reihe unterschiedlicher Geschäftsbereiche vor. Weiterhin begegnet *aap* dem Risiko mit einer Neuausrichtung der Bereiche Regulatory und Clinical Affairs sowie einer zunehmenden Internationalisierung der Vertriebsgebiete, um damit erhöhte Aufwendungen durch höhere Umsätze abzudecken.

bvmed-herbstumfrage-2023.

¹⁸ Internetquelle: <https://www.bvmed.de/verband/presse/pressekonferenzen/medienseminar2023/ergebnisse-der->

¹⁸ Internetquelle: <https://>

¹⁹ Internetquelle: <https://www.bvmed.de/verband/presse/pressekonferenzen/medienseminar2023/ergebnisse-der-bvmed-herbstumfrage-2023>.

Die Umstellung der Produktzulassungen auf den MDR-Standard soll dann im Zeitraum zweites Halbjahr 2024 erfolgen.

Das **Qualitätsmanagementsystem** der *aap* wird regelmäßig im Rahmen von Audits durch nationale und internationale Behörden und Unternehmen geprüft. Dabei wird die Einhaltung von Prozessen, Normen und gesetzlichen Vorgaben untersucht und dokumentiert. Ein entsprechend zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem ist die Voraussetzung, um Produkte zuzulassen und vermarkten zu können. Sollten im Falle eines solchen Audits besonders viele und/oder schwerwiegende Abweichungen von den Vorgaben auftreten, besteht das Risiko der Nicht-Verlängerung oder des Entzugs des Zertifikats für das Qualitätsmanagementsystem. In direkter Konsequenz könnten der Gesellschaft die bestehenden Zulassungen der Produkte entzogen werden, wodurch sich de facto kein Umsatz mehr erzielen ließe. Auch könnten Zulassungen für neue Produkte nur verzögert erteilt oder sogar gänzlich versagt werden, was sich entsprechend negativ auf zukünftige Umsätze und Erträge der *aap* auswirken würde. Die Gesellschaft schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich (2) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4) ein. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko, indem es die Einhaltung der Qualitätsprozesse in sämtlichen zentralen Bereichen, wie beispielsweise der Produktion oder der Produktentwicklung, genauestens überwacht. In diesem Zusammenhang hat *aap* ein umfangreiches CAPA-Management implementiert, im Rahmen dessen auftretende Abweichungen bzw. Fehler systematisch und rechtzeitig untersucht sowie Korrektur- und anschließend Vorbeugemaßnahmen umgesetzt werden. Dabei erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. Darüber hinaus werden immer wieder interne Audits durchgeführt und regulatorische Änderungen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems sehr detailliert überwacht.

aap entwickelt, produziert und vermarktet qualitativ hochwertige Produkte für die Traumatologie. Die Produkte werden in Deutschland gefertigt und erfüllen sehr hohe **Qualitätsstandards**. Dabei erfolgt eine strenge Qualitätskontrolle während des gesamten Wertschöpfungsprozesses. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in einzelnen seltenen Fällen zu Abweichungen von der gewünschten Qualität kommt. Somit besteht das Risiko, dass einzelne Produkte aufgrund von Qualitätsmängeln nicht ausgeliefert und somit vertragliche Verpflichtungen nicht erfüllt werden können. Dies würde sich je nach Umfang nicht nur negativ auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken, sondern bei einer Häufung auch ihre Reputation nachhaltig schädigen. *aap* bewertet das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich (2) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4). Das Unternehmen begegnet diesem Risiko mit einer kontinuierlichen Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems, regelmäßigen internen Audits und einem umfangreichen CAPA-Management, im Rahmen dessen auftretende Abweichungen bzw. Fehler systematisch und rechtzeitig untersucht sowie Korrektur- und anschließend Vorbeugemaßnahmen umgesetzt werden. Dabei erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand.

Produkte, Markt und Wettbewerb

Bestimmte **wirtschaftliche, politische sowie geopolitische Entwicklungen und Trends** können sich negativ auf die Umsatzentwicklung und Ertragslage der *aap* auswirken. So kann es durch regionale konjunkturelle Einbrüche oder globale Wirtschaftskrisen, wie z.B. in Folge der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 oder die Weltfinanzkrise im Jahr 2008, zu einem Nachfragerückgang nach den Produkten der *aap* kommen. Daneben sind auch geopolitische Krisen dazu geeignet, wichtige makroökonomische Parameter zu verändern, die zumindest mittelbar auch *aap* negativ beeinflussen können. Beispielhaft sei hier der aktuelle Konflikt zwischen Russland und der Ukraine erwähnt, der sich aktuell negativ auf die Gesamtwirtschaft auswirken dürfte. Grundsätzlich ist *aap* von dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie den verhängten Sanktionen nicht direkt betroffen. So verfügt die Gesellschaft über keine vertraglichen Geschäftsbeziehungen mit Russland und erzielt dort dementsprechend auch keine Umsätze.²⁰ Nicht zuletzt könnten sich staatliche Eingriffe in das Gesundheitssystem nachteilhaft auf das Produkt- und Technologieportfolio und somit die Wettbewerbsposition der Gesellschaft auswirken. *aap* schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4) ein. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Beobachtung der Entwicklungen und Trends. Die Ergebnisse dieses Screenings werden regelmäßig im Rahmen von Vorstandssitzungen analysiert und bewertet. Darüber hinaus erfolgt eine stetige Internationalisierung des Umsatzes, um nicht zu stark von regionalen Entwicklungen betroffen zu sein und das Risiko diesbezüglich zu diversifizieren.

Die Produkte der *aap* sind für die Einbringung und teilweise für den Verbleib im menschlichen Körper bestimmt. Aufgrund unterschiedlichem Heilungsverhaltens, aber auch unterschiedlicher Erfahrung der anwendenden Ärzte kann eine Fehlfunktion dieser Produkte nicht völlig ausgeschlossen werden. Bis heute wurden keine bedeutenden Schadensersatzansprüche aus **Produkthaftung** gegen die Gesellschaft geltend gemacht; dieses kann jedoch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Daneben können unerwünschte klinische Effekte im Rahmen der Anwendung der Produkte auch dazu führen, dass ein Produkt oder eine ganze Produktlinie eingestellt werden muss. *aap* beurteilt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als katastrophal (5). Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch eine umfassende Qualitätskontrolle im Produktionsprozess und einem umfangreichen CAPA-Management, im Rahmen dessen auftretende Abweichungen bzw. Fehler systematisch und rechtzeitig untersucht sowie Korrektur- und anschließend Vorbeugemaßnahmen umgesetzt werden. Daneben hat die Gesellschaft ein ausdifferenziertes Beschwerdemanagement implementiert und eine Produkthaftpflichtversicherung im branchenüblichen Umfang abgeschlossen. Dabei besteht ein Restrisiko, dass der bestehende Versicherungsschutz für die

²⁰ Zu Einzelheiten verweisen wir auf den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

Absicherung potenzieller Ansprüche speziell in den USA nicht ausreichend ist. Da sich *aap* im Rahmen ihrer Vertriebsaktivitäten verstärkt auf etablierte Märkte wie die USA fokussiert und dort einen wachsenden Umsatzanteil generiert, wird dieses Risiko weiter steigen.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass *aap* vertraglich **vereinbarte Lieferverpflichtungen** gegenüber ihren Kunden nicht einhalten kann. In der Folge kann es zu Umsatzverschiebungen bis hin zu Vertragsstrafen kommen, was sich negativ auf die Umsatzentwicklung und die Ertragslage der Gesellschaft auswirken kann. *aap* schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich (4) und hinsichtlich der Auswirkung als moderat (3) ein. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Analyse eines etwaigen Auftragsrückstands und passt Sicherheitsbestände stetig an die tatsächlich geplanten Verbrauchsvolumina an. Dabei nutzt *aap* zur Erhöhung der Prognosegenauigkeit überwiegend rollierende Verfahren.

Die **zehn größten Kunden bzw. Distributoren** haben einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung der *aap*. Folglich könnte ein Umsatzrückgang mit den zehn größten Kunden, beispielsweise durch einen kurzfristigen Wegfall oder eine mögliche Zahlungsunfähigkeit eines dieser Unternehmen, die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft gefährden. *aap* beurteilt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich (4) und hinsichtlich der Auswirkung als klein (2). *aap* begegnet diesem Risiko durch den Ausbau der Vertriebsorganisation, der weiteren Internationalisierung und der Gewinnung weiterer Neukunden (Stabilität, Vertriebsstärke, Finanzkraft). Zudem vereinbart das Unternehmen vertragliche Mindestumsätze und achtet verstärkt auf eine vollständige oder weit überwiegende Absicherung der Zahlungsströme über Vorkasseleistungen, Bankbürgschaften oder Akkreditive und verfügt darüber hinaus über eine Kreditversicherung (Forderungsausfall), die den weit überwiegenden Teil des Kundenbestands mit Zahlungszielen abdeckt. Darüber hinaus analysiert *aap* wöchentlich für jeden Kunden, wie viel von dem vertraglich vereinbarten Auftragsvolumen bereits in Form von Umsätzen realisiert wurde, und vergleicht diese Werte mit den entsprechenden Budgetzahlen.

Der **Wettbewerb** im Markt der Medizintechnik im Allgemeinen und im Markt traumatologischer und orthopädischer Implantate im Besonderen wird weiter zunehmen. Grundsätzlich besteht deshalb das Risiko, dass *aap* im Vergleich zu Wettbewerbern nicht rechtzeitig mit neuen Produkten bzw. mit Anpassungen bestehender Produkte auf Marktentwicklungen und Trends reagiert. Daneben ist bei jedem Produkt das Risiko inhärent, dass es durch ein technisch besseres, möglicherweise auch günstigeres Produkt vom Markt verdrängt werden kann. Auch veränderte Kundenbedürfnisse können dazu führen, dass ein etabliertes und erfolgreiches Produkt oder eine Produktvariante gar nicht mehr oder nur noch in geringer Menge nachgefragt wird. Konkret besteht bei *aap* in diesem Zusammenhang insbesondere das Risiko, dass die sich aktuell in der Marktzulassung bzw. Entwicklung befindliche antibakterielle Silber Implantat Technologie aufgrund falsch eingeschätzter Kundenbedürfnisse vom Markt nicht wie

erwartet angenommen wird. Aus sämtlichen vorgenannten Entwicklungen können sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie eine Verschlechterung der Marktposition ergeben. Die Gesellschaft bewertet das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4). *aap* begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Beobachtung der Marktentwicklungen und Trends, insbesondere durch die Unternehmensbereiche F&E und Produktmanagement. Dabei greift die Gesellschaft neben Brancheninformationen und technischer Literatur auch auf die Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Kundengespräche zurück. Daneben werden die aktuellen Entwicklungen im Patent- und Zulassungsmarkt sowohl unternehmensintern als auch die Patentanwälte der *aap* überwacht. Die Ergebnisse dieses Screenings werden regelmäßig im Rahmen von Vorstandssitzungen analysiert und bewertet. Darüber hinaus baut *aap* ein weltweites Expertennetzwerk auf, um so Markttrends aus Sicht der Anwender zu erkennen, zu verfolgen und bei ausreichendem Potential in entsprechende Neuentwicklungen umzusetzen.

Mit Blick auf das Vertragsmanagement kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Folge eines unzureichenden Vertriebsmanagements in der Vergangenheit möglicherweise bislang nicht identifizierte wirtschaftlich unvorteilhafte Verträge oder unbekannte vertragliche Verpflichtungen bestehen, die fortgeführt bzw. erfüllt werden müssen. Die Gesellschaft schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als klein (2) ein. *aap* begegnet diesem Risiko durch eine umfangreiche Vertragsdatenbank und einem dezidierten und regelmäßig durchgeführten Vertragsprüfungsverfahren.

Produktion und Lieferkette

Temporäre **Kapazitätsengpässe** in der Produktion können dazu führen, dass Produkte nicht im geplanten Umfang hergestellt werden. In der Folge können Lieferverpflichtungen unter Umständen nicht eingehalten und die entsprechenden Umsätze nicht erwirtschaftet werden, was sich negativ auf die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken kann. Auch Engpässe in der Lieferkette, wie zum Beispiel ein Mangel an Roh- und Hilfsstoffen, Unterbrechungen der Logistik oder der Verlust von Schlüssellieferanten können dazu führen, dass die geplanten Produktions- und Umsatzvolumina nicht realisiert werden. In diesem Zusammenhang sah sich *aap* bereits im Rahmen der COVID-19-Pandemie, aber auch aktuell, immer wieder mit vereinzelt Problemen in der Lieferkette konfrontiert, die sich durch den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ggf. noch verschärfen könnten. *aap* beurteilt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als moderat (3). Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko übergerodet durch eine umfangreiche und ausdifferenzierte Produktions- und Kapazitätsplanung und einem entsprechenden Schnittstellenmanagement. Bei kritischen Materialien schließt *aap* zudem Rahmenverträge ab und verfügt über Sicherheitsbestände, um kurzfristige Ausfälle in der Lieferkette kompensieren zu können. Um auf

etwaige temporäre Personalausfälle unmittelbar reagieren zu können, kooperiert das Unternehmen darüber hinaus mit mehreren Zeitarbeitsfirmen.

aap ist bei der Herstellung ihrer innovativen und hochqualitativen Produkte teilweise auf spezielle Maschinen angewiesen. Ein Ausfall einer oder mehrerer dieser **Schlüsselmaschinen** kann einen erheblichen Einfluss auf die Produktion haben und den Produktionsprozess temporär unterbrechen oder sogar für längere Zeit stoppen. In der Folge können Lieferverpflichtungen unter Umständen nicht eingehalten und die entsprechenden Umsätze nicht realisiert werden, was sich negativ auf die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken kann. Die Gesellschaft schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4) ein. *aap* begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Überwachung und Wartung ihrer Schlüsselmaschinen auf Basis verschiedener KPIs. Zudem unterliegen sämtliche Schlüsselmaschinen einem klaren Qualifizierungs- und Validierungsplan, den die Gesellschaft konsequent und stringent umsetzt.

Durch **höhere Gewalt**, wie beispielsweise Naturkatastrophen, Brände, Unterbrechungen in der Stromversorgung oder Terrorismus, kann es zu Produktionsausfällen kommen. Auch **Sabotage** oder Vandalismus können dazu führen, dass die Produktion temporär gestoppt oder langfristig ausgesetzt werden muss. *aap* beurteilt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als nahezu ausgeschlossen (1) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4). Mit Blick auf höhere Gewalt begegnet die Gesellschaft diesen Risiken mit einer Versicherung gegen Naturkatastrophen und einem Anti-Terrorismus-Screening von Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden. Daneben versucht *aap* Sabotage und Vandalismus durch eine offene und partizipative Unternehmenskultur sowie ein positives Arbeitsumfeld zu verhindern.

Personelle Risiken

aap ist in vielen Bereichen seiner Geschäftstätigkeit von den spezialisierten Kenntnissen seiner Mitarbeiter abhängig. Insbesondere für die Entwicklung und Zulassung von patentgeschützten Medizinprodukten, aber auch beim Auf- und Ausbau neuer Geschäftsaktivitäten ist *aap* auf das Wissen und die Kompetenzen besonders qualifizierter **Schlüsselpersonen** angewiesen. Damit besteht das Risiko eines gravierenden Know-how-Verlusts durch Kündigungen oder Pensionierungen von besonders qualifizierten Mitarbeitern bzw. nicht genug qualifizierte Talente für die Gesellschaft gewinnen zu können. In der Folge kann es zu Qualitätsverlusten und zu Engpässen im Betriebsablauf sowie mittel- bis langfristig zur Verschlechterung der Wettbewerbsposition der *aap* kommen. *aap* bewertet das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4). Das Unternehmen begegnet diesem Risiko, indem es ein positives Arbeitsumfeld schafft und es so allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial einbringen zu können. Die Eckpfeiler der Personalarbeit sind Unterstützung berufsbegleitender Weiterbildungen, eine leistungsgerechte Entlohnung, eine positive Arbeitsatmosphäre, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und regelmäßige

Mitarbeiterbefragungen. Darüber hinaus verfügt *aap* mit Blick auf die Besetzung von vakanten Führungs- und Schlüsselpositionen über ein breites Netzwerk an Personalberatern. Nicht zuletzt werden Neubesetzungsprozesse bei Pensionierungen bereits sehr frühzeitig initiiert.

Compliance-Risiken

Bei *aap* ist **Compliance** ein wichtiger Bestandteil des Unternehmensalltags und eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Wir verpflichten uns gemeinsam mit unseren Mitarbeitern zu einem verantwortungsbewussten und rechtmäßigen Handeln im Sinne der Einhaltung von nationalen und internationalen Gesetzen, Regeln und Normen sowie unternehmensinternen Richtlinien. Gleichzeitig fordern wir auch bei unseren Kunden und Lieferanten ein regelkonformes Verhalten ein und überprüfen dies in regelmäßigen Abständen. Generell können Compliance Verstöße durch nahezu alle Stakeholder des Unternehmens *aap* direkt finanziell belasten oder zu erheblichen und langfristigen Reputationsschäden führen, die die Umsatzentwicklung nachhaltig negativ beeinflussen können. Mit Blick auf den Jahresabschlussprozess besteht beispielsweise das Risiko der Erstellung fehlerhafter und irreführender Abschlüsse, die nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Zudem bewegt sich *aap* qua ihrer Börsennotierung in einem hoch regulierten Umfeld, was das Risiko birgt, bei Nichterfüllung der gesetzlichen Kapitalmarktanforderungen mit entsprechenden Geldbußen belegt zu werden. Nicht zuletzt macht der traditionell hohe Exportanteil die Gesellschaft potenziell anfällig für mögliche Verstöße gegen besondere landesspezifische Regelwerke (z.B. zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung oder zu finanziellen Beziehungen zwischen Gesundheitsdienstleistern und Pharmaherstellern (Sunshine Act in den USA)) oder etwaige eingeschränkte Handelsbeziehungen zwischen einzelnen Ländern (z.B. USA und Iran), was empfindliche Strafzahlungen nach sich ziehen kann. *aap* schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit auftretender Compliance Verstöße durch ihre Stakeholder als nahezu ausgeschlossen (1) und hinsichtlich der Auswirkung als moderat (3) ein. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko übergeordnet durch ein unternehmensweit geltendes Compliance Management System. Ein wesentliches Element ist beispielsweise der Code of Conduct, der als verbindlicher Verhaltenskodex allen Mitarbeitern des Unternehmens einen konkreten Leitfaden für ihr tägliches Handeln geben soll. Zudem verfügt *aap* über ein elektronisch geschütztes Hinweisgebersystem, das es Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten ermöglicht, Hinweise über bestehende Missstände (auch in anonymer Form) an das Unternehmen zu melden. Weiter führte *aap* zwei weitere Compliance Systeme im Jahre 2023 ein; neu aufgestellte ESG-Richtlinien und eine Bewertung für die Einhaltung und Standortbestimmung des Lieferkettensorgfaltspflicht-Gesetz (LkSG). Das LkSG gilt ab 1. Januar 2022 für Unternehmen mit mehr als 3'000 Arbeitnehmern, welche die Pflicht haben, ihre Lieferanten nach diesem Gesetz zu prüfen. *aap* beliefert solche Unternehmen und hat in diesem Zusammenhang die Einhaltung des LkSG eingeführt.

Zur Erfüllung der rechtlichen **Anforderungen des Kapitalmarkts** erfolgt eine kontinuierliche Überwachung in dokumentierten Prozessen durch die Rechts- und Investor-Relations-Abteilungen, deren Mitarbeiter sich im Rahmen entsprechender Weiterbildungen regelmäßig über die neuesten Entwicklungen informieren. Des Weiteren prüft *aap* stetig, ob nicht nur ihre eigenen Mitarbeiter, sondern auch Mitarbeiter von Kunden und Lieferanten auf Sanktionslisten verschiedener Länder geführt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft für Kunden, Zulieferer und Mitarbeiter automatisierte Prozesse zur Überprüfung etabliert, die bereits vor dem potenziellen Eintritt in ein Vertragsverhältnis aktiviert werden. Die Mitarbeiter der Gesellschaft besuchen darüber hinaus kontinuierlich Fortbildungen und werden entsprechend geschult. Nicht zuletzt lässt sich *aap* von externen Beratern regelmäßig Gutachten zu Compliance relevanten Sachverhalten, wie z.B. sanktionierten Ländern, erstellen.

IT-Risiken

IT-Risiken ergeben sich beispielsweise aus dem Ausfall von IT-Systemen, Datenverlusten oder allgemein im Bereich der Cybersicherheit. Durch Fehler in der Datenverarbeitung und/oder Hardware oder auch dem unsachgemäßen Gebrauch der Hard- und Software kann es zu Datenverlusten oder Systemausfällen kommen. Während es sich bei Systemausfällen um eine vorübergehende, kurzfristige Tatsache handelt, kommt es bei einem Datenverlust zu einer endgültigen Einschränkung im Verarbeitungsprozess. Größere Datenverluste könnten zu gravierenden Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs auch im Produktionsbereich führen. Datenmissbrauch könnte zudem zu einem Verlust von wichtigem Knowhow und somit von Wettbewerbsvorteilen der Gesellschaft führen. *aap* beurteilt das Bruttoreisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4). Das Unternehmen begegnet diesen Risiken durch die Implementierung von Back-up-Systemen, die Nutzung von Produkten professioneller Anbieter und die Einstellung von entsprechendem Fachpersonal bzw. die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern. Dabei erfolgt eine kontinuierliche Bewertung der Betriebsüberwachungssysteme und es existieren regelmäßige Aktualisierungs- und Wartungsfenster für die IT-Systeme. Darüber hinaus hat *aap* in den letzten Jahren die gesamte IT-Infrastruktur kontinuierlich erneuert. Diese hat zu einer erheblichen Verbesserung der Datenverfügbarkeit, der Validierbarkeit, des Disaster-Schutzes und einer Reduzierung des Pflegeaufwands geführt. *aap* beschäftigt zudem einen externen Datenschutzbeauftragten und führt regelmäßig Unterweisungen ihrer Mitarbeiter durch. Dabei wurde im Berichtszeitraum ein hohes Datenschutzniveau erreicht. Durch optimierte Prozesse konnte der Anteil der zur Verarbeitung kommenden personenbezogenen Daten weiter reduziert werden. Ein Großteil der Beschäftigten wurde im Bereich Datenschutz geschult. Dieser Prozess wird kontinuierlich fortgeführt, um das Datenschutzniveau dauerhaft auf einem hohen Level zu halten. Die Rechte der Betroffenen, insbesondere im Hinblick auf das Auskunftsrecht des Betroffenen, werden durch den Datenschutzbeauftragten in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachabteilungen gesetzeskonform umgesetzt. Zudem hat *aap* im Zusammenhang mit der seit 2018

geltenden Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) eine Reihe verschiedener Prozesse implementiert. Beispielhaft seien hier die unternehmensweiten Löschkonzepte bzw. -routinen, das Vorfalldmanagement bei größeren Datenverlusten und die Verfahrensverzeichnisse genannt. Generell stehen die Themen Datenvermeidung und -sparsamkeit im Rahmen der DSGVO verstärkt im Fokus der Gesellschaft. Insgesamt verfolgt *aap* das Ziel, den sich stetig ändernden und steigenden Anforderungen einer vernetzten und digitalisierten (Arbeits-)Welt bereits frühzeitig und nachhaltig gerecht zu werden.

Rechtliche Risiken

Gegen *aap* wird seitens ihres Vermieters mit Mahnbescheid von Ende Dezember 2017 ein Schadensersatzanspruch in Höhe von ca. 0,6 Mio. EUR geltend gemacht. Hintergrund ist die Behauptung, dass sich aufgrund der mietvertraglichen Regelungen eine Ersatzpflicht der Gesellschaft für durch Umsetzung behördlicher Auflagen entstandene Kosten ergäbe. Die Klage wurde mit Urteil vom 19. Februar 2020 in erster Instanz vollständig abgewiesen. Der Vermieter hat daraufhin am 19. März 2020 Berufung eingelegt. Mit Beschluss vom 31. Januar 2023 hat das Kammergericht Berlin die Berufung des Vermieters zurückgewiesen. Hiergegen hat der Vermieter fristgerecht Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof (BGH) eingereicht und am 9. Juni 2022 die Nichtzulassungsbeschwerde begründet. Die Gesellschaft hat am 10. Januar 2023 die Nichtzulassungsbeschwerdeerwiderung über einen beim BGH zugelassenen Rechtsanwalt eingelegt. Bei Stattgabe der Nichtzulassungsbeschwerde durch den BGH würde das Beschwerdeverfahren als Revisionsverfahren fortgeführt. Der BGH wies im Januar 2024 die Beschwerde ab, somit wurden die früheren Urteile bestätigt und der Rechtsfall konnte geschlossen werden.

Gegenüber *aap* wurde seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ein Auskunft- und Vorlageersuchen gem. § 6 Abs. 3 Satz 1 WpHG betreffend die Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft vom 13. Juni 2023 gestellt. Hintergrund ist, dass nach Auffassung der BaFin Anhaltspunkte für eine verspätete Veröffentlichung der vorgenannten Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft bestehen könnten. Ferner könnte es nach Auffassung der BaFin zu einer unvollständigen Dokumentation im Rahmen des von der Gesellschaft beschlossenen Aufschubs der Veröffentlichung gekommen sein. Die Gesellschaft hat fristgerecht am 5. Februar 2024 das Anhörungsschreiben beantwortet.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Insgesamt können einzelne der zuvor berichteten Risiken eine Auswirkung auf das Fortbestehen von *aap* haben. Es gibt ferner Abhängigkeiten zwischen den Risiken in einem Umfang, dass aus den sich gegenseitig verstärkenden Effekten eine Bestandsgefährdung erwachsen könnte. Der Vorstand wird die bestehenden und neu eintretenden Risiken auch in Zukunft kontinuierlich und sorgfältig beobachten, evaluieren und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen, um Risiken in einem für *aap* angestrebten Rahmen zu halten.

Die wichtigsten Einzelrisiken für aap und ihre Bewertung:

Kategorie	Einzelrisiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkung
Finanzielle Risiken	Liquiditätsrisiken	Möglich (3)	Katastrophal (5)
	Währungsrisiken	Nahezu sicher (5)	Klein (2)
	Risiken aus Ausfällen von Forderungen aus L & L	Möglich (3)	Klein (2)
	Zinsrisiken	Möglich (3)	Klein (2)
	Preisänderungsrisiken	Möglich (3)	Klein (2)
Qualitätsmanagement und Produktqualität	Umstellung QM-System von MDD auf MDR	Möglich (3)	Groß (4)
	Nicht-Verlängerung/Entzug Zertifikat QM-System, Entzug bestehender und verzögerte Erteilung/Versagung neuer Produktzulassungen	Unwahrscheinlich (2)	Groß (4)
	Mangelhafte Produktqualität	Unwahrscheinlich (2)	Groß (4)
Produkte, Markt und Wettbewerb	Wirtschaftliche, politische sowie geopolitische Entwicklungen und Trends	Möglich (3)	Groß (4)
	Schadensersatzansprüche aus Produkthaftung, Einstellung von Produkten	Möglich (3)	Katastrophal (5)
	Umsatzverschiebungen und Vertragsstrafen	Wahrscheinlich (4)	Moderat (3)
	Umsatzrückgang mit zehn größten Kunden	Wahrscheinlich (4)	Klein (2)
	Reaktion auf Marktentwicklungen	Möglich (3)	Groß (4)
	Wirtschaftlich unvorteilhafte Verträge, unbekannte vertragliche Verpflichtungen	Möglich (3)	Klein (2)
Produktion und Lieferkette	Kapazitätsengpässe, Engpässe in der Lieferkette	Möglich (3)	Moderat (3)
	Ausfall von Schlüsselmaschinen	Möglich (3)	Groß (4)
	Höhere Gewalt, Sabotage und Vandalismus	Nahezu ausgeschlossen (1)	Groß (4)
Patente und geistiges Eigentum	Verletzung gewerblicher Schutzrechte	Unwahrscheinlich (2)	Moderat (3)
Personelle Risiken	Details s.o.	Möglich (3)	Groß (4)

Compliance-Risiken	Details s.o.	Nahezu ausgeschlossen (1)	Moderat (3)
IT-Risiken	Details s.o.	Möglich (3)	Groß (4)
COVID-19-Pandemie	Details s.o.	Unwahrscheinlich (2)	Groß (4)
Rechtliche Risiken	Details s.o.	Details s.o.	Details s.o.

B) Chancen:

Obwohl die Risiken im Hinblick auf Ihre möglicherweise existenzgefährdenden Auswirkungen den Schwerpunkt des Systems bilden, sollten auch mögliche Chancen identifiziert werden, die helfen, die Zukunft des Unternehmens zu sichern. Denn auch das Nichterkennen von Chancen sowie die mangelnde Fähigkeit, diese konsequent zu nutzen, stellen für Organisationen im Wettbewerb ein bedeutendes Risiko dar.

Chancen durch innovative Plattformtechnologien *aap* entwickelt innovative Plattformtechnologien und Produkte als Antwort auf Bedürfnisse und Herausforderungen in der Traumatologie, die bisher noch nicht ausreichend adressiert werden. Dabei verfügt insbesondere die innovative antibakterielle Oberflächenmodifikation (im Zulassungsprozess) über ein erhebliches Wachstums- und Zukunftspotential, da sie die Gesundheitssysteme durch die Reduktion von Infektionsrisiken auf der Kostenebene deutlich entlasten können. *aap* erreicht mit dieser Technologie ein sehr starkes Alleinstellungsmerkmal weltweit, was neben den Neuinvestoren auch asiatische Investoren sehen und in *aap* investiert haben. Mit dieser Technologie kann es möglich sein, einen neuen Standard in der Traumatologie einzuführen.

Die resorbierbare Magnesiumimplantat-Technologie (Teil I Prä-Klinik mit kleiner Tierstudie erfolgreich abgeschlossen, Teil II Prä-Klinik on hold) wird aufgrund finanzieller Restriktionen bis auf Weiteres ruhend sein. Auch sie verfügt über ein erhebliches Wachstums- und Zukunftspotential, da sie die Gesundheitssysteme durch die Vermeidung einer zweiten Operation auf der Kostenebene deutlich entlasten könnte.

Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum des Gesundheitsmarktes stellt für *aap* die Chance einer kontinuierlich steigenden Nachfrage dar. Durch ein internationales Vertriebsnetzwerk und eine breite Kundenbasis versucht sich *aap* einen großen Absatzmarkt zu sichern. Ein ausgewogener Produktmix mit der innovativen LOQTEQ® Technologie bietet die Chance auf nachhaltiges, beschleunigtes Wachstum in allen Märkten. Darüber hinaus verfügen wir über eine Innovationspipeline mit vielversprechenden Entwicklungsprojekten, wie unsere antibakterielle Oberflächenmodifikation. Wie bereits erwähnt, adressiert diese Technologie kritische und bislang noch nicht adäquat gelöste Probleme in der Traumatologie und hat das Potential neue Standards in der Traumatologie zu setzen.

Chancen durch Wachstumsstrategie

Kapazitätserweiterungen ermöglichen es uns, an der steigenden Nachfrage nach Produkten der Gesundheitsversorgung und Medizintechnik teilzuhaben. Die neuen, modernen Produktionsprozesse verbessern unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter. Zudem können wir aufgrund unseres umfassenden Produktprogramms und unserer langjährigen Erfahrung effektive Lösungen für unsere Kunden anbieten. Sollten sich die internationalen Gesundheitsmärkte schneller als derzeit erwartet entwickeln, könnte sich dies positiv auf unsere Umsatz- und Ertragslage sowie unsere CashFlows auswirken. Chancen ergeben sich für *aap* vor allem auch durch Akquisitionen, Verschmelzungen oder Joint Ventures, im Rahmen derer die Gesellschaft ihre Kompetenzen sinnvoll erweitern kann.

Chancen durch Forschung und Entwicklung

Innovationen auf Produkt- und Prozessebene sind Basis unserer Wachstumsstrategie. In engem Austausch mit unseren Kunden und den Anwendern arbeiten wir daran, neue und verbesserte Produkte auf den Markt zu bringen. Eine frühere Marktreife unserer Entwicklungsprojekte, als derzeit erwartet, könnte unsere Umsatz- und Ertragslage sowie die Cash-Flows verbessern. Durch die eigenen F&E-Abteilungen werden laufend neue Produkte und Technologien mit hohen Ertragsaussichten entwickelt. In jedem Kundengespräch bieten sich Chancen für das Unternehmen, beispielsweise Produktverbesserungen oder Erweiterungen der Abnehmerbasis aufzunehmen.

Chancen durch internationale Präsenz

Die Öffnung weiterer Gesundheitsmärkte (beispielsweise in Asien oder im Nahen Osten) für internationale Medizintechnikunternehmen kann eine weitere Chance für *aap* darstellen. Aufgrund unserer internationalen Ausrichtung haben wir die Möglichkeit, an dieser Entwicklung teilzuhaben. Dies würde die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft nachhaltig verbessern.

Finanzielle Chancen

Günstige Wechselkursentwicklungen können zukünftig die Ergebnisentwicklung des Konzerns potenziell positiv beeinflussen. *aap* analysiert das Marktumfeld kontinuierlich, um diesbezügliche Chancen zu identifizieren und wahrzunehmen.

Chancen durch Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter sind der Motor für unsere Innovationen und schaffen durch den engen Austausch mit Kunden, Anwendern und Patienten einen Mehrwert für *aap*. Ihre hohe Identifikation mit dem Unternehmen fördert ihre Motivation und Eigenverantwortlichkeit, die wir durch Maßnahmen der Personalentwicklung weiter stärken wollen. Sollten unsere Maßnahmen und Methoden schnellere und bessere Fortschritte erzielen als derzeit erwartet, könnte dies unsere Wettbewerbsposition zusätzlich stärken. Hieraus können sich positive Effekte auf die Umsatz- und Ertragslage sowie die Cash-Flows ergeben.

VII. Prognosebericht

Zukunftsbezogene Aussagen

Bei den hier getroffenen Aussagen über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Unternehmens handelt es sich um zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können demnach wesentlich (sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht) von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Nicht in den nachfolgenden Prognoseaussagen enthalten sind:

- Eine Bewertung der laufenden Inflation und der damit einhergehenden Zinspolitik der maßgebenden Notenbanken, welche eine Rezession auslösen können oder zu massiven Kostensteigerungen durch Umlage der Inflation und der zu erwartende Inflation führen können.
- Eine deutliche Verschärfung der Sanktionen gegen Russland bzw. eine veränderte Auslegung von bestehenden Sanktionen durch Ausweitung auf Drittländer
- Eine Ausweitung der Konfliktsituation außerhalb der Ukraine
- Eine zusätzliche signifikante Steigerung der Energie- und Rohstoffpreise unter anderem durch den Krieg in der Ukraine bzw. bedingt durch die damit zusammenhängenden Sanktionen
- Auswirkungen aus dem Nahost-Konflikt
- Auswirkungen aus den geopolitischen Spannungen zwischen EU/USA und China

Gesamtwirtschaftliches Umfeld¹

Es wird erwartet, dass die globale Gesamtinflation von geschätzten 6,8 Prozent im Jahr 2023 (Jahresdurchschnitt) auf 5,8 Prozent im Jahr 2024 sinken wird und auf 4,4 Prozent im Jahr 2025. Die globale Prognose für 2024 ist im Vergleich zur Prognose vom Oktober 2023 unverändert und für 2025 um 0,2 Prozentpunkte nach unten korrigiert worden. Bei fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird mit einem schnelleren Inflationsrückgang gerechnet, wobei die Inflation im Jahr 2024 um 2,0 Prozentpunkte auf 2,6 Prozent sinken wird als dies in den Schwellen- und Entwicklungsländern der Fall ist, wo die Inflation voraussichtlich lediglich um 0,3 Prozentpunkte auf 8,1 Prozent zurückgehen wird. Die Prognose wird sowohl für 2024 als auch für 2025 für fortgeschrittene Volkswirtschaften nach unten korrigiert, während sie für 2024 für Schwellen- und Entwicklungsländer nach oben korrigiert wird, was hauptsächlich auf Argentinien zurückzuführen ist, wo die relativen Preise neu ausgerichtet und Altlasten beseitigt wurden. Preiskontrollen, vergangene Währungsabwertungen und die damit verbundene Durchwirkung auf die Preise dürften dazu führen, dass kurzfristig die Inflation zunehmen wird. Die Ursachen für den Inflationsrückgang sind von Land zu Land unterschiedlich, aber im Allgemeinen spiegeln sie eine niedrigere Kerninflation als Folge der immer noch restriktiven Geldpolitik und eine damit verbundene Abschwächung der Arbeitsmärkte wider. Märkte und Durchwirkungseffekte aus früheren und anhaltenden Rückgängen der relativen Energiepreise. Insgesamt wird erwartet, dass rund 80 Prozent der

Volkswirtschaften der Welt im Jahresdurchschnitt einen Rückgang der Kerninflation im Jahr 2024 verzeichnen werden. Für Volkswirtschaften mit einem Inflationsziel wird eine Gesamtinflation bis zum vierten Quartal 2024 um 0,6 Prozentpunkte über dem Durchschnittsziel prognostiziert, was eine Reduktion der Schätzung von Ende 2023 mit 1,7 Prozentpunkten über dem Durchschnittsziel ergibt. Es wird erwartet, dass die meisten dieser Volkswirtschaften ihre Ziele (oder Mittelwerte der Zielspanne) bis 2025 erreichen. In mehreren großen Volkswirtschaften ist die Abwärtskorrektur des prognostizierten Inflationspfads, verbunden mit einer bescheidenen Anhebung der wirtschaftlichen Entwicklungsaktivität, impliziert eine weichere als erwartete Landung.

Der Trauma Markt

Orthopädisches Trauma ist ein medizinischer Begriff, der sich auf plötzliche körperliche Verletzungen bezieht, die eine sofortige medizinische Behandlung erfordern. Orthopädisches Trauma kann zwei Arten von psychischem und physischem orthopädischem Trauma aufgrund eines plötzlichen Unfalls, gewaltsamer Angriffe oder körperlicher Verletzungen sein. Orthopädische Traumata werden hauptsächlich in Krankenhäusern und orthopädischen Traumazentren sowie ambulanten Operationszentren eingesetzt. Das Segment Krankenhäuser und orthopädische Traumazentren hatte 2020 den größten Umsatzanteil auf dem Weltmarkt. Dies ist auf die zunehmende Zahl privater Krankenhäuser in Entwicklungsländern und die hohe Präferenz für krankenhausbasierte Behandlungen zurückzuführen. Es wird erwartet, dass der asiatisch-pazifische Markt im gesamten Prognosezeitraum eine relativ schnellere Umsatz-CAGR verzeichnen wird. Die kontinuierliche Entwicklung der Gesundheitsinfrastruktur und die zunehmende geriatrische Bevölkerung in den Ländern der Region sind wichtige Faktoren für das Umsatzwachstum des Marktes in dieser Region.

Laut der neuesten Analyse von Reports und Daten wird die Größe des weltweiten Marktes für den Trauma-Bereich im Jahr 2034 voraussichtlich 19 Mrd. € erreichen und über den prognostizierten Zeitraum eine CAGR von 6,4 % aufweisen. Die hohe Prävalenz von degenerativen Knochenerkrankungen wie Osteoarthritis und rheumatoider Arthritis, die weltweit steigende geriatrische Bevölkerung, steigende Investitionen privater Investoren und Regierungen in die Entwicklung medizinischer Geräte und die hohe Präferenz für minimal-invasive Operationen sind die Hauptfaktoren, die das Umsatzwachstum des Marktes beeinflussen.²¹

aap's Strategie und langfristiger Ausblick

²¹ Quelle: <https://www.futuremarketinsights.com/reports/orthopedic-trauma-devices-market>

aap hat sich in der Orthopädie auf den Bereich der Traumatologie fokussiert. In diesem wachstumsstarken Segment bieten sich aus Sicht des Vorstands gute Chancen durch Produkt- und Technologieinnovationen Marktanteile zu gewinnen.

Mit den LOQTEQ®-Technologie ausgestatteten Platten und Schrauben ist *aap* in den schnellst wachsenden Segmenten innerhalb der Traumatologie aktiv. Im Wesentlichen adressiert diese Technologie die Vereinfachung der Operationstechniken bei der In- und Explantation des Implantats und wurde mit einer ersten Linie im Jahre 2011 im Markt eingeführt. Seit Einführung des Systems wurden keine „Kaltverschweißungen“ registriert, was bei Explantationen zu schweren Schäden führen kann. Von den Anwendern erhalten wir positive Rückmeldungen, dass die Schrauben einfach von den Platten gelöst werden können. Das Portfolio wird laufend weiterentwickelt und wird später als System-Träger exklusiv für *aap* die Einführung der antibakteriellen Silbertechnologie im Bereich Traumatologie zeitverzugslos nach Erhalt der Zulassung ermöglichen. Damit wird *aap* über eine einzigartige Markt-Stellung verfügen, die an hohe Umsatzerwartungen gebunden ist. Die patentierte Beschichtungstechnologie ermöglicht die Reduzierung von Infektionen im Zusammenhang mit der Einbringung des Implantats (sog. Surgical Site Infections = SSI) und wird heute in Heilversuchen, bei sehr schweren Infektionsfällen, eingesetzt. Die laufende Humanstudie soll bis Mitte 2024 die notwendige Patientenzahl erreichen und im Anschluss, nach einer einjährigen Nachlaufzeit, will *aap* die Zulassung des Systems nach Vorliegen aller Dokumente und Nachweise einreichen. Abhängig vom Zulassungsprozess unter MDR rechnet *aap* mit ersten Umsätzen im Jahr 2027.

Die antibakterielle Beschichtungstechnologie stößt auch in Asien auf reges Interesse. *aap* wird deshalb Möglichkeiten einer zweiten Zulassung im asiatischen Raum prüfen. Nach Vorliegen von Daten aus der klinischen Human-Studie in Deutschland wird *aap* mit der FDA wieder in Kontakt treten und den Zulassungspfad USA neu vereinbaren. *aap* wird eine „DeNovo“ Klassifizierung seitens der FDA anstreben. Die Magnesiumimplantat-Technologie, für welche *aap* in den Jahren 2019/2020 eine erfolgreiche Kleintierstudie in den USA durchgeführte, wird zurzeit aus finanziellen Gründen nicht weitergeführt. Wichtig für *aap* waren zwei Erkenntnisse: Erstens resorbierten die Implantate innerhalb 24 Wochen bei vollem Durchwachsen des Knochens und keiner schädigenden Gasbildung und Zweitens wurde die Technologie von der FDA als „Novelty“ möglich beurteilt und für eine „DeNovo“ Klassifizierung eingestuft. Auch bei dieser Technologie, welche mit ihren resorbierbaren Magnesiumimplantaten einen zweiten Eingriff nach Heilung überflüssig machen, sehen wir ein großes Potential.

Mit ihrem fokussierten Geschäftsmodell sieht sich *aap* für die Zukunft gut aufgestellt, um die Chancen auf dem dynamisch wachsenden Traumatologie-Markt nutzen zu können. Aufgrund finanzieller Limitierungen wurde das Magnesium Projekt auf Warteposition gestellt, bis hier eine Finanzierung oder Partnerschaft gefunden werden kann. Ein wesentliches Ziel der Strategie besteht darin, den inhärenten Wert dieser innovativen Produkt- und Technologiebasis zu heben. Da sämtliche Plattformtechnologien

der *aap* dazu prädestiniert sind, ihr volles Wertpotential auch in einer Kooperation mit globalen Partnern zu entfalten, evaluiert das Unternehmen in diesem Zusammenhang regelmäßig strategische Alternativen zur Wertgenerierung und -steigerung. Hierzu zählen unter anderem Entwicklungspartnerschaften, Vertriebs- und Lizenzabkommen sowie Joint-Venture-Vereinbarungen bis hin zu Unternehmenstransaktionen (z.B. Fusionen, Share- oder Asset-Deals sowie Carve-Outs).

Vertriebsseitig fokussiert sich *aap* im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie insbesondere auf die USA, Deutschland und internationalen Schlüsselmärkte in Lateinamerika, mittlerer Osten und Asien.

Ausblick für 2024

aap will im Geschäftsjahr 2024 umsatz- und ergebnisseitig positive Akzente setzen. Die in den vorangegangenen Jahren begonnen Investitionen in den Vertrieb bilden die Basis für den geplanten Umsatzanstieg 2024.

Die 2023 mit dem abgeänderten Studienprotokoll fortgeführte klinische Humanstudie für die innovative antibakterielle Silber Implantat Technologie konnte per Ende 2023 über hundert Patienten rekrutieren. Unter der Führung des Universitätsklinikum Regensburg, Herrn Prof. Dr. Alt, wurden fünfzehn Studienzentren eingebunden. Die Änderung des Studienprotokoll erzielte den gewünschten Effekt einer Beschleunigung der Patientenrekrutierung und Generierung der erforderlichen Daten. Bis Ende 2023 wurde eine überdurchschnittliche Erfolgsrate erreicht, was zu einer Reduzierung der Patientenrekrutierung führen sollte. Damit wird im Laufe des Jahres 2024 die Phase 2 der Entwicklung abgeschlossen und *aap* wird mit der Phase 3 (Zulassung) starten können. Dazu und zum industriellen Aufbau der Technologie wird *aap* entsprechende Finanzierungen erhalten müssen. Eine der möglichen Varianten werden Unterstützungen über eine mögliche Teilnahme am EIC-Programm sein. Weiter kann die Finanzierung sowohl über zusätzliche Fördergelder als auch über Entwicklungspartnerschaften mit Unternehmen aus Anwendungsgebieten außerhalb der Traumatologie erfolgen.

Darüber hinaus wird ein wesentlicher Schwerpunkt auf der plangemäßen Umsetzung von Tätigkeiten für die Erreichung der Zertifizierung nach der neuen EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation - MDR 2017/745/EU) innerhalb des Übergangszeitraums bis 2024 liegen. Hier ist zu erwähnen, dass *aap* die benannte Stelle aufgrund der bekannten Engpässe wechseln wird um im Jahr 2024 das bereits früher angestrebte Ziel der MDR-Zertifizierung und damit Zulassung der neuen Entwicklungen, voranzutreiben.

Weiterhin beobachtet und bewertet der Vorstand sehr genau die laufenden weltweiten Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Finanzergebnisse der *aap*. Der Vorstand prognostiziert für das Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz zwischen 11,5 und 13,5 Mio. EUR. Dabei geht das Management von einer ähnlichen Verteilung der Umsätze über die einzelnen Quartale wie im

vergangenen Jahr aus. Mit Blick auf das Ergebnis rechnet der Vorstand auf Basis des geplanten Umsatzwachstums und weiterer zu realisierender Effizienzsteigerungen für das Geschäftsjahr 2024 mit einem EBITDA zwischen -2,5 und -1,4 Mio. EUR. Dabei will das Management bei budgetgemäßer Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr erstmals einen nahezu ausgeglichenen operativen Free Cash-Flow für das Gesamtunternehmen ohne die Berücksichtigung der Kosten für die Silber Implantat Technologie und hierbei insbesondere die klinische Humanstudie erreichen²². Abzüglich der noch verbleibenden Finanzierungsaufwendungen und der Kosten für die klinische Humanstudie Studie wird *aap* hingegen noch einen negativen Cash-Flow ausweisen. Insgesamt ist bei budgetgemäßer Entwicklung die Finanzierung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 gesichert.

Im Einzelnen hat der Vorstand seine Zielsetzungen für das aktuelle Geschäftsjahr als Management Agenda im Rahmen von vier strategischen und operativen Handlungsfeldern spezifiziert: „Plattformtechnologien / Innovationen“, „Operativ / Prozesse“, „Märkte“ und „Finanzen“. Damit sollen Kapitalmarkt und Öffentlichkeit ein besseres Verständnis von dem strategischen und operativen Rahmen erhalten, innerhalb dessen Ziele gesetzt und deren Umsetzungen evaluiert werden.

Ziele der Management Agenda 2024:

Plattformtechnologien/ Innovationen	
Antibakterielle Silber Implantat Technologie	<ul style="list-style-type: none"> • LOQTEQ® Antibacterial Pre-Market Study: Abschluss der Patientenrekrutierungsphase entsprechend Planung und aktuellem Studienprotokoll (abhängig von ADDE's so früh wie möglich)
Operativ/ Prozesse	
Qualität	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Durchführung des Zertifizierungsaudits nach MDR durch NB bis 31.12.2024
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Realisierung des budgetierten Gruppenumsatzes mit bestehender Personalstruktur • Prozessoptimierung Produktion durch <ul style="list-style-type: none"> ○ Reduzierung Rückseitenbearbeitungszeit ○ Einsatz roboterassistierte Technik in der Oberfläche
Märkte	
Umsatz	<ul style="list-style-type: none"> • 11,5 Mio. EUR bis 13,5 Mio. EUR
Finanzen	
EBITDA	-2,5 Mio. EUR bis -1,4 Mio. EUR; Verbesserung des EBITDA für Gesamtunternehmen ohne Berücksichtigung der Kosten für die antibakterielle Silber Technologie und insb. klinische Humanstudie. Leichte Verbesserung der Lagerumschlaghäufigkeit und gleichbleibende DSO.

²² Free Cash-Flow = Operativer Cash-Flow abzgl. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit und Zahlungen für Verbindlichkeiten, die nach IFRS 16 bilanziert werden und als Teil des Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

Finanzierung	Sicherstellung der Finanzbasis für Umsatzwachstum und Entwicklungsprojekte.
---------------------	-----------------------------------------------------------------------------

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens

Auf Basis der erläuterten Annahmen über die Entwicklung der Weltwirtschaft im Allgemeinen und der Medizintechnik-Branche im Besonderen erwarten wir insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung der *aap*. Unser klarer Fokus auf nachhaltige Innovationen und die kontinuierliche Verbesserung unserer Produkte und Prozesse ermöglichen es uns, an einer wachsenden Medizintechnik-Branche partizipieren zu können. Die patentgeschützten Plattformtechnologien LOQTEQ® und die antibakterielle Silber Technologie bieten erhebliches Wachstumspotential. Den inhärenten Wert dieser Technologien zu heben, ist ein wesentliches Ziel der weiteren strategischen Ausrichtung des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2024 fokussiert sich *aap* auf den Ausbau des Umsatzes in allen aktiven Regionen, die Erreichung der MDR-Zertifizierung, den beschleunigten Fortgang der humanen Silberstudie und strategische Möglichkeiten. Das Kostenmanagement wird nach wie vor hohe Priorität haben.

Der Vorstand plant bei budgetgemäßer Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr ein negatives EBITDA, einen nahezu ausgeglichenen operativen Cash-Flow für das Gesamtunternehmen, ohne die Berücksichtigung der Kosten für die Silber Technologie und hierbei insbesondere die klinische Humanstudie. Abzüglich der noch verbleibenden Finanzierungsaufwendungen und der Kosten für die klinische Humanstudie wird *aap* hingegen einen negativen Cash-Flow ausweisen.

Für die Geschäftsjahre ab 2024 rechnet das Management grundsätzlich mit weiterem Umsatzwachstum, das jährlich rd. 7%-10% zulegen soll.

Die vorgenannten Prognosen sind allerdings mit externen Risiken verbunden, die von der Gesellschaft nicht beeinflusst werden können. So kann die hohe Inflation, welche als Sekundäreffekt zu hohen Preissteigerungen und Kosten führen kann, sehr negative Auswirkungen auf das Geschäft zeigen. Gleiches gilt für den aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, der sich kurz- bis mittelfristig negativ auf die Gesamtwirtschaft auswirken dürfte.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass sich die der Planung zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen als unzutreffend erweisen. So könnten ein deutliches Unterschreiten der geplanten Umsatzentwicklung und somit der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, unerwartete Mehraufwendungen im Rahmen der Entwicklung der antibakteriellen Silber Technologie, zusätzlich erforderlich werdende Investitionen, Verzögerungen bei Projekten oder Kostensteigerungen ggf. dazu führen, dass *aap* entsprechende Korrekturen vornehmen muss. Sollten sich insbesondere die Umsätze im laufenden Geschäftsjahr nicht budgetgemäß entwickeln, wäre die Gesellschaft in einem

ersten Schritt dazu gezwungen, die geplanten und teilweise bereits umgesetzten Investitionen zur Finanzierung des Umsatzwachstums und der Durchführung der klinischen Humanstudie für die antibakterielle Silber Technologie zu reduzieren bzw. korrigieren. Zudem können insbesondere vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen der neuen EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU) Verzögerungen bis hin zu kompletten Versagungen bei Produktzulassungen, insbesondere bei der innovativen antibakteriellen Silber Technologie, auftreten oder Zulassungen für bereits vermarktete Produkte entzogen werden.

So müssten bspw. Vertriebsstrukturen und -teams, insbesondere in Nordamerika und Deutschland, reduziert werden. Des Weiteren bestünde die Notwendigkeit, die Durchführung der klinischen Humanstudie zu verlangsamen, in dem zunächst weniger Prüfzentren mit Studienmaterialien ausgestattet und geschult sowie eine geringere Anzahl an Operationen durchgeführt werden. In der Folge würde sich die Gesamtdauer der Studie und somit auch der Zeitraum bis zur möglichen Zulassung eines silberbeschichteten Produkts verlängern. Sollten auch die vorgenannten Maßnahmen nicht ausreichen, um die Finanzierung der *aap* bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024 und darüber hinaus zu sichern, könnte die Gesellschaft auch kurzfristig davon abhängig sein, dass ihr Finanzmittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital (z.B. Gewährung von Gesellschafterdarlehen oder Kapitalerhöhung) zur Verfügung gestellt werden, da anderenfalls die Entwicklung und der Bestand der *aap* gefährdet wäre.

Diese Zielsetzung ist allerdings mit einer Reihe von Risiken verbunden: So kann es zu Verzögerungen beim Eintritt in etablierte Märkte sowie beim Ausbau der bestehenden Märkte kommen. Sollte es *aap* mit Blick auf ihre antibakterielle Silber Technologie zudem nicht gelingen, die angestrebte Kofinanzierung der klinischen Humanstudie durch Dritte sicherzustellen, müsste ggf. eine alternative Finanzierungsquelle identifiziert oder das Entwicklungsprojekt im schlimmsten Fall sogar gänzlich eingestellt werden, wodurch die Gesellschaft langfristig einen Wettbewerbsnachteil erleiden könnte

Insgesamt ermöglicht das LOQTEQ® Produktportfolio in Kombination mit der innovativen antibakteriellen Silber Technologie mittel- bis langfristig eine einzigartige Wettbewerbsposition. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass es ihm gelingen wird, *aap* nach der erfolgreichen Transformation und Neuaufstellung auf einen profitablen Wachstumspfad zu führen und damit einen nachhaltigen Wert für alle Aktionär: innen zu schaffen.

C) Angaben nach § 315a HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Grundkapital der *aap* 8.966.474,00 EUR und war in 8.966.474 voll eingezahlte Inhaberstückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2022:

Zum 31. Dezember 2022 betrug das Grundkapital der *aap* 6.571.261,00 EUR und war in 6.571.261 voll eingezahlte Inhaberstückaktien eingeteilt. Die Erhöhung des Grundkapitals ergibt sich zunächst aus einer von *aap* durchgeführten bezugsrechtspflichtigen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit Bezugs- und Überbezugsrechten der Aktionäre der Gesellschaft aus dem Genehmigten Kapital 2022/I. Im Zuge der Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital der *aap* durch die Ausgabe von insgesamt 2.383.692 neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlagen um 2.383.692,00 EUR von 6.571.261,00 EUR auf 8.954.953,00 EUR. Die Eintragung dieser temporären Grundkapitalkennziffer in das Handelsregister erfolgte am 29. März 2023. Ferner erfolgten im Laufe des Geschäftsjahres 2023 Ausübungen von Wandlungsrechten aus Wandelteilschuldverschreibungen im Rahmen der von *aap* begebenen Wandelschuldverschreibung 2020/2023. Dabei wurden aufgrund des von der Hauptversammlung am 21. Juni 2019 beschlossenen und durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 geänderten bedingten Kapitals 2019/I im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 10.603 Wandlungsrechte ausgeübt und im Zuge dessen 11.521 Inhaberstückaktien ausgegeben. In der Konsequenz erhöhte sich das Grundkapital der *aap* schrittweise um zunächst 896,000 EUR von 8.954.953,00 EUR auf 8.955.849,00 EUR und sodann von 8.955.849,00 EUR um 10.625,00 EUR auf 8.966.474,00. Die Eintragungen dieser temporären Grundkapitalkennziffern in das Handelsregister erfolgten am 28. April 2023 und am 21. August 2023. Die Eintragung der neuen und zum 31. Dezember 2023 gültigen Grundkapitalkennziffer in das Handelsregister erfolgte am 21. August 2023.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Der *aap* sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte betreffen. Für die Stimmrechtsausübung durch Aktionärsvereinigungen sowie durch Kreditinstitute und andere geschäftsmäßig handelnde Personen gelten die gesetzlichen Vorschriften. In diesem Zusammenhang findet insbesondere § 135 AktG Anwendung. Auch Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, sind *aap* nicht bekannt.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach Kenntnissen der *aap* bestanden zum 31. Dezember 2023 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital in Höhe von 8.966.474,00 EUR, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Name	Stimmrechte in %
1. Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd., China	15,18
2. Merval AG, Schweiz	10,24

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse an der *aap* verleihen, existieren nicht.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Wenn Arbeitnehmer von *aap* am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, können sie die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 f. AktG sowie der Satzung der Gesellschaft. Gemäß der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und bestellt diese. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat beruft die Mitglieder des Vorstands ab. Die Vorstandsmitglieder werden für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit für jeweils bis zu weiteren fünf Jahren ist zulässig. Aus wichtigem Grund kann der Aufsichtsrat die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf von dessen Amtszeit widerrufen, etwa bei grober Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht, es sei denn, der Vertrauensentzug erfolgte aus offenbar unsachlichen Gründen.

Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG sowie der Satzung der Gesellschaft. Nach der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

7. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2023 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 24. Juli 2028 ermächtigt eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 10 % des zur Zeit der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte auf Rechnung der

Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den in der Ermächtigung genannten Zwecken, zu verwenden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien zu in der Ermächtigung näher bestimmten Zwecken verwendet werden oder soweit dies, für den Fall einer Veräußerung an alle Aktionäre, erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 24. Juli 2028 gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, um insgesamt bis zu 1.119.481,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2023/I).

Die Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 300.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 300.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, beschlossen (Bedingtes Kapital 2013/I). Das bedingte Kapital 2013/I dient der Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 bis zum 19. Dezember 2015 gewährt wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien und keinen Barausgleich gewährt. Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 hat das bedingte Kapital 2013/I in Höhe von 182.000,00 EUR teilweise aufgehoben. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2018 5.000 Bezugsrechte ausgeübt, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 bis zum 19. Dezember 2015 gewährt wurden. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2019 9.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2020 weitere 15.000 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen und können nicht erneut ausgegeben werden. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2013/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 113.000,00 EUR auf 11.300,00 EUR reduziert. Darüber hinaus waren in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 zuvor insgesamt 24.000 Bezugsrechte verfallen, was infolge der Zusammenlegung im Verhältnis von 1 zu 10 dem Verfall von 2.400 Bezugsrechten entsprach. Zudem sind im Geschäftsjahr 2021 weitere 7.250 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen, sodass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von 1.650,00 EUR bestehen. Da in der Fassung der Satzung vom 14. April 2022 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (ausgeübte und

verfallene Bezugsrechte) berücksichtigt wurden, sondern das Bedingte Kapital 2013/I noch in Höhe von 11.300,00 EUR eingetragen war, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 das Bedingte Kapital 2013/I in der den Betrag in Höhe von 1.650,00 EUR übersteigenden Höhe aufgehoben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 1.650,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.650 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 13. Juni 2014 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 300.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 300.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, beschlossen (Bedingtes Kapital 2014/I). Das bedingte Kapital 2014/I dient der Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Juni 2014 bis zum 18. Dezember 2016 gewährt wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien und keinen Barausgleich gewährt. Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 hat das bedingte Kapital 2014/I in Höhe von 105.000,00 EUR teilweise aufgehoben. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2018 30.000 Bezugsrechte, im Geschäftsjahr 2019 36.500 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2020 weitere 20.000 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen und können nicht erneut ausgegeben werden. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2014/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 175.000,00 EUR auf 17.500,00 EUR reduziert. Zudem sind im Geschäftsjahr 2021 weitere 1.500 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen, sodass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von 9.350,00 EUR bestehen. Da in der Fassung der Satzung vom 14. April 2022 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (ausgeübte und verfallene Bezugsrechte) berücksichtigt wurden, sondern das Bedingte Kapital 2014/I noch in Höhe von 17.500,00 EUR eingetragen war, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 das Bedingte Kapital 2014/I in der den Betrag in Höhe von 9.350,00 EUR übersteigenden Höhe aufgehoben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 9.350,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 9.350 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 150.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 150.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, beschlossen (Bedingtes Kapital 2015/I). Das bedingte Kapital 2015/I dient der Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 bis

einschließlich 19. Dezember 2017 gewährt wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien und keinen Barausgleich gewährt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2015/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 150.000,00 EUR auf 15.000,00 EUR reduziert. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 15.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 15.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 500.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 500.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, beschlossen (Bedingtes Kapital 2017). Das bedingte Kapital 2017 dient der Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 bis einschließlich 3. Dezember 2019 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien und keinen Barausgleich gewährt. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2019 auf die Ausgabe von insgesamt 40.000 Bezugsrechte verzichtet, so dass im Rahmen des Aktienoptionsprogramms insgesamt nur 460.000 Bezugsrechte ausgegeben wurden. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2019 30.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2020 weitere 80.000 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen und können nicht erneut ausgegeben werden. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2017 in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 500.000,00 EUR auf 50.000,00 EUR reduziert. Da in der Fassung der Satzung vom 14. April 2022 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (ausgeübte und verfallene Bezugsrechte) berücksichtigt wurden, sondern das Bedingte Kapital 2017/I noch in Höhe von 50.000,00 eingetragen war, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 das Bedingte Kapital 2017/I in der den Betrag in Höhe von 35.000,00 EUR übersteigenden Höhe aufgehoben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 35.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 35.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 21. Juni 2019 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 14.754.688,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 14.754.688 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2019/I). Die bedingte

Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2019 bis zum 20. Juni 2024 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2019/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 14.754.688,00 EUR auf 1.475.468,00 EUR reduziert. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2021 aufgrund des von der Hauptversammlung am 21. Juni 2019 beschlossenen und durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 geänderten bedingten Kapitals 2019/I im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 271.506 Wandlungsrechte aus der von *aap* begebenen Wandelschuldverschreibung 2020/2023 ausgeübt und im Zuge dessen 271.506 Inhaberstückaktien ausgegeben. Sodann wurden im Geschäftsjahr 2022 zunächst weitere 902.788 Wandlungsrechte aus der von *aap* begebenen Wandelschuldverschreibung 2020/2023 ausgeübt und im Zuge dessen 981.288 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2019/I ausgegeben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 wurde das Bedingte Kapital 2019/I um 86.000 EUR auf 308.674,00 EUR erhöht, um sämtliche im Rahmen der Wandelschuldverschreibung 2020/2023 noch ausübaren Wandlungsrechte bedienen zu können. Durch Ausübung von insgesamt 14.405 weiteren Wandlungsrechten und im Zuge dessen Ausgabe von 15.657 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2019/I ist das Grundkapital der Gesellschaft somit

noch um bis zu 293.017,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 293.017 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht. Durch Ausübung von insgesamt 10.603 weiteren Wandlungsrechten und im Zuge dessen Ausgabe von 11.521 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2019/I ist das Grundkapital der Gesellschaft somit noch um bis zu 281.496,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 281.496 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.625.091,00,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.625.091 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2022/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 bis zum 31. Mai 2027 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2022/I und nach Ablauf sämtlicher Options- und Wandlungsfristen zu ändern.

Am 8. September 2023 hat der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage beschlossen, von der am 1. Juni 2022 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen Gebrauch zu machen und unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung eine nicht nachrangige und unbesicherte Wandelschuldverschreibung 2023/2028 im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.703.843,73 EUR mit Bezugs- und Überbezugsrechten der Aktionäre zu

begeben. Die Wandelschuldverschreibung ist in bis zu 2.625.091 Wandelteilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1,03 eingeteilt. Da in der Fassung der Satzung vom 23. Juli 2023 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (Begebung Wandelschuldverschreibung) berücksichtigt wurden, ist das Grundkapital der Gesellschaft somit noch um bis zu 2.625.091,00,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.625.091 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

In Verträgen mit Kunden der *aap* mit einem realisierten Umsatzvolumen im Geschäftsjahr 2023 von mindestens 100.000 EUR sind in elf Verträgen Kündigungsrechte zugunsten des jeweiligen Vertragspartners für den Fall vereinbart, dass sich die Beteiligungsverhältnisse der *aap* dergestalt ändern, dass mindestens 50 % der Anteile direkt oder indirekt erworben werden. Im Übrigen steht dieses Recht auch der *aap* zu.

Im Risiko- und Chancenbericht des Konsolidierten Jahresfinanzberichts 2020 wurde erwähnt, dass *aap* im Geschäftsjahr 2020 von drei Ankeraktionären Gesellschafterdarlehen im Gesamtumfang von 400.000 EUR gewährt bekommen hat. Zwei der Darlehensverträge im Gesamtumfang von 264.000,00 EUR sind noch wirksam, wurden auf Ende 2025 verlängert. Ein Darlehen in Höhe von 136.000,00 EUR wurde per Ende 2023 fällig. Im Falle einer Übernahme („Change of Control“) von *aap* sind die Darlehen sofort zur Rückzahlung fällig. Für weitere Einzelheiten verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechende Risikobeschreibung im Konsolidierten Jahresfinanzbericht 2020.

Im Risiko- und Chancenbericht des Konsolidierten Jahresfinanzberichts 2022 wurde erwähnt, dass *aap* im Geschäftsjahr 2022 von einem Ankeraktionär ein Gesellschafterdarlehen im Umfang von 250.000,00 EUR gewährt bekommen hat. Im Falle einer Übernahme („Change of Control“) von *aap* ist das Darlehen sofort zur Rückzahlung fällig. Als Übernahme ist der Tag zu verstehen, an dem öffentlich bekannt gemacht wird, dass mehr als 50 % der Aktien der *aap* von einer Person oder Gesellschaft, oder verschiedenen Personen oder Gesellschaften, die im Sinne des § 30 Abs. 2 WpÜG abgestimmt handeln, übernommen sind. Für weitere Einzelheiten verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechende Risikobeschreibung im Konsolidierten Jahresfinanzbericht 2022.

aap hat im Geschäftsjahr 2023 eine Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von rd. 2,7 Mio. EUR begeben. Für den Fall eines direkten oder indirekten Kontrollwechsels bei *aap* in Höhe von mindestens 30 %, besteht für die Anlagegläubiger gegenüber *aap* nach ihrer Wahl das Recht zur vorzeitigen Rückzahlung einzelner oder aller ihrer Schuldverschreibungen zu einem bereits festgelegten Betrag. Für weitere Einzelheiten verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechende Risikobeschreibung im Konsolidierten Jahresfinanzbericht 2023.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern

Den Vorständen steht im Falle eines „Change of Controls“ ein Sonderkündigungsrecht zu und sie erhalten eine Zahlung i.H.v. 100 % ihrer kapitalisierten Jahresgesamtbezüge (festes Jahresgrundgehalt, variabler Bonus unter der Annahme 100 % Zielerfüllung sowie die Gewährung vereinbarter Phantom Stock Optionstranchen und Nebenleistungen jeweils für die Restlaufzeit ihrer Dienstverträge) für die Restlaufzeit ihrer Dienstverträge, maximal im Umfang von einer Jahresgesamtvergütung, mindestens jedoch im Umfang von einem Dreiviertel (=75%) der Jahresgesamtvergütung (festes Jahresgrundgehalt, variabler Bonus unter der Annahme einer 100 % Zielerreichung sowie die Gewährung vereinbarter Phantom Stock Optionstranchen und Nebenleistungen).

VIII. Nachtragsbericht

Zu Einzelheiten verweisen wir auf den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

IX. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB

Der Vorstand der *aap* Implantate AG wird mit Datum vom 28. April 2023 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB abgeben und diese auf der Internetseite unter allgemein zugänglich machen.

Berlin, 23. August 2024

Der Vorstand



Rubino Di Girolamo
Vorstandsvorsitzender / CEO



Agnieszka Mierzejewska
Mitglied des Vorstands / COO

B. Jahresabschluss der *aap* Implantate AG

I. Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		8.983.520,34	9.946
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-537.311,60	133
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		154.138,09	117
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.390.480,72	1.549
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 64.963,09 (Vorjahr: TEUR 381)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.325.430,87		-1.431
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-193.995,01</u>		-146
		-1.519.425,88	-1.577
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.039.405,59		-4.969
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.090.786,85</u>		-937
- davon für Altersversorgung: EUR 47.161,00 (Vorjahr: TEUR 48)		-6.130.192,44	-5.906
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.017.131,14	-1.143
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.189.003,68	-5.390
- davon aus Währungsumrechnungen: EUR 32.498,58 (Vorjahr: TEUR 358)			
9. Erträge aus Beteiligungen		11.430,00	16
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		854.503,18	840
-davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 864.503,18 (Vorjahr: TEUR 840)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-195.612,00	-304
12. Abschreibung auf Finanzanlagen		-9.196.822,09	
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		83.630,03	356
14. Ergebnis nach Steuern		-18.307.796,47	-1.364
15. Sonstige Steuern		-833,00	1
16. Jahresfehlbetrag		-18.308.629,47	-1.363
17. Verlustvortrag		-11.302.120,45	-9.939
18. Bilanzverlust		<u>-29.610.749,92</u>	<u>-11.302</u>

II. Bilanz nach HGB zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	2023	2023	2023	Vorjahr	PASSIVA	2023	2023	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	8.966.474,00		6.571
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.922.844,22			2.016	- davon in Stammaktien: EUR 8.966.474 (Vorjahr: TEUR 6.571)			
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten;	<u>47.350,97</u>	1.970.195,19		2.075	II. Kapitalrücklage	16.056.344,37		14.434
II. Sachanlagen					III. Gewinnrücklagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.829.730,43			2.231	1. Gesetzliche Rücklage	41.703,95		42
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.332.748,54			613	2. Andere Rücklagen	11.212.528,34		11.213
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>			0	IV. Bilanzverlust	<u>-29.610.749,92</u>		-11.302
III. Finanzanlagen		3.162.478,97		2.844			6.666.300,74	20.957
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.001,00			126	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse/-zulagen		209.262,35	255
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.002.201,28			11.428	C. Rückstellungen			
3. Beteiligungen	<u>1,00</u>			0	1. Steuerrückstellungen	7.770,00		190
		1.027.203,28		11.554	2. Sonstige Rückstellungen	1.455.869,62		2.018
			6.159.877,44	16.474			1.463.639,62	2.209
B. Umlaufvermögen					D. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.128.372,17		892
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	358.717,77			399	2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.036.923,72</u>		1.999
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	545.958,34			391	davon:			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>2.281.567,29</u>			3.807	- aus Steuern: EUR 283.259,79 (Vorjahr: TEUR 73)			
		3.186.243,40		4.597	- im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 11.438,99 (Vorjahr: TEUR 4)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							5.165.295,89	2.890
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.309.573,14			1.917				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	94.618,21			2.349				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>813.733,28</u>			706				
		2.217.924,63		4.972				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>1.119.442,08</u>		164				
			6.523.610,11	9.733				
C. Rechnungsabgrenzungsposten			821.011,05	104				
			<u>13.504.498,60</u>	<u>26.311</u>			<u>13.504.498,60</u>	<u>26.311</u>

III. Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2023

	Historische Anschaffungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Währungs- umrechnung	Stand	Stand	Stand
	01.01.2023			31.12.2023	01.01.2023			TEUR	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrecht und ähnliche Rechte und Werte	13.674	188	0	13.862	-11.657	-281	0	0	-11.938	1.923	2.017
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.386	0	0	3.386	-3.328	-11	0	0	-3.339	47	59
	<u>17.060</u>	<u>188</u>	<u>0</u>	<u>17.248</u>	<u>-14.984</u>	<u>-293</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>-15.277</u>	<u>1.970</u>	<u>2.076</u>
II. Sachanlagen											
1. Technische Anlagen und Maschinen	10.133	199	-43	10.289	-7.939	-568	48	0	-8.459	1.830	2.194
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.500	869	0	3.369	-1.886	-149	0	0	-2.036	1.333	613
3. Geleistete Anzahlungen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<u>12.633</u>	<u>1.068</u>	<u>-43</u>	<u>13.657</u>	<u>-9.826</u>	<u>-718</u>	<u>48</u>	<u>0</u>	<u>-10.495</u>	<u>3.162</u>	<u>2.807</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	126	0	0	126	0	-101	0	0	-101	25	126
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.428	0	0	11.428	0	-10.425	0	0	-10.426	1.002	11.428
3. Beteiligungen	183	0	0	183	-183	0	0	0	-183	0	0
	<u>11.736</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>11.736</u>	<u>-183</u>	<u>-10.526</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>-10.709</u>	<u>1.027</u>	<u>11.554</u>
Summe	<u>41.429</u>	<u>1.256</u>	<u>-43</u>	<u>42.642</u>	<u>-24.993</u>	<u>-11.536</u>	<u>48</u>	<u>0</u>	<u>-36.482</u>	<u>6.160</u>	<u>16.437</u>

IV. Anhang zum 31. Dezember 2023

1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

(1) Allgemeines

Die *aap* Implantate AG mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Registernummer HRB 64083 B eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 263 HGB für alle Kaufleute sowie die ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB.

Der Jahresabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, nach kaufmännischer Rundung in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Der Vorstand geht für das Geschäftsjahr 2024 davon aus, dass *aap* ein negatives operatives Ergebnis mit entsprechenden Liquiditätsabflüssen erwirtschaften wird und somit weiterer Finanzierungsbedarf besteht. Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Im ersten Quartal 2023 wurde erfolgreich eine Kapitalerhöhung in Höhe von 3.337.168,80 EUR abgeschlossen und ein wesentlicher Teil des erzielten Nettoemissionserlöses soll für die Finanzierung des geplanten Umsatzwachstums und die Durchführung der klinischen Humanstudie für die innovative antibakterielle Silberbeschichtungstechnologie verwendet werden. Weiter wurde im 4. Quartal eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von 2.703.000 EUR begeben. Der Vorstand hat auf dieser Basis einen Finanzplan erstellt, aus dem hervorgeht, dass die Gesellschaft im Prognosezeitraum ausreichend finanziert ist. Ausgehend von dem Bestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2022, der im ersten Quartal 2023 umgesetzten Kapitalerhöhung und einer budgetgemäßen Entwicklung der Gesellschaft sieht der Vorstand aktuell die Finanzierung bis Ende April 2024 als gesichert an.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass sich die der Planung zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen als unzutreffend erweisen. So könnten ein deutliches Unterschreiten der geplanten Umsatzentwicklung und somit der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, unerwartete Mehraufwendungen im Rahmen der Entwicklung der antibakteriellen Silberbeschichtungstechnologie bzw. fehlende Erfolge im Rahmen ihrer Vermarktung, zusätzlich erforderlich werdende Investitionen, Verzögerungen bei Projekten oder Kostensteigerungen ggf. dazu führen, dass *aap* entsprechende Korrekturen vornehmen muss. Sollten sich insbesondere die Umsätze im laufenden

Geschäftsjahr nicht budgetgemäß entwickeln, wäre die Gesellschaft in einem ersten Schritt dazu gezwungen, die geplanten und teilweise bereits umgesetzten Investitionen zur Finanzierung des Umsatzwachstums und der Durchführung der klinischen Humanstudie für die antibakterielle Silberbeschichtungstechnologie zu reduzieren bzw. korrigieren. Sollten auch die vorgenannten Maßnahmen nicht ausreichen, um die Finanzierung der *aap* bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 und darüber hinaus zu sichern, könnte die Gesellschaft auch kurzfristig davon abhängig sein, dass ihr Finanzmittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital (z.B. Gewährung von Gesellschafterdarlehen oder Kapitalerhöhung) zur Verfügung gestellt werden, da anderenfalls die Entwicklung und der Bestand der *aap* gefährdet wäre. Der Vorstand prognostiziert eine weitere Finanzierungsmaßnahme im Geschäftsjahr 2024.

Weitere Ausführungen zu wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können sind im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts unter VI.3. Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen im Abschnitt Finanzielle Risiken dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzungen für die Aktivierung sind die voraussichtliche Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens und eine zuverlässige Bewertung des Vermögensgegenstands. Die aktivierten Entwicklungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den aktivierten Eigenleistungen ausgewiesen. Die von Dritten bezogenen Aufwendungen wurden direkt im Anlagevermögen erfasst. Die Aktivierung der Entwicklungskosten beginnt mit dem erstmaligen Erfüllen der Ansatzvoraussetzungen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten. Diese enthalten die nach § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB aktivierungspflichtigen Einzel- und Gemeinkosten. Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte werden über ihre voraussichtliche betriebliche Nutzungsdauer von zehn Jahren planmäßig linear pro rata temporis ab dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Verwendungsmöglichkeit abgeschrieben. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode ihrer Entstehung erfasst.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden planmäßig nach Maßgabe ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis über zwei bis 20 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Der Umfang der Herstellungskosten

entspricht dem Ansatz bei den fertigen Erzeugnissen. Den linearen Abschreibungen werden für die Sachanlagen Nutzungsdauern von zwei bis 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die Abgänge werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens erfasst.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einer Wertgrenze von 250 EUR bis 800 EUR werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und im Anlagenspiegel sowohl als Zu- als auch als Abgang ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert abgeschrieben. Zuschreibungen erfolgen, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen, unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips.

Die Bilanzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. bei Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Die Überprüfung, ob ggf. eine Wertminderung der Anteile an und sämtlicher Forderungen gegen verbundene Unternehmen eingetreten ist, beurteilt die *aap* Implantate AG im Wesentlichen anhand vereinfachter Unternehmensbewertungen sowie beizulegender Zeitwerte. Die beizulegenden Zeitwerte werden dabei mit Hilfe des Discounted Cash Flow Verfahren ermittelt. Hierbei beruhen die Zahlungsströme beteiligungsindividuellen Planungen in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren, die beteiligungsindividuellen Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der hierbei verwendete Kapitalisierungszinssatz wird durch die Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage ermittelt.

Des Weiteren werden die in der Vergangenheit wertberichtigten Anteile und Forderungen an verbundene Unternehmen jährlich dahingehend überprüft, ob die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Das Wahlrecht zur Abschreibung, auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB, wird in Anspruch genommen.

Die Bilanzierung der Beteiligungen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. bei Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Die Bestände des Vorratsvermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgte zu den Einstandspreisen. Die unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten die nach § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB aktivierungspflichtigen Einzel- und Gemeinkosten. Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des FIFO- Verfahrens als Verbrauchsfolgefiktion. Zur Einhaltung des Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB wurden Abschläge wegen eingeschränkter Verwertbarkeit vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren Stichtagswert gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch einen pauschalen Abschlag in Höhe von 1 % des nicht einzelwertberechtigten Forderungsbestands Rechnung getragen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden zu Nominalwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands gewährten Aktienoptionen werden entsprechend dem Positionspapier des Deutschen Standardisierungsrats (DSR) einerseits als Personalaufwand und andererseits in analoger Anwendung von § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB als Einlage in die Kapitalrücklage erfasst. Die Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgt über den Leistungszeitraum, der der vertraglich vereinbarten Sperrfrist von vier Jahren entspricht. Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen erfolgt zum Zeitpunkt ihrer Gewährung nach dem Binomialmodell.

Zugewendete Investitionszuschüsse werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse/-zulagen passiviert. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

Bei der Bildung der Rückstellungen wird den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bewertet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde erstmals eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich (Phantom Stocks) bilanziert. Während die virtuellen Optionen vom Grundsatz mit gewöhnlichen Aktienoptionen vergleichbar sind, ergibt sich hieraus kein Anspruch auf die Übernahme von Geschäftsanteilen. Die an Mitglieder des Vorstands gewährten Phantom Stocks werden einerseits als Personalaufwand und andererseits als Rückstellung in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags erfasst. Die Zuführung in die Rückstellungen erfolgt über den Leistungszeitraum, der der vertraglich vereinbarten Sperrfrist von vier Jahren entspricht. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt ihrer Gewährung (grant date) mit Hilfe eines Optionspreismodells ermittelt.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne werden realisiert, soweit die Restlaufzeit der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bis zu

einem Jahr beträgt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren und Verbindlichkeiten mit dem höheren relevanten Stichtagskurs angesetzt. Wertaufholungen erfolgen unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips.

2. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens 2023 wird auf den beigefügten Anlagenspiegel verwiesen. Der Gesamtbetrag der von externen Anbietern oder durch Einsatz eigener Personalkapazitäten aufgewendeten Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres betrug 1.223 TEUR (Vorjahr: 1.110 TEUR). Im Berichtsjahr wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 188 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR) aktiviert.

(2) Finanzanlagen

In den Finanzanlagen der *aap* Implantate AG befinden sich Beteiligungen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen. Diese wurden einer Prüfung auf Sensitivitäten unterzogen. Dabei wurden auch Szenarien modelliert die unter anderem eine negative Entwicklung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten, Wachstumsrate und Planabweichung darstellen. In solchen Fällen sind auch Abschreibungen der Finanzanlagen möglich. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen und Ausleihungen wurde unter den Annahmen für die Geschäftsentwicklung der Folgejahre bestätigt.

(3) Umlaufvermögen

Zum Stichtag bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 95 TEUR (Vorjahr: 2.349 TEUR), davon aus Lieferungen und Leistungen 95 TEUR (Vorjahr: 2.349 TEUR). Die Sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Kautionen (337 TEUR), Fördermittelsprüchen (288 TEUR) sowie Forderungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen (161 TEUR). Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 336 TEUR (Vorjahr: 336 TEUR) ausgewiesen. Alle übrigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(1) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2023 und im Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Bilanz-ergebnis	Gesamt	Bedingtes Kapital	Genehmigtes Kapital
			Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2022	4.979	13.250	42	11.213	-9.938	19.545	1.264	103
Genehmigtes Kapital 2022/1 Erhöhung	0	0	0	0	0	0	0	2.877
Bedingtes Kapital Ausweiskorrektur 01.01.2022	0	0	0	0	0	0	33	0
Aufhebung bedingtes Kapital 2013/1, 2014/1, 2017/1	0	0	0	0	0	0	-33	0
Erhöhung bedingtes Kapital 2019/1, 2022/1	0	0	0	0	0	0	2.710	0
Kapitalerhöhung	596	590	0	0	0	1.186	0	-596
Ausgabe Wandelschuldverschreibung	996	608	0	0	0	1.604	-996	0
Aktienoptionen	0	-16	0	0	0	-16	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	-1.363	-1.363	0	0
Stand 31.12.2022 / 01.01.2023	6.571	14.434	42	11.213	-11.300	20.956	2.979	2.384
Kapitalerhöhung	2.384	1.613	0	0	0	3.997	0	-2.384
Umwandlung Wandeldarlehen in Aktien	11	7	0	0	0	18	-12	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	3	0	0	0	3	0	0
Korrektur Vorjahr	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	-18.309	-18.309	0	0
Stand 31.12.2023	8.966	16.056	42	11.213	-29.610	6.666	2.967	0

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2023 8.966.474,00 EUR (Vorjahr: 6.571.261 EUR) und war in 8.966.474 (Vorjahr: 6.571.261) Inhaberstückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Auf die Inhaberstückaktien entfällt ein rechnerischer Anteil (Nennwert) am Grundkapital von 1,00 EUR (Vorjahr: 1,00 EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert einerseits aus im Laufe des Geschäftsjahres 2023 erfolgten Ausübungen von Wandlungsrechten aus Wandelteilschuldverschreibungen im Rahmen der von *aap* begebenen Wandelschuld-Verschreibung 2020/2023 sowie andererseits aus einer von *aap* durchgeführten Kapitalerhöhung gegen *Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Wege einer Privatplatzierung aus dem Genehmigten Kapital 2022/I*.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, freiwillige Zuzahlungen von Gesellschaftern sowie die kumulierten Gegenbuchungen für Aufwendungen aus Aktienoptionen.

Die Gesetzliche Rücklage beträgt zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 41.703,95 EUR und übersteigt gemeinsam mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals.

Bedingtes Kapital

*Zum 31. Dezember 2023 verfügte die *aap Implantate AG* über bedingtes Kapital von bis zu*

insgesamt nominal 2.967.587,00 EUR (Vorjahr: 2.979.108,00 EUR) bzw. bis zu 2.967.587 (Vorjahr: 2.979.108) Aktien zur Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen und zur Gewährung von Aktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten.

Im Einzelnen:

Die Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 300.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 300.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, beschlossen (Bedingtes Kapital 2013/I). Das bedingte Kapital 2013/I dient der Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 bis zum 19. Dezember 2015 gewährt wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien und keinen Barausgleich gewährt. Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 hat das bedingte Kapital 2013/I in Höhe von 182.000,00 EUR teilweise aufgehoben. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2018 5.000 Bezugsrechte ausgeübt, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Juni 2013 bis zum 19. Dezember 2015 gewährt wurden. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2019 9.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2020 weitere 15.000 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen und können nicht erneut ausgegeben werden. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2013/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 113.000,00 EUR auf 11.300,00 EUR reduziert. Darüber hinaus waren in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 zuvor insgesamt 24.000 Bezugsrechte verfallen, was infolge der Zusammenlegung im Verhältnis von 1 zu 10 dem Verfall von 2.400 Bezugsrechten entsprach. Zudem sind im Geschäftsjahr 2021 weitere 7.250 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen, sodass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von 1.650,00 EUR bestehen. Da in der Fassung der Satzung vom 14. April 2022 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (ausgeübte und verfallene Bezugsrechte) berücksichtigt wurden, sondern das Bedingte Kapital 2013/I noch in Höhe von 11.300,00 EUR eingetragen war, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 das Bedingte Kapital 2013/I in der den Betrag in Höhe von 1.650,00 EUR übersteigenden Höhe aufgehoben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 1.650,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.650 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 13. Juni 2014 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 300.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 300.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien

der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, beschlossen (Bedingtes Kapital 2014/I). Das bedingte Kapital 2014/I dient der Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Juni 2014 bis zum 18. Dezember 2016 gewährt wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien und keinen Barausgleich gewährt. Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 hat das bedingte Kapital 2014/I in Höhe von 105.000,00 EUR teilweise aufgehoben. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2018 30.000 Bezugsrechte, im Geschäftsjahr 2019 36.500 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2020 weitere 20.000 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen und können nicht erneut ausgegeben werden. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2014/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 175.000,00 EUR auf 17.500,00 EUR reduziert. Zudem sind im Geschäftsjahr 2021 weitere 1.500 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen, sodass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von 9.350,00 EUR bestehen. Da in der Fassung der Satzung vom 14. April 2022 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (ausgeübte und verfallene Bezugsrechte) berücksichtigt wurden, sondern das Bedingte Kapital 2014/I noch in Höhe von 17.500,00 EUR eingetragen war, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 das Bedingte Kapital 2014/I in der den Betrag in Höhe von 9.350,00 EUR übersteigenden Höhe aufgehoben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 9.350,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 9.350 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 150.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 150.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, beschlossen (Bedingtes Kapital 2015/I). Das bedingte Kapital 2015/I dient der Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 bis einschließlich 19. Dezember 2017 gewährt wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien und keinen Barausgleich gewährt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2015/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 150.000,00 EUR auf 15.000,00 EUR reduziert. Das Grundkapital

der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 15.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 15.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 500.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 500.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, beschlossen (Bedingtes Kapital 2017). Das bedingte Kapital 2017 dient der Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 bis einschließlich 3. Dezember 2019 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien und keinen Barausgleich gewährt. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2019 auf die Ausgabe von insgesamt 40.000 Bezugsrechte verzichtet, so dass im Rahmen des Aktienoptionsprogramms insgesamt nur 460.000 Bezugsrechte ausgegeben wurden. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2019 30.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2020 weitere 80.000 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen und können nicht erneut ausgegeben werden. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2017 in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 500.000,00 EUR auf 50.000,00 EUR reduziert. Da in der Fassung der Satzung vom 14. April 2022 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (ausgeübte und verfallene Bezugsrechte) berücksichtigt wurden, sondern das Bedingte Kapital 2017/I noch in Höhe von 50.000,00 eingetragen war, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 das Bedingte Kapital 2017/I in der den Betrag in Höhe von 35.000,00 EUR übersteigenden Höhe aufgehoben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 35.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 35.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 21. Juni 2019 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 14.754.688,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 14.754.688 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2019/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der

Hauptversammlung vom 21. Juni 2019 bis zum 20. Juni 2024 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2019/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 14.754.688,00 EUR auf 1.475.468,00 EUR reduziert. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2021 aufgrund des von der Hauptversammlung am 21. Juni 2019 beschlossenen und durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 geänderten bedingten Kapitals 2019/I im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 271.506 Wandlungsrechte aus der von aap begebenen Wandelschuldverschreibung 2020/2023 ausgeübt und im Zuge dessen 271.506 Inhaberstückaktien ausgegeben. Sodann wurden im Geschäftsjahr 2022 zunächst weitere 902.788 Wandlungsrechte aus der von aap begebenen Wandelschuldverschreibung 2020/2023 ausgeübt und im Zuge dessen 981.288 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2019/I ausgegeben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 wurde das Bedingte Kapital 2019/I um 86.000 EUR auf 308.674,00 EUR erhöht, um sämtliche im Rahmen der Wandelschuldverschreibung 2020/2023 noch ausübbareren Wandlungsrechte bedienen zu können. Durch Ausübung von insgesamt 14.405 weiteren Wandlungsrechten und im Zuge dessen Ausgabe von 15.657 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2019/I ist das Grundkapital der Gesellschaft somit noch um bis zu 293.017,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 293.017 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht. Durch Ausübung von insgesamt 10.603 weiteren Wandlungsrechten und im Zuge dessen Ausgabe von 11.521 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2019/I ist das Grundkapital der Gesellschaft somit noch um bis zu 281.496,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 281.496 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.625.091,00,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.625.091 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2022/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 bis zum 31. Mai 2027 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2022/I und nach Ablauf sämtlicher Options- und Wandlungsfristen zu ändern. Am 8. September 2023 hat der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage beschlossen, von der am 1. Juni 2022 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen Gebrauch zu machen und unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung eine nicht nachrangige und unbesicherte Wandelschuldverschreibung 2023/2028 im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.703.843,73 EUR mit Bezugs- und Überbezugsrechten der Aktionäre zu begeben. Die Wandelschuldverschreibung ist in bis zu 2.625.091 Wandelteilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1,03 eingeteilt. Da in der Fassung der Satzung vom 23. Juli 2023 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (Begebung Wandelschuldverschreibung) berücksichtigt wurden, ist das Grundkapital der Gesellschaft somit noch um bis zu 2.625.091,00,00 EUR durch

Ausgabe von bis zu 2.625.091 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Ermächtigungen

Durch Beschlüsse der Hauptversammlung vom 06. Juli 2012, 14. Juni 2013, 13. Juni 2014, 12. Juni 2015 und 16. Juni 2017 (Vorjahr: 06. Juli 2012, 14. Juni 2013, 13. Juni 2014, 12. Juni 2015 und 16. Juni 2017) wurde der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ermächtigt, Aktienoptionsprogramme aufzulegen und innerhalb definierter Ausgabezeiträume an einen berechtigten Personenkreis Aktienoptionen auszugeben. Derzeit besteht keine Ermächtigung mehr (Vorjahr: keine Ermächtigung). Die Ausübungsbedingungen werden unter (4) Aktienkursbasierte Vergütungen dargestellt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2019 (Vorjahr: Ermächtigung vom 21. Juni 2019) wurde der Vorstand zudem ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu begeben und den Gläubigern bzw. Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Derzeit besteht diese Ermächtigung gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 21. Juni 2019 noch (Vorjahr: Ermächtigung bestand ebenfalls). Die Bedingungen sind der Tagesordnung der Hauptversammlung vom 21. Juni 2019 zu entnehmen, die auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar ist.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2027 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.979.765,00 EUR gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I) und dabei, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Institut(en) mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre zu in der Ermächtigung näher bestimmten Zwecken auszuschließen. Nach teilweiser Ausschöpfung beträgt das Genehmigte Kapital 2022/I noch 2.383.692,00 EUR.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2018 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 21. Juni 2023 ermächtigt eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 10 % des zur Zeit der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals,

in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte auf Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den in der Ermächtigung genannten Zwecken, zu verwenden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien zu in der Ermächtigung näher bestimmten Zwecken verwendet werden oder soweit dies, für den Fall einer Veräußerung an alle Aktionäre, erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2023 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 24. Juli 2028 ermächtigt eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 10 % des zur Zeit der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte auf Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den in der Ermächtigung genannten Zwecken, zu verwenden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien zu in der Ermächtigung näher bestimmten Zwecken verwendet werden oder soweit dies, für den Fall einer Veräußerung an alle Aktionäre, erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

Genehmigtes Kapital

Das zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 noch in Höhe von 103.368,00 bestehende Genehmigte Kapital 2019/I wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 aufgehoben.

Das zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 noch in Höhe von 2.383.692,00 EUR bestehende genehmigte Kapital 2022/I ist ausgeschöpft.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 24. Juli 2028 gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, um insgesamt bis zu 1.119.481,00 EUR zu erhöhen wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2023/I).

	Ermächtigung des Vorstands durch Haupt- versamm- lungsbeschluss	Laufzeit der Ermächtigung	Genehmigtes Kapital in EUR	Bisherige Ausnutzung in EUR	Verbleibendes genehmigtes Kapital in EUR
Genehmigtes Kapital 2022/I	01.06.2022	31.05.2027	2.979.765,00	596.073,00	2.383.692,00

Das Grundkapital der Gesellschaft kann einmalig oder mehrfach gegen Bar- oder Sacheinlagen erhöht werden.

Genehmigtes Kapital 2023/I:

Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Institut(en) mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2023/I zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken auszuschließen, insbesondere

- a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass der rechnerisch auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 203 Abs. 1 und Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Genehmigten Kapitals 2023/I noch – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausübung des Genehmigten Kapitals 2023/I überschreiten darf. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (a) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2019/I aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden; (b) der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder -pflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) ausgegeben wurden oder unter Zugrundelegung des zum Zeitpunkt des Beschlusses des Vorstands über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023/I gültigen Wandlungspreises auszugeben sind, sofern die entsprechenden Schuldverschreibungen während

der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2023/I in entsprechender Anwendung des § 221 Abs. 4 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben wurden; sowie (c) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2023/I auf der Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden;

- c) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder durch deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder der Erfüllung einer Wandlungs- bzw. Optionspflicht neue Aktien der Gesellschaft gewähren zu können sowie, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten als Aktionäre zustünde;
- d) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften; und
- e) zur Durchführung einer Aktiendividende, in deren Rahmen Aktien der Gesellschaft (auch teilweise und/oder wahlweise) gegen Einlage von Dividendenansprüchen der Aktionäre ausgegeben werden (Scrip Dividend).

(2) Aktienkursbasierte Vergütungen

Die wesentlichen Bedingungen der im Geschäftsjahr gültigen Programme (SOP) sind in nachfolgender Übersicht zusammengefasst:

Wesentliche Bedingungen der gültigen Optionsprogramme		
	2017	2013, 2014, 2015
Bezugsrecht	Jede Option gewährt den berechtigten Personen das Recht zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der <i>aap</i> Implantate AG gegen Zahlung des Ausübungspreises. Der Vermögensvorteil ist auf das 4-fache des Ausübungspreises beschränkt.	
Berechtigte Personen	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft • Mitarbeiter der gem. §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nur in den Optionsprogrammen 2013 und 2014: Mitarbeiter der Gesellschaft und Mitarbeiter der gem. §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen • Nur im Optionsprogramm 2015: Vorstandsmitglieder der Gesellschaft
Ausgabezeitraum	2017: bis 03.12.2019	2013: bis 19.12.2015 2014: bis 18.12.2016 2015: bis 19.12.2017
Wartezeit	4 Jahre ab Ausgabetag	
Laufzeit	8 Jahre ab Ausgabetag	
Ausübungszeiträume	Innerhalb von vier Wochen beginnend am zweiten Handelstag an der Frankfurter Wertpapierbörse <ul style="list-style-type: none"> • nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft • nach dem Tag, an dem die Geschäftsführung der Börse den Jahresfinanzbericht, den Halbjahresfinanzbericht oder den Zwischenbericht zum ersten oder dritten Quartal des Geschäftsjahres der Gesellschaft dem Publikum zur Verfügung gestellt hat 	
Ausübungspreis	Durchschnittlicher Schlusskurs der <i>aap</i> Aktie im elektronischen Handel (XETRA oder Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den 5 Handelstagen, die dem ersten Tag des Erwerbszeitraums vorangehen, mindestens nach dem geringsten Ausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG	
Erfolgsziel	Optionsprogramme 2013 und 2014: Der (Durchschnittswert) des Schlussauktionspreises der <i>aap</i> Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse muss den Ausübungspreis am letzten Handelstag vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts um mindestens 10 % übersteigen. Optionsprogramm 2015: Der Schlussauktionspreis der <i>aap</i> Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse muss am letzten Handelstag vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts mindestens 35,00 EUR betragen. Optionsprogramme 2017: Der (Durchschnittswert) des Schlussauktionspreises der <i>aap</i> Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse muss den Ausübungspreis am letzten Handelstag vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts um mindestens 15 % übersteigen.	
Erfüllung	Die Gesellschaft hat die Wahl die Verpflichtung durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten oder durch Barausgleich zu erfüllen.	

Alle Optionsprogramme wurden in zwei oder mehr Tranchen ausgegeben. Die realisierten Vergütungen wurden durch Barausgleich erfüllt, bis der Vorstand am 19.12.2014 beschlossen hat, dass mit sofortiger Wirkung weitere Ausübungen nur durch den Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten möglich sind.

In die Ermittlung der voraussichtlichen Optionslaufzeit ist die beste Schätzung des Vorstands hinsichtlich folgender Einflussfaktoren eingegangen: Nichtübertragbarkeit, Ausübungseinschränkungen, einschließlich der Wahrscheinlichkeit, dass die an die Option geknüpften Marktbedingungen erfüllt werden, und Annahmen zum Ausübungsverhalten. Die Volatilität wurde auf Basis von Wochenrenditen ermittelt. Die erwartete Volatilität der Aktie basiert auf der Annahme, dass von historischen Volatilitäten auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität der Aktie von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Zur Berücksichtigung frühzeitiger Ausübungseffekte wurde angenommen, dass die Mitarbeiter ihre ausübungsfähigen Optionen ausüben, wenn der Aktienkurs dem 1,4- bis 2,5-fachen des Ausübungspreises entspricht.

Optionsprogramm	Zusagezeitpunkt je Tranche	Anzahl der gewährten Optionen	Verfallstag	Ausübungspreis in EUR	Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung in EUR
2014	04.07.2016	3.000	03.07.2024	13,60	5,40
2014	01.12.2016	6.650	30.11.2024	13,10	4,60
2015	05.07.2017	6.000	04.07.2025	14,50	5,60
2017	05.07.2017	30.000	04.07.2025	14,50	6,10
2017	01.12.2017	14.950	30.11.2025	16,50	6,70
2017	28.06.2018	8.000	27.06.2026	19,40	8,30
2017	03.12.2018	2.000	02.12.2026	11,20	4,60
2017	09.07.2019	9.000	08.07.2027	10,00	3,90
		79.600			

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt (im Vorjahr: keine Aktienoptionen ausgeübt).

Die Bandbreite der Ausübungspreise für die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Aktienoptionen beläuft sich auf 10,00 EUR bis 19,40 EUR (Vorjahr: 10,00 EUR bis 25,10 EUR).

Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten, durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres.

	2023		2022	
	Anzahl	GDAP in EUR	Anzahl	GDAP in EUR
Ausstehend zum 01.01.	58.000	14,63	61.000	16,50
gewährt	0	-	0	-
verfallen /verwirkt	-14.500	-	-3.000	14,90
ausgeübt	0	-	0	-
Ausstehend zum 31.12.	43.500	14,23	58.000	16,70
davon ausübbar	43.500	14,23	17.500	22,90

Die am Ende des Geschäftsjahres ausstehenden Aktienoptionen haben eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 1.95 Jahre (Vorjahr: 2,4 Jahre).

Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand für laufende Optionsprogramme betrug insgesamt 3 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR), davon für Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente 3 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR).

Der im Berichtszeitraum erfasste Ertrag für laufende Optionsprogramme durch das Ausscheiden von Bezugsberechtigten betrug 0 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR), davon für Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente 0 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR). Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen wurde im Geschäftsjahr im Personalaufwand erfasst.

(3) Ausschüttungsgesperrter Betrag

Der Gesamtbetrag des ausschüttungsgesperrten Betrags nach § 268 Abs. 8 HGB beträgt zum Bilanzstichtag 1.923 TEUR (Vorjahr: 2.016 TEUR), davon entfallen auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände 1.923 TEUR (Vorjahr: 2.016 TEUR).

(4) Rückstellungen

Die Veränderung zum Vorjahr in Höhe von -555 TEUR resultiert aus den verminderten Verpflichtungen aus der Betriebsprüfung.

Die Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2023	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	Aufzinsung	Stand 31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Verpflichtungen Mitarbeiter	605	-622	543	-47	0	480
Boni und Provisionen	121	-262	212	0	0	71
Ausstehende Rechnungen	471	-497	497	-178	0	292
Jahresabschluss und Prüfung	279	-238	430	-61	0	411
Archivierungsaufwand	27	0	0	-18	0	9
Prozesskosten	130	-116	19	-8	0	25
Rückbauverpflichtungen	245	0	0	-121	0	124
Übrige Rückstellungen	140	-169	173	-92	0	52
	<u>2.018</u>	<u>-897</u>	<u>1.019</u>	<u>-274</u>	<u>0</u>	<u>1.463</u>

Die Rückstellung für Verpflichtungen Mitarbeiter beinhaltet den Phantom Stock für Mitglieder des Vorstands.

(5) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich wie folgt:

	Gesamt	< 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.128	1.128			892
Sonstige Verbindlichkeiten	4.037	727	3.310		1.998
(davon aus Steuern)	157	157			73
(davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit)	9	4			4
	<u>5.236</u>	<u>1.855</u>	<u>3.381</u>	<u>0</u>	<u>2.890</u>

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 650 TEUR. Wovon 136 TEUR eine Laufzeit von weniger als ein Jahr aufweist, 514 TEUR beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr. Die Verzinsung liegt zwischen 6 % und 7 % p.a. Die Darlehen sind mit Patenten der aap besichert.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten zudem in Höhe von 2.703 TEUR eine im September 2023 emittierte Wandelanleihe mit einem Nominalwert von 2.625 TEUR. Die Restlaufzeit beträgt mehr als ein Jahr, die Verzinsung liegt bei 6 % p.a.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten

Sicherungsübereignung/Eigentumsvorbehalt Sach-

1. anlagevermögen

1.658.189,48 EUR

(Vorjahr: 1.658.189,48 EUR)

Das Risiko der Inanspruchnahme der Sicherheiten für Verbindlichkeiten wird als gering erachtet.

(6) Steuerlatenzen

Die Gesellschaft hat vom Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern keinen Gebrauch gemacht. Aus den unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von aktivierten Entwicklungskosten sowie Rückstellungen resultieren passive latente Steuern. Diese werden durch aktive latente Steuern auf Verlustvorträge deutlich überkompensiert. Der Bewertung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 30,2 % zugrunde.

(7) Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung des Fuhrparks sowie diverser Geräte der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegen Operate- Leasing Verträge zugrunde. Dies trägt zu einer Verringerung der Kapitalbindung bei, führt zu gleichmäßigen Zahlungsabflüssen und belässt das Investitionsrisiko bei dem Leasinggeber. Die

hieraus insgesamt resultierenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen am Abschlussstichtag 68 TEUR (Vorjahr: 167 TEUR), wovon 68 TEUR (Vorjahr: 63 TEUR) innerhalb eines Jahres fällig sind.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus Mietverträgen in Höhe von insgesamt 2.082 TEUR (Vorjahr: 1.487 TEUR), wovon 450 TEUR (Vorjahr: 484 TEUR) innerhalb von einem Jahr und weitere 1.632 TEUR (Vorjahr: 1.003 TEUR) innerhalb von zwei bis fünf Jahren fällig sind.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende geographisch bestimmte Märkte:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Deutschland	2.389	2.226
Europa (ohne Deutschland), Mittlerer Osten, Afrika	3.264	3.512
Nordamerika	922	1.836
Lateinamerika	2.083	2.037
Asien-Pazifik	326	335
Gesamt	8.984	9.946

(2) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind solche aus der regulären Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse/-Zulagen in Höhe von 45 TEUR (Vorjahr: 57 TEUR) enthalten.

Im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten erhielt die Gesellschaft Aufwandszuschüsse in Höhe von 546 TEUR (Vorjahr: 364 TEUR). Die periodenfremden Erträge in Höhe von 610 TEUR (Vorjahr: 336 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Gutschriften von Lieferanten.

(3) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 1.010 TEUR enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Aus dem Prinzip der Vorsichtigkeit wurden die Forderungen des verbundenen Unternehmens der aap inc. in Höhe von 3.345 TEUR einzelwertberichtigt und weitere 1.662 TEUR als Forderungsverlust berücksichtigt.

Im Weiteren wurden Abschreibungen der Finanzanlagen in Höhe von 9.197 TEUR vorgenommen. Es wurde die Beteiligung der Magic Implants GmbH 81 TEUR, MCTeQ GmbH 10 TEUR und das Darlehen an die aap inc. 9.106 TEUR abgewertet.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 212 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR).

(5) Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

4. Sonstige Angaben

(1) Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl nach Gruppen

Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	2023	2022
Produktion	41	48
Forschung & Entwicklung	20	18
Qualitätsmanagement	7	8
Vertrieb	16	20
Verwaltung	8	7
Gesamt	92	101
<hr/>		
Gewerbliche Angestellte (inkl. Technische Angestellte)	41	48
Angestellte	51	53
Gesamt	92	101

(2) Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Berichtsjahr und bis zur Aufstellung des Abschlusses:

- Herr Rubino Di Girolamo, Vorstandsvorsitzender/Chief Executive Officer, Oberägeri bei Zug
- Herr Marek Hahn, Mitglied des Vorstands/Chief Financial Officer, Berlin (Austritt: 31.12.2023)
- Frau Agnieszka Mierzejewska, Mitglied des Vorstands/Chief Operating Officer, Berlin

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 betragen 569 TEUR (Vorjahr: 588 TEUR).

Die Gesellschaft hat für den Vorstand, den Aufsichtsrat und leitende Angestellte eine D & O-Versicherung abgeschlossen. Die Beiträge des Jahres 2023 betragen 42 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR).

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

- Dr. med. Nathalie Krebs (Vorsitzende), Vorsitzende eines Aufsichtsrats, Schönried, Schweiz
- Frau Jacqueline Rijdsijk (stellvertretende Vorsitzende), Mitglied in mehreren Aufsichtsräten Leiderdorp, Niederlande
- Herr Marc Langner, Vorstand, Mannheim

Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für die volle satzungsmäßige Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr insgesamt 110 TEUR (Vorjahr: 110 TEUR).

Im Berichtsjahr erfolgten Auszahlungen in Höhe von insgesamt 112 TEUR (Vorjahr: 206 TEUR).

Davon entfallen keine Auszahlungen an frühere Aufsichtsräte (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind neben ihrer Tätigkeit für die *aap* Implantate AG Mitglied in folgenden weiteren Kontrollgremien:

Frau Dr. med. Nathalie Krebs Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main (Deutschland)

Mitglied des Aufsichtsrats (ab Juni 2022).

Frau Jacqueline Rijdsdijk Van der Hoeven Horticultural Projects B.V., Den Hoorn (Niederlande), Mitglied

des Aufsichtsrats (ab 01.03.2021) Royal Cosun U.A., Breda (Niederlande), Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Marc Langner Keine Mitgliedschaft in weiteren Kontrollgremien

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands stellt sich wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	2023	2022	2023	2022
<u>Aufsichtsrat</u>				
Frau Dr. med. Nathalie Krebs	0	0	0	0
Frau Jacqueline Rijdsdijk	0	0	0	0
Herr Marc Langner (ab 01.11.2021)	10.000	10.000	0	0
<u>Vorstand</u>				
Herr Rubino Di Girolamo	395.313	155.925	0	0
Herr Marek Hahn	47.364	9.564	14.000	14.000
Frau Agnieszka Mierzejewska	19.143	0	6.000	6.000

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen im Zeitpunkt der Gewährung liegen zwischen 10,00 EUR und 5,60 EUR (Vorjahr: 10,00 EUR und 5,60 EUR).

(3) Beteiligungen

Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB)

Name	Sitz	Anteilsbesitz in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
MAGIC Implants GmbH	Berlin	100	63	-15
aap Implants Inc.	Dover, Delaware, USA	100	-3.772 ¹	-781 ²
MCTeQ GmbH	Berlin	100	25	0

¹ Das Eigenkapital wird zum Stichtagskurs umgerechnet.

² Die Umrechnung des Ergebnisses erfolgt zum Durchschnittskurs

(4) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend, die der aap Implantate AG zugegangenen Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG mit der letzten, jeweilig gemeldeten Beteiligungsstufe wiedergegeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der aap Implantate AG durch Erwerb, Veräußerung oder sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten.

Name der natürlichen Person / Name und Rechtsform des Unternehmens	Person in enger Beziehung	Position	Finanzinstrument	Art des Geschäfts	Preis pro Stück in EUR	Aggregiertes Volumen in EUR	Stückzahl	Datum des Geschäfts	Ort des Geschäfts
Marek Hahn	--	Vorstand	Bezugsrecht (ISIN: DE000A32VP81, WKN: A32 VP8)	Gewährung von 9.564 Bezugsrechten im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung	0,00	0,00	0	28.02.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Merval AG	Dr. med. Nathalie Krebs	Aufsichtsrat	Bezugsrecht (ISIN: DE000A32VP81, WKN: A32 VP8)	Gewährung von 545.704 Bezugsrechten im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung	0,00	0,00	0	28.02.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Jürgen Krebs	Dr. med. Nathalie Krebs	Aufsichtsrat	Bezugsrecht (ISIN: DE000A32VP81, WKN: A32 VP8)	Gewährung von 272.495 Bezugsrechten im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung	0,00	0,00	0	28.02.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Deepblue Holding AG	Rubino Di Girolamo	Vorstand	Bezugsrecht (ISIN: DE000A32VP81, WKN: A32 VP8)	Gewährung von 155.925 Bezugsrechten im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung	0,00	0,00	0	28.02.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Langner Asset Management GmbH	Marc Langner	Aufsichtsrat	Bezugsrecht (ISIN: DE000A32VP81, WKN: A32 VP8)	Gewährung von 10.000 Bezugsrechten im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung	0,00	0,00	0	28.02.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Agnieszka Mierzejewska	--	Vorstand	Aktie	Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung im Zusammenhang mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung	1,40	26.800,20	19.143	29.03.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Merval AG	Dr. med. Nathalie Krebs	Aufsichtsrat	Aktie	Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung im Zusammenhang mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung	1,40	140.000,00	100.000	29.03.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes

Deepblue Holding AG	Rubino Di Girolamo	Vorstand	Aktie	Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung im Zusammenhang mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung	1,40	249.999,40	178.571	29.03.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Rubino Di Girolamo	--	Vorstand	Aktie	Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung im Zusammenhang mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung	1,40	83.743,80	59.817	29.03.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Marek Hahn	--	Vorstand	Aktie	Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung im Zusammenhang mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung	1,40	52.920,00	37.800	29.03.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Rubino Di Girolamo	--	Vorstand	Aktie	Kauf	0,99	990,00	1.000	14.06.2023	XETRA
Merval AG	Dr. med. Nathalie Krebs	Aufsichtsrat	Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibung (ISIN: DE000A37FTV2 / WKN: A37FTV)	Gewährung von 645.704 Bezugsrechten im Rahmen eines Bezugsangebots für eine Wandelschuldverschreibung	0,00	0,00	0	15.09.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Agnieszka Mierzejewska	--	Vorstand	Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibung (ISIN: DE000A37FTV2 / WKN: A37FTV)	Gewährung von 19.143 Bezugsrechten im Rahmen eines Bezugsangebots für eine Wandelschuldverschreibung	0,00	0,00	0	15.09.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Jürgen Krebs	Dr. med. Nathalie Krebs	Aufsichtsrat	Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibung (ISIN: DE000A37FTV2 / WKN: A37FTV)	Gewährung von 272.495 Bezugsrechten im Rahmen eines Bezugsangebots für eine Wandelschuldverschreibung	0,00	0,00	0	15.09.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Langner Asset Management GmbH	Marc Langner	Aufsichtsrat	Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibung (ISIN: DE000A37FTV2 / WKN: A37FTV)	Gewährung von 10.000 Bezugsrechten im Rahmen eines Bezugsangebots für eine Wandelschuldverschreibung	0,00	0,00	0	15.09.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Deepblue Holding AG	Rubino Di Girolamo	Vorstand	Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibung (ISIN: DE000A37FTV2 / WKN: A37FTV)	Gewährung von 334.496 Bezugsrechten im Rahmen eines Bezugsangebots für eine Wandelschuldverschreibung	0,00	0,00	0	15.09.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Rubino Di Girolamo	--	Vorstand	Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibung (ISIN: DE000A37FTV2 / WKN: A37FTV)	Gewährung von 60.817 Bezugsrechten im Rahmen eines Bezugsangebots für eine Wandelschuldverschreibung	0,00	0,00	0	15.09.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Marek Hahn	--	Vorstand	Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibung (ISIN: DE000A37FTV2 / WKN: A37FTV)	Gewährung von 47.364 Bezugsrechten im Rahmen eines Bezugsangebots für eine Wandelschuldverschreibung	0,00	0,00	0	15.09.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Merval AG	Dr. med. Nathalie Krebs	Aufsichtsrat	Wandelschuldverschreibung (ISIN DE000A351ZH9)	Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen eines Bezugsangebots für eine Wandelschuldverschreibung	1,03	149.999,93	145.631	05.10.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Nino Buckow	Agnieszka Mierzejewska	Vorstand	Wandelschuldverschreibung (ISIN DE000A351ZH9)	Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen eines Bezugsangebots für eine Wandelschuldverschreibung	1,03	20.000,54	19.418	05.10.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Agnieszka Mierzejewska	--	Vorstand	Wandelschuldverschreibung (ISIN DE000A351ZH9)	Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen eines Bezugsangebots für eine Wandelschuldverschreibung	1,03	20.000,54	19.418	05.10.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Deepblue Holding AG	Rubino Di Girolamo	Vorstand	Wandelschuldverschreibung (ISIN DE000A351ZH9)	Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen eines Bezugsangebots für eine Wandelschuldverschreibung	1,03	119.040,64	115.573	05.10.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes

Merval AG	Dr. med. Nathalie Krebs	Aufsichtsrat	Wandelschuldverschreibung (ISIN DE000A351ZH9)	Zeichnung von Teilschuldverschreibungen im Rahmen der Privatplatzierung für eine Wandelschuldverschreibung	1,03	149.999,93	145.631	05.10.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Nino Buckow	Agnieszka Mierzejewska	Vorstand	Wandelschuldverschreibung (ISIN DE000A351ZH9)	Zeichnung von Teilschuldverschreibungen im Rahmen der Privatplatzierung für eine Wandelschuldverschreibung	1,03	20.000,54	19.418	05.10.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Agnieszka Mierzejewska	--	Vorstand	Wandelschuldverschreibung (ISIN DE000A351ZH9)	Zeichnung von Teilschuldverschreibungen im Rahmen der Privatplatzierung für eine Wandelschuldverschreibung	1,03	20.000,54	19.418	05.10.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes
Deepblue Holding AG	Rubino Di Girolamo	Vorstand	Wandelschuldverschreibung (ISIN DE000A351ZH9)	Zeichnung von Teilschuldverschreibungen im Rahmen der Privatplatzierung für eine Wandelschuldverschreibung	1,03	119.040,64	115.573	05.10.2023	Außerhalb eines Handelsplatzes

(8) Honorar des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer betragen:

- a) für Abschlussprüfungsleistungen (Einzel und Konzernabschluss sowie sonstige Abschlussprüfungsleistungen) 434 TEUR (Vorjahr: 204 TEUR)
- b) für Steuerberatungsleistungen 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR)
- c) für sonstige Leistungen (sonstige betriebswirtschaftliche Beratung) 0 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR)

(9) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die aap Implantate AG hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf unserer Website (<https://www.aap.de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung>) zugänglich gemacht.

(10) Gewinnverwendung

Der Jahresfehlbetrag zum 31. Dezember 2023 in Höhe von -18.308.629,47 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

(11) Konsolidierungskreis

Die aap Implantate AG bildet als Mutterunternehmen des aap Konzerns den kleinsten und größten Konsolidierungskreis. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

(12) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 18. März 2024 hat der Vorstand der aap mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage die Durchführung der am 18. März 2024 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen 10% Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter Ausschluss von Bezugs- und Überbezugsrechten der Aktionäre der Gesellschaft aus dem genehmigtem Kapital 2023/I in voller Höhe beschlossen. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden somit 896.647 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der aap mit einem

anteiligen Betrag am Grundkapital von je 1,00 EUR und Gewinnanteilsberechtigung ab dem 01. Januar 2023 („Neue Aktien“) ausgegeben. Damit wurden sämtliche Aktien im Wege der Privatplatzierung platziert. Durch die Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital der *aap* von 8.966.474,00 EUR um 896.647,00 EUR auf 9.863.121,00 EUR erhöht. Die neuen Aktien wurden zu einem Bezugspreis von 1,10 EUR ausgegeben. Folglich resultierte aus der Kapitalmaßnahme ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 1,0 Mio. EUR. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 12. April 2023. Der Emissionserlös aus der Transaktion soll zur Stärkung der Liquiditätsbasis der *aap* verwendet werden.

Das Traumageschäft entwickelte sich in der ersten Jahreshälfte positiv und erreichte einen positiven EBITDA, ein erster Erfolg der Restrukturierung aus dem Jahr 2023.

Überdies sind nach dem Ende des Geschäftsjahres keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der *aap* Implantate AG und des Konzerns haben.

Berlin, 23. August 2024

Der Vorstand



Rubino Di Girolamo
Vorstandsvorsitzender / CEO



Agnieszka Mierzejewska
Mitglied des Vorstands / COO

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der aap Implantate AG zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 23 August 2024

Der Vorstand



Rubino Di Girolamo
Vorstandsvorsitzender / CEO



Agnieszka Mierzejewska
Mitglied des Vorstands / COO

C. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

VERSAGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die aap Implantate AG, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Erklärung der Nichtabgabe von Prüfungsurteilen

Wir waren beauftragt, den Jahresabschluss der aap Implantate AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – zu prüfen. Darüber hinaus waren wir beauftragt, den zusammengefassten Lagebericht der aap Implantate AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 zu prüfen.

Wir geben keine Prüfungsurteile zu dem beigefügten Jahresabschluss und dem beigefügten zusammengefassten Lagebericht ab. Aufgrund der Bedeutung des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe von Prüfungsurteilen“ beschriebenen Sachverhalte sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für die Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu erlangen, und versagen daher den Bestätigungsvermerk.

Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe von Prüfungsurteilen

Die Gesellschaft befindet sich in einer angespannten Liquiditätssituation. Die gesetzlichen Vertreter haben den Jahresabschluss ungeachtet dessen unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Aus der Unternehmensplanung der Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2024 ein zusätzlicher Liquiditätsbedarf hervor. Um die verbleibende bestehende Liquiditätslücke zu schließen, ist die Gesellschaft auf weiterer Kapitalmaßnahmen in Form von Eigenkapital- und / oder Fremdkapitalfinanzierung von bestehenden Aktionären oder neuen Investoren angewiesen. Gemäß Aussagen des Vorstandes bestehen bereits mündliche Zusagen seitens der Aktionäre. In den darauffolgenden Geschäftsjahren 2025 sowie 2026 zeigt die Unternehmensplanung weiterhin eine Liquiditätslücke auf.

Bis zum Abschluss der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 konnte ein Teil der Maßnahmen noch nicht umgesetzt werden sowie für weitere Maßnahmen keine hinreichenden Nachweise vorgelegt werden, sodass eine Finanzierung der aap Implantate AG für den Zeitraum von mindestens zwölf Monaten nicht gesichert ist. Wir waren daher nicht in der Lage, Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu ziehen.

Für unterschiedliche Lagerbestände wurden seitens der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 bzw. in den Vorjahren keine Inventuren durchgeführt Aufgrund der teilweise nicht ordnungsgemäßen Inventuren und nicht vorliegenden Nachweisen z.B. in Bezug auf Überbestände waren wir nicht in der Lage, die sachgerechte Bilanzierung und Bewertung des Vorratsvermögens zum 31. Dezember 2023 sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf den Materialaufwand und die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 zu beurteilen.

Die Gesellschaft stellt Kunden im Rahmen der Konsignationslagervereinbarungen Chirurgie-Kassetten teilweise inklusive Instrumenten und Werkzeugen unentgeltlich zur Verfügung. Die Gesellschaft hat im Rahmen der Abschlusserstellung einen Betrag von 850 TEUR aus dem Vorratsvermögen in das Sachanlagevermögen auf Basis einer vereinfachten Ermittlung umgegliedert. Weitere Nachweise wurden uns im Rahmen der Abschlussprüfung nicht vorgelegt. Insofern waren wir nicht in der Lage zu beurteilen, ob die Bilanzierung und Bewertung des Vorrats- und Sachanlagevermögens zum 31. Dezember 2023 sowie die daraus resultierenden Auswirkungen im Geschäftsjahr 2023 sachgerecht sind.

Die Gesellschaft hat mit Datum 6. Oktober 2023 eine Wandelschuldverschreibung mit einer Laufzeit von 5 Jahren (2023-2028) und mit einem Nennbetrag von 2.704 TEUR herausgegeben. Die Gesellschaft hat in diesem Zusammenhang die Kapitalrücklage und den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 660 TEUR erhöht. Anhand des zugrundeliegenden Bewertungsmodell würde sich ein Betrag von rd. 169 TEUR ergeben. Eine Korrektur wurde seitens der Gesellschaft nicht vorgenommen.

Das konzerninterne Aktienoptionsprogramm wird als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Seitens der Gesellschaft wurden uns im Rahmen der Abschlussprüfung keine angemessenen Prüfungsnachweise hinsichtlich der Werteentwicklung des Aktienoptionspreises zum Bilanzstichtag vorgelegt.

Diese Sachverhalte haben umfassende Bedeutung auch für die Beurteilbarkeit der im zusammengefassten Lagebericht erfolgten Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft sowie der Darstellung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines

Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Es liegt in unserer Verantwortung, eine Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchzuführen. Des Weiteren liegt es in unserer Verantwortung, einen Bestätigungsvermerk zu erteilen. Aufgrund des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe von Prüfungsurteilen“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für Prüfungsurteile zu diesem Jahresabschluss und diesem Lagebericht zu erlangen.

Wir sind von den Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Wir waren beauftragt, gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchzuführen, ob die für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden Wiedergaben des Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab. Aufgrund der Bedeutung des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Da uns die gesetzlichen Vertreter bis zum Zeitpunkt der Erteilung des Versagungsvermerks keine ESEF-Unterlagen zur Prüfung vorgelegt haben, geben wir kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Es liegt in unserer Verantwortung, eine Prüfung der ESEF-Unterlagen in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchzuführen.

Aufgrund des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juli 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der aap Implantate AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Versagungsvermerk enthaltene Erklärung der Nichtabgabe der Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang steht.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Dominic Sommerhoff.

Berlin, den 23. August 2024

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Dr. Dominic Sommerhoff
Wirtschaftsprüfer

Patrick Franke
Wirtschaftsprüfer